Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1913,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

EN GROS.

EN DETAIL.

Kontobücher-
und
Kuvert-Fabrik.

Bureau- Kontor-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.



August Lyra

RIGA,

Kaufstrasse № 3.

(Gegründet 1833.)

Vielfach prämiiert.

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.

Bibliotheca Universitatis Tartuensis
1932

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1913 36
Finsternisse im Jahre 1913 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife. Fahrpreise bis zur deutschen und österreichischen Grenze . . . . . 47—48
Telegraphengebühr 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Maß- und Gewichtstabellen 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 53
Ober-Bauernrichter 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 64—65
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 66
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 67
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 68
Sehenswürdigkeiten Rigas 71
Aus Rigas Vergangenheit 72
Ein Freundespaar. Eine Hundegeschichte nach dem Leben erzählt von Helene Tunzelmann von Adlerflug 73
Ein Kunstkenner. Von E. Bleyer 76
Unterwegs. Eine lustige Geschichte von Wilhelm Döring . . 79
Die alte Lampe. Humoreske von Adolf Thiele 83
Auf der Straße. Humoreske von Julius Knopf 85
Möblierte Zimmer. Von Helene Lang-Anton 89
Heiratslustig. Humoreske von Adolf Thiele 93
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1911 und 1912 97
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 111
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 115
Inserate . . . . . 117—144

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1913.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4206.
Das Jahr der Olympiaden	2689.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2666.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1483.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1043.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	925.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	764.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	712.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	473.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das .	449.
Von der Geburt Martin Luthers das	430.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	391.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	385.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	332.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . .	325.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	300.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . .	210.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	203.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	152.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	111.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	101.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	95.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	61.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .	52.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	45.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	40.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . .	35.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das .	19.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	17.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . .	17.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	7.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1912 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1913 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 5 Tage, nach dem neuen Kalender 5 Wochen 4 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 7 Uhr morgens;
2) die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 3 Uhr morgens;
3) die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 6 Uhr abends;
4) die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 12½ Uhr mittags.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
6. März.	5. Juni.	12. Februar.	14. Mai.
18. September.	18. Dezember.	17. September.	17. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

● Der Neumond. ○ Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Über sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Übereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:
1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Übereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns jedoch erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Neujahr**	♈	1. Venus geht als	14	
M.	2 Abel	♈	☽ 6.2 ab.	15	
D.	3 Enoch, Elmire	♉	Abendstern 8 Uhr	16	
F.	4 Methusala	♉	32 Min. ab. unter.	17	
S.	5 Simeon	♉		18	
	Matth. 2, 1. Von den Weisen aus dem Morgenlande.				
S.	6 **Heil. 3 Könige**	♊		19	**Septuages.**
M.	7 Melchior	♊	9. Mars, der im	20	
D.	8 Erhard	♊	Laufe des Jahres	21	
M.	9 Kaspar	♋	das große Sternbild	22	
D.	10 Paul d. Eins.	♋	♋ 5.40 ab.	23	
F.	11 Franziska	♌	d. Stiers von rechts	24	
S.	12 Reinhold	♌	nach links durch- wandert, geht 7 Uhr	25	**Pauli Bek.**
			50 Min. morg. auf.		
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	13 **1. S. n. Ep.**	♍		26	**Sexages.**
M.	14 Robert	♍		27	
D.	15 Felix	♍		28	
M.	16 Lydia	♎	♎ 9.34 morg.	29	
D.	17 Anton	♎	18. Jupiter,	30	
F.	18 Arel, Ellen	♏	das Jahr hindurch	31	
S.	19 ~~Sara~~ J. L. Hedwig	♏	im Schützen, geht 7 Uhr morg. auf.	1	**Februar**
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.				
S.	20 **2. S. n. Ep.**	♐		2	**Quinquages.**
M.	21 Agnes	♐		3	
D.	22 Vincentius	♐	25. Saturn, das	4	**Fastnacht**
M.	23 Emerentia	♑	Jahr hindurch im	5	**Aschermittw.**
D.	24 Timotheus, Arkadius	♑	Wassermann, geht	6	
F.	25 Pauli Bekehrung	♒	♍ 7.22 morg.	7	
S.	26 Polykarp, Hans	♒	2 Uhr 53 Min. morg. unter.	8	
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	27 **3. S. n. Ep.**	♓		9	**1. Invocav.**
M.	28 Karl d. Gr.	♓		10	
D.	29 Samuel	♓		11	
M.	30 Adelgunde, Ludovika	♈		12	Quatember
D.	31 Wendela, Thekla	♈		13	

13. Hilarius, Senta, 20. Fabian, Sebastian, 27. Johann Chrysostomus, Hulda, Ortrud.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Anhaltende Kälte, den 8. Schnee, den 9. kalt bis den 15., dann folgt gelindes Wetter mit Schnee und Regen begleitet, welches bis Ende des Monats dauert.

Handschrift
Martinsklause
II Storm

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Brigitte		☽ 10.39 morg.	14	
S.	2 Mariä Lichtm.		1. Venus geht als	15	
	Matth. 8, 23. Vom Schifflein Jesu.				
S.	3 4. S. n. Ep.		Abendstern 10 Uhr	16	2. Remin.
M.	4 Veronika		7 Min. ab. unter.	17	
D.	5 Agathe			18	
M.	6 Dorothea			19	
D.	7 Richard			20	
F.	8 Salomon		☺ 4.3 morg.	21	
S.	9 Apollonia		9. Mars geht	22	Petri Stuhlf.
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	10 Septuages.		7 Uhr morg. auf.	23	3. Oculi
M.	11 Euphrosyne			24	
D.	12 Karoline, Lina			25	
M.	13 Melita			26	
D.	14 Valentin		☾ 11.15 ab.	27	
F.	15 Siegfried, Gotthilf, Roland			28	
S.	16 Juliane, Jutta			1	März
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	17 Sexages.			2	4. Lätare
M.	18 Concordia		18. Jupiter geht	3	
D.	19 Susanne		5 Uhr 17 Min. morg. auf.	4	
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
M.	20 Ottokar, Hamilkar			5	
D.	21 Edith, Eleonore			6	
F.	22 Petri Stuhlfest			7	
S.	23 Klothilde		● 2.22 morg.	8	
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	24 Quinquages.			9	5. Judica
M.	25 Alma, Annemarie		25. Saturn geht	10	
D.	26 Fastnacht, Nestor, Eveline		1 Uhr morg. unter.	11	
M.	27 Ascherm., Livia			12	
D.	28 Wolter v. Plettenberg, Justus			13	

3. Blasius, Ida, 10. Pauline, 17. Constantia, 24. Ap. Matthäus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Fängt trüb an, den 5. schön, darauf unlustig, den 9. fällt große Kälte ein, den 10. ein so kalter Tag, dergleichen in vielen Jahren nicht gewesen, 11. und 12. sehr kalt, 14. warm mit einem Regen, darauf großes Wasser erfolgt bis 27., dann bis Ende rauh, windig, nebst Schnee.

März.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Albinus		1. Venus geht als	14
S.	2 Luise		☽ 10.58 ab.	15
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S.	3 **1. Invocav.**		Abendstern 11 Uhr abends unter.	16 **Palmsonntag**
M.	4 Adrian		6. Venus im	17
D.	5 Aurora		größten Glanz.	18
M.	6 Quat., **Bußtag,** Gottfried		**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	19
D.	7 Ella, Helga			20 **Gründonn.**
F.	8 Dagmar		8. u. 9. Tot. Mondfinst.	21 **Karfreitag**
S.	9 Ewald		♋ 1.56 ab.	22
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.			
S.	10 **2. Remin.**		9. Mars geht	23 **Heil. Ostern**
M.	11 Konstantin		5 Uhr 50 Min. morg.	24 **Ostermontag**
D.	12 Gregor		auf.	25 **Mar. Verk.**
M.	13 Ernst			26
D.	14 Mathilde			27
F.	15 Ulrike			28
S.	16 Alexander		♎ 2.58 ab.	29
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	17 **3. Oculi**			30 **1. Quasim.**
M.	18 Gabriel, Gabriele		18. Jupiter geht	31
D.	19 Joseph, Irgrid		3 Uhr 40 Minuten	1 **April**
M.	20 Alice, Gotthardine		morgens auf.	2
D.	21 Benedikt			3
F.	22 Raphael			4
S.	23 Adeline			5
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	24 **4. Lätare**		♍ 7.48 ab.,	6 **2. Mis. D.**
M.	25 **Mariä Verkündigung**		part. Sonnenfinst.	7
D.	26 Emanuel		25. Saturn geht	8
M.	27 Gustav		11 Uhr 26 Minuten	9
D.	28 Gideon, Eugenie		abends unter.	10
F.	29 Philippine			11
S.	30 Mary, Adonis			12
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	31 **5. Judica**			13 **3. Jubilate**

3. Kunigunde, 10. Jenny, 17. Gertrud, Gerda, 24. Kasimir, 31. Guido, Detlaus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Vom Anfang bis zum 22. meistens kalt, vom 22. bis zum Ende warm bald kalt, bald trübe und rauhe Luft, bald Wind und Regen.

April.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Theodora		☽ 7.39 morg.	14	
D.	2 Irmgard		1. Venus geht als	15	
M.	3 Ferdinand		Abendstern 9 Uhr	16	
D.	4 Ambrosius		45 Min. ab. unter.	17	
F.	5 Bertold			18	
S.	6 Herta, Gerta			19	
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	7 **Palmsonntag**		☉ 11.33 ab.	20	**4. Cantate**
M.	8 Edgar			21	
D.	9 Bogislaus, Valerie		9. Mars geht	22	
M.	10 Gaston		4 Uhr 22 Min. morg.	23	
D.	11 **Gründonnerstag**		auf.	24	
F.	12 **Karfreitag**		11. Venus, in	25	Ev. Markus
S.	13 **Justinus**		unterer Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	26	
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	14 **Heil. Ostern**			27	**5. Rogate**
M.	15 **Ostermontag**		☾ 8.9 morg.	28	
D.	16 **Charissius**			29	
M.	17 **Rudolf**			30	
D.	18 **Valerian**		18. Jupiter geht	1	**Mai, Chr. Hmf.**
F.	19 **Fanny**		1 Uhr 45 Minuten	2	
S.	20 **Therese**		morg. auf.	3	† Auffindung
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.				
S.	21 **1. Quasim.**			4	**6. Exaudi**
M.	22 Arend			5	
D.	23 **Georg**		● 10.24 morg.	6	
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	24 Albert, Albrecht			7	
D.	25 Ev. Markus		25. Saturn geht	8	
F.	26 Ellis, Milda		9 Uhr 45 Min. ab.	9	
S.	27 Clementine		unter.	10	
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.				
S.	28 **2. Mis. Dom.**			11	**Pfingstsonnt.**
M.	29 Raimund			12	**Pfingstmont.**
D.	30 Lilly		☽ 1.45 ab.	13	

7. Virginie, 11. Hermann, 12. Julius, 14. Nanny, 15. Adolfine, Olympia, 21. Elmar, Ilmar, 28. Vitalis.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Anfangs wie im März; es hat den 5. Schnee, ist unlustig, bald schön, bald Wind, Regen, Schnee bis 14., vom 15. schön bis zum 22; dann Regen, rauher Wind, unbeständig, darauf Reif und Frost bis den 30., wo es warm wird.

Mai.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Philipp u. Jakob	♉	1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 20 Min. morg. auf.	14	Quatember
D.	2 Sigismund	♉		15	
F.	3 † Auffindung, Nina	♊		16	
S.	4 Florian, Florentine	♊		17	
	Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	5 **3. Jubilate**	♋		18	**Trinitatis**
M.	6 **Dietrich**	♋		19	
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Henriette	♌	☽ 9.18 morg.	20	
M.	8 Stanislaus, Luitgarde	♌		21	
D.	9 **Erwin**	♌	9. Mars geht 3 Uhr morg. auf.	22	Fronleichn.
	Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
F.	10 Gordian, Kuno	♍		23	
S.	11 Mamertus	♍		24	
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	12 **4. Cantate**	♍		25	**1. S. n. Tr.**
M.	13 Servatius, Irene	♍		26	
D.	14 **Christian**	♎		27	
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	15 Sophie	♎	♃ 2.4 morg.	28	
D.	16 Peregrin	♎	16. Saturn in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtb.	29	
F.	17 Herbert	♏		30	
S.	18 Erich, Hjalmar	♏	18. Jupiter geht 11 Uhr 40 Min. ab.	31	
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	19 **5. Rogate**	♐	auf.	1	**Juni**
M.	20 Sibylle	♐	18. Venus im größten Glanz.	2	
D.	21 Ernestine, Asta	♐		3	
M.	22 Emilie	♑	☽ 9.57 ab.	4	
D.	23 **Chr. Himmelfahrt**	♑		5	
F.	24 Esther	♒		6	
S.	25 Urban, Elfriede	♒		7	
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	26 **6. Exaudi**	♓		8	**3. S. n. Tr.**
M.	27 Ludolf	♓		9	
D.	28 Wilhelm	♈		10	
M.	29 Maximilian	♈	☽ 6.37 ab.	11	
D.	30 Wigand, Aurelian	♉		12	
F.	31 Petronella, Aktde, Waldtraut	♉			

5. Gotthard, 12. Pancratius, Wally, 19. Frieda, Philipp, 23. Leontine, 26. Eduard.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Vom Anfang schön und warm, den 7. Donner, nachmals Regen bis den 17., dann Wind und schönes Wetter, den 23. rauhe Luft bis den 29., dann wird es schön warm und währt bis zum Ende.

Chokoladencrême

½ Pfd. gute Chokolade wird mit einer Tasse Sahne und 1 Schote Vanille zu einem dicken Muß gekocht und erhalten lassen. Kurz zuvor die Crême serviert wird, wird 1 Ltr. Schlagsahne zu dickem Schaum gerührt und das Chokoladenmus damit löffelweise fein zerrieben, dann mit Schlagsahne verziert. Man kann die Crême auch in Bacherschalen füllen, die andere Hälfte der Schalen mit Schlagsahnen.

Quarkpudding

Der Quark muß trocknen sein. Man rührt 1 Pfd. mit 5 Eidottern 2 Obertassen Mehl 1 Tasse geschmolzene Butter, Zucker nach Belieben ein paar geriebene Mandeln einige Löffel Korinthen zuletzt der geschlagene Schnee der Eier. Die Puppingform wird mit geriebener Semmel bestreut gefüllt und 1½

4 Pfd Weizenmehl 3/4 Pfd Zucker
4 Pfd Honig 16 Gr. Zimmt 8 Gr Nelken
1/2 Pfd süße gewiegte Mandeln etwas
Citronenschale 1/4 Pfd Butter 48 Gr Potasche
der Teig muß 4 Wochen stehen

1/4 Pfd Mehl 1/4 Pfd Quark 1/4 Pfd Butter
tüchtig durchgekneten. Teilt die Hälfte
mit belebt sie mit Apfelmus,
Marmelade oder Nußfülle sehr
gut schmeckt auch Quark als Fülle
legt die andere Hälfte des Teiges darüber
und bäckt es schnell und zer-
schneidet es noch warm

Schnellpöckel

1/2 Pfd Salz 2 L Zucker
1 Ltr Wasser gekocht kalt
über das Fleisch gegossen 1 Lot
Salpeter vorher abgerieben
dieses auf 5 Pfd in 3 bis 4 Tagen
Schnell zum Kochen bringen dann
ganz langsam weiter kriebeln

Juni.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Gottschalk		1. Venus geht als	14
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	2 **Pfingstsonntag**		Morgenstern 2 Uhr	15 **4. S. n. Tr.**
M.	3 **Pfingstmontag**		12 Min. morg. auf.	16
D.	4 Friederike			17
M.	5 Quatemb., Bonifacius		☉ 7.54 ab.	18
D.	6 Adalbert			19
F.	7 Lucretia			20
S.	8 Fridolin			21
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S.	9 **Trinitatis**		**9. Sommer-**	22 **5. S. n. Tr.**
M.	10 Ginevra		**Sonnenwende.**	23
D.	11 Ap. Barnabas, Sigrid		**Längster Tag.**	24 **Joh. d. Täuf.**
M.	12 Nora		9. Mars geht	25
D.	13 Fronleichn., Tobias		☾ 7.41 ab.	26
F.	14 Josephine		33 Minuten nach	27
S.	15 Vitus, Veit, Amilde		Mitternacht auf.	28
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	16 **1. S. n. Tr.**			29 **6. S. n. Tr.**
M.	17 Artur			30
D.	18 Auguste, Albert			1 **Juli**
M.	19 Viktor			2 Mar. Heimf.
D.	20 Flora		20. Erde in Sonnen	3
F.	21 Emil, Egon		ferne	4
S.	22 Ludmilla		● 7.6 morg.	5
			22. Jupiter, in	
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	23 **2. S. n. Tr.**		Opposition mit der	6 **7. S. n. Tr.**
M.	24 **Joh. der Täufer**		Sonne, geht um Mit-	7
D.	25 Milly		ternacht 9° 5′ hoch	8
M.	26 Jeremias		durch den Meridian.	9
D.	27 7 Schläfer		25. Saturn geht	10
F.	28 Leo, Josua		☽ 11.37 ab.	11
S.	29 **Peter Paul**		1 Uhr 45 Minuten	12
			morg. auf.	
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.			
S.	30 **3. S. n. Tr.**			13 **8. S. n. Tr.**

2. Emma, 3. Erasmus, 9. Valeska, 16. Justine, 23. Malwine, 30. Pauli Gedächtnis.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juni. Anfänglich warm und schön, bis den 21., bisweilen Donner und Regen, danach täglich unlustig bis zum Ende.

Juli.

		Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1	Theobald, Monika	♍	1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 17 Min. morg. auf.	14	
D.	2	Mariä Heimsuchung	♍		15	Apost. Teil.
M.	3	Cornelius	♎		16	
D.	4	Ulrich, Rigas Überg.	♎		17	
F.	5	Anselm, Edith	♎	☽ 8.6 morg.	18	
S.	6	Hektor	♎		19	
		Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	7	**4. S. n. Tr.**	♎		20	**9. S. n. Tr.**
M.	8	Kilian, Adelaide	♏		21	
D.	9	Kyrill, Thusnelda	♏	9. Mars geht um Mitternacht auf.	22	Mar. Magd.
M.	10	7 Brüder, Guido	♏	**10. Anfang der Hundstage.**	23	
D.	11	Eleonore, Emmeline	♏		24	
F.	12	Heinrich, Harry, Henn	♏		25	
S.	13	Margareta	♐	☾ 11.59 morg.	26	
		Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	14	**5. S. n. Tr.**	♐		27	**10. S. n. Tr.**
M.	15	Apostel Teilung	♐		28	
D.	16	Hermine	♐		29	
M.	17	Alexius, Margot, Marga	♑		30	
D.	18	Rosine	♑	18. Jupiter geht 1 Uhr 45 Min. morg. unter.	31	
F.	19	Camilla	♑		1	**August**
S.	20	Elias, Astrid	♑	● 2.58 ab.	2	
		Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	21	**6. S. n. Tr.**	♒		3	**11. S. n. Tr.**
M.	22	**Maria Magdalene**	♒		4	
		Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	23	Apollinaris, Adelheid	♒		5	
M.	24	Christine	♓		6	**Chr. Verkl.**
D.	25	Jakob	♓	25. Saturn geht 11 Uhr 54 Min. ab. auf.	7	
F.	26	Anna	♓		8	
S.	27	Martha	♓	☽ 6.3 morg.	9	
		Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	28	**7. S. n. Tr.**	♈		10	**12. S. n. Tr.**
M.	29	Edmund	♈		11	
D.	30	**Rosalie**	♈		12	
		Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
M.	31	Angelika	♈		13	

7. Demetrius, Aline, 14. Oskar, 21. Daniel, Daniela, 28. Pantaleon.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli. Anfänglich trüb, den 4. Reif, nachmittags Donner, danach schön, den 11. wieder Regenwetter, bis den 15., dann 16., 17. schönes Wetter, darauf Regen, bis den 26., wo es drei Tage regnet, den 28. bis 30. Donner, den 31. schön.

Pflaumenspeise. Man zieht
die Haut von 1½ Stof blauen und
gelben Pflaumen ab und entfernt
die Kerne. Nun kocht man 1 Stof Wasser
mit 1¼ Tasse Zucker und Schale
1 Citrone auf, legt behutsam die
Pflaumen hinein und lässt sie
kochen aber nicht zerfallen. Nachdem
man sie vorsichtig herausgenommen
legt man sie in eine Porzelan oder
Glasschale, löst 2½ Loth Gelatine mit
einer Tasse Wasser auf und giesst
sie zu dem Pflaumenwasser, fügt noch
den Saft einer Citrone und ½ Tasse Zucker

Berlin N. 10.

Königin Augustastr. 26

dazu lässt alles aufkochen und giesst
die Gelee masse abgekühlt über die
Pflaumen, lässt die Speise erhalten
und Sekmant oder Vanillensaure

darüber

Majonaisensauce ohne Oel
2 Eßlöffel zerlassener Butter 2 Eier
2 Eßlöffel Bouillon 2 Eßlöffel
guter Weinessig, Salz Pfeffer

¼ Ltr. gute saure Sahne 6 Eidotter 4 bis 5
Eßlöffel feines Oel der Saft von
einer knappen halben Citrone
½ Kaffeelöffel Salz Alles gut
gequirlt und dann im Wasser
bade so lange gequirlt bis die Sauce
dick ist.

Pikante Sauce
1 Glas Weißwein 1 Glas Bouillon
2 Schalotten 1 Knoblauch gewiegtes
Wurzelwerk Pfeffer Salz gut ein-
kochen, zuletzt etwas Butter und Mehl

Chokoladencreme
½ Ltr Schlagsahne ½ Pfd Chokolade
8 Blatt Gelatin die Chokolade mit
wenig Wasser aufstellen dann glattrühren
die weiße Gelatin mit kochendem Wasser
auf lösen schnell in die Chokolade rühren

August.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Petri Kettenfest	♌	1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr	14	
F.	2 Ellinor	♌		15	Mar. Himmelf.
S.	3 August	♌	☉ 10.27 ab.	16	
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	4 8. S. n. Tr.	♍	7 Min. morg. auf.	17	13. S. n. Tr.
M.	5 Oswald	♍		18	
D.	6 Christi Verklärung	♍		19	
M.	7 Alfred	♍	9. Mars geht 10 Uhr 45 M. abends auf.	20	
D.	8 Gottlieb	♍		21	
F.	9 Roman, Ivar	♍	10. Ende d.	22	
S.	10 Laurentius	♍	Hundstage.	23	
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	11 9. S. n. Tr.	♎		24	14. S. n. Tr.
M.	12 Klara	♎	☾ 2.18 morg.	25	
D.	13 Elvire	♎		26	
M.	14 Meinhard, K. v. Livl., Selma	♎		27	
D.	15 Mariä Himmelfahrt	♎		28	
F.	16 Melanie, Anastasia	♎		29	Joh. Enth.
S.	17 Adele, Adi	♎		30	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	18 10. S. n. Tr.	♏	● 10.38 ab., part. Sonnenfinst.	31	15. S. n. Tr.
M.	19 Sebald	♏		1	September
D.	20 Bernhard, Benno	♏	18. Jupiter geht 32 Min. nach Mitternacht unter.	2	
M.	21 Walter, Helmut	♏		3	
D.	22 Philibert, Nadine	♏		4	
F.	23 Edwin	♏		5	
S.	24 Ap. Bartholomäus	♏		6	
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	25 11. S. n. Tr.	♐	☽ 3.6 ab.	7	16. S. n. Tr.
M.	26 Natalie	♐	25. Saturn geht 10 Uhr abends auf.	8	Mar. Geb.
D.	27 Gebhard	♐		9	
M.	28 Augustin, Auguste	♐		10	
D.	29 Joh. Enthauptung	♐		11	
F.	30 Benjamin	♐		12	
	Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
S.	31 Wilma	♑		13	

4. Dominikus, 11. Olga, 18. Helene, Ilona, Ina, 25. Ludwig.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

August. Regen bis den 9., dann ein schöner Tag, danach wieder Regen bis den 15., und endlich schöne warme Zeit bis den 25., von da bis zum Ende wieder Regen.

September.

Julianischer Kalender.		Him. Zeich.	Stellungen der Planeten.		Gregorian. Kalender.
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	1 **12. S. n. Tr.**	♎	1. Venus geht als	14	**17. S. n. Tr.**
M.	2 Elise, Ilse	♎	☽ 2.46 ab.,	15	
D.	3 Berta	♏	tot. Mondfinst.	16	
M.	4 Theodosia, Äthelwine	♏	Morgenstern 2 Uhr	17	Quatember
D.	5 Percy, Klaus	♏	15 Min. morg. auf.	18	
F.	6 Magnus	♐		19	
S.	7 Regina	♐		20	
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	8 **13. S. n. Tr.**	♐	9. Mars geht	21	**18. S. n. Tr.**
M.	9 Bruno	♐	9 Uhr 50 M. abends	22	
D.	10 Albertine	♑	☾ 2.30 ab.	23	
M	11 Gerhard, Ralph	♑	auf.	24	Joh. Empf.
D.	12 Erna	♑	**10. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	25	
F.	13 Amatus, Danida	♑		26	
S.	14 † **Erhöhung**	♑		27	
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.				
S.	15 **14. S. n. Tr.**	♑	16. Part. Sonnen-	28	**19. S. n. Tr.**
M.	16 Isabella, Jakobine	♒	finsternis.	29	
D.	17 Wera	♒	● 6.57 morg.	30	
M.	18 Quat., Amélie	♒	18. Jupiter geht	1	**Oktober**
D.	19 Werner	♓	9 Uhr 35 M. abends	2	
F.	20 Marianne	♓	unter.	3	
S.	21 Ev. Matth.	♓		4	
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.				
S.	22 **15. S. n. Tr.**	♓		5	**20. S. n. Tr.**
M.	23 Thekla	♈		6	
D.	24 Joh. Empf.	♈	☽ 3.46 morg.	7	
M.	25 Franz	♈	25. Saturn geht	8	
D.	26 Kurt	♈	9 Uhr abends auf.	9	
	Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.				
F.	27 Adolf	♉		10	
S.	28 Wenzeslaus	♉		11	
	Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.				
S.	29 **16. S. n. Tr.**	♉		12	**21. S. n. Tr.**
M.	30 Hieronymus	♊		13	

1. Ägidius, 8. **Mariä Geburt**, 15. Nikodemus, 22. Mauritius, Moritz, 29. Michael.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Vom Anfang schönes Herbstwetter bis den 12., vom 17. bis 25. meistens kühl und feucht, von da bis zu Ende wieder gutes Wetter.

Aepfel Auflauf.

20 Apf. 50 Gr. Butter ¼ Ltr. Weisswein 1 Eßl. 9 Gr.
Arac 200 Gr. Zucker 100 Gr. Mandeln 40 Gr. Zwieback
die Aepfel werden in Butter, Weisswein und
Arrac ziemlich weich gedünstet, und danach
in eine Auflaufform geornet.
Nun schlägt man die Eigelb mit Zucker
schaumig, zieht den Schnee von 9 Eiweiß
die abgezogenen geriebenen Mandeln
und den geriebenen Zwieback darunter
gießt die Masse über die Aepfel.
Man backt den Auflauf 3/4 Stunden.

Apfeltorte

125 Gr. Butter 125 Gr. Zucker 125 Gr.
Mehl 3 Eier 1½ Theelof. Backpulver
2 Tellervoll Apfeln 10 Gr. Vanillin Zucker
½ Ltr. Schlagsahne
Man rührt die Butter schaumig,
giebt nach und nach Zucker, Eigelb
und das Backpulver vermengte
Mehl hinzu, zuletzt zieht man den
Schnee der 3 Eiweiß leicht durch die Masse
Von dieser bäckt man nur drei Kuchen

Sind dieselben erhaltet, so bestreicht man sie mit Apfelmus dem etwas Citronensaft beigemischt ist setzt die Kuchen alle auf einander und gibt Schlagsahne mit Zucker und Vanille oben auf.

Apfelpeise

8 bis 10 Apfel ½ Ltr Milch 1 Theel. voll Kartoffelm. 3 Eigelb ¼ Ltr Schlagsahne Zucker Vanillin.

Man schält die Aepfel halbirt und schmort sie in wenig Wasser mit etwas Zucker weich dann bringt man die Milch zum Kochen gießt das mit etwas kalte Milch zergewirkte Kartoffelm und die Eigelb dazu, läßt alles einen Augenblick anziehen gibt Vanillin nach Geschmack darunter und schüttet die Masse über die in eine Glas schlüssel gelegten Aepfels Nach dem vollständigen Erkalten [illegible]

Oktober.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Remigius**	♈	1. Venus geht als	14	
M.	2 Reinhard	♈	☉ 8.7 morg.	15	
D.	3 Elsa	♉	Morgenstern 3 Uhr	16	
F.	4 Franziskus	♉	56 Min. morg. auf.	17	
S.	5 **Amalie, Gisela**	♊		18	Ev. Lukas

Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	6 **17. S. n. Tr., Erntefest**	♊		19	**22. S. n. Tr.**
M.	7 Woldemar	♋		20	
D.	8 Friedebert, Anita, Berna	♋		21	
M.	9 Dionysius, Volker	♌	☾ 0.53 morg.	22	
D.	10 Arvid	♌	9. Mars geht	23	
F.	11 Burchard	♌	8 Uhr 53 M. abends	24	
S.	12 Wallfried	♍	auf.	25	

Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

S.	13 **18. S. n. Tr.**	♍		26	**23. S. n. Tr.**
M.	14 Wilhelmine, Helma	♎		27	
D.	15 Hedwig	♎		28	
M.	16 Gallus, Amine	♏	☾ 4.29 ab.	29	
D.	17 Florentin	♏		30	
F.	18 **Reform.-Fest**	♐	18. Jupiter geht	31	**Reform.-Fest**
S.	19 Jeffy	♐	7 Uhr 56 M. abends unter.	1	**November**

Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.

S.	20 **19. S. n. Tr.**	♑		2	**24. S. n. Tr.**
M.	21 **Ursula, Renate**	♑		3	

Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

D.	22 **Cordula, Leonie**	♒		4	

Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

M.	23 Severin, Wanda	♒	☽ 8.34 ab.	5	
D.	24 Salome, Hortensia	♒		6	
F.	25 Beatrice, Adelheid	♓	25. Saturn geht	7	
S.	26 Amandus	♓	6 Uhr abends auf.	8	

Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.

S.	27 **20. S. n. Tr.**	♈		9	**25. S. n. Tr.**
M.	28 Simon Judas	♈		10	Martin Luther
D.	29 Engelbrecht	♈		11	
M.	30 Valide	♉		12	
D.	31 Wolfgang, Modest	♉		13	

1. **Mariä Schutz und Fürbitte,** 6. Fides, Spes, Caritas, 13. Irma, 18. Ev. Lukas, 20. Wendelin, 27. Laura.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober. Den 1. und 2. schön, den 3. Donner, Blitz, Güsse, Regenwetter danach unlustig bis den 9., den 10. schön bis den 29., da es gefriert, den 30. Schnee den 31. trüb.

November.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Aller Heiligen		☽ 1.11 morg.	14	
S.	2 Aller Seelen		1. Venus geht als	15	
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	3 **21. S. n. Tr.**		Morgenstern 5 Uhr 58 Min. morg. auf.	16	**26. S. n. Tr.**
M.	4 Otto			17	
D.	5 Charlotte			18	
M.	6 Leonhard, Leon			19	
D.	7 Engelbert, Balthasar			20	
F.	8 Alexandra		☾ 9.56 morg.	21	Mar. Opfer
S.	9 Theodor		9 Mars geht	22	
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	10 **22. S. n. Tr.**		7 Uhr 20 M. abends auf.	23	**27. S. n. Tr.**
M.	11 Martin Bischof			24	
D.	12 Cornelia			25	
M.	13 Eugen			26	
D.	14 **Friedrich, Wolfram**			27	
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
F.	15 Leopold, Leonid, Leo		● 3.41 morg.	28	
S.	16 Ottomar			29	
	Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.				
S.	17 **23. S. n. Tr.**			30	**1. Advent**
M.	18 Alfons, Alexander		18. Jupiter geht 6 Uhr 25 M. abends unter.	1	**Dezember**
D.	19 Elisabeth			2	
M.	20 Georgine			3	
D.	21 **Mar. Opfer**			4	
F.	22 Cäcilie		☽ 4.59 ab.	5	
S.	23 Clemens			6	
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	24 **24. S. n. Tr.** **Totenfeier**		24. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 53° 51′ hoch durch den Meridian.	7	**2. Advent**
M.	25 Katharina, Karin			8	
D.	26 Konrad			9	
M.	27 James			10	
D.	28 Günter			11	
F.	29 Eberhard			12	
S.	30 Ap. Andreas		☾ 5.0 ab.	13	

3. Erika, Enrika, 10. **Martin Luther**, 17 Hugo, 24. Leberecht.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Fängt trüb an und mit rauhen Winden, den 6. und 7. schön, den 9. folgt kaltes Regenwetter bis 17.. 18. Schnee bis zum Ende; die letzten Tage sind sehr kalt und liegt der Schnee bis zu Weihnachten.

Schannsbeersaft halt.

2 Ltr kochendes Wasser für 50 d. kristallierte Citronensäure 2 M. Schannsbeeren 1 M. Himbeeren werden mit dem kochenden Wasser übergossen dann 24 Stunden stehen lassen, durch einen Beutel gegossen und 3 M. Zucker 3 Stunden auf gerührt.

Himbeersaft

5 Litr Beeren 1 Ltr kochendes Wasser, 1 Tag stehen lassen den Saft ¼ Stunde lang kochen lassen mit auf 1 M. Zucker 1 M. Saft einige Tage stehen lassen und dann in Flaschen fallen

Limonade

1 Ltr Wasser 1 Citrone 1 Gas.

Himbeersaft

3 Haselhühner werden abgezogen
das rohe Fleisch von den Knochen abgelöst
fein gewiegt und durchs Haarsieb ge-
streichen. Von 2 Löffel Butter und
2 Löffel Mehl macht man eine
Mehlschwitze verrührt sie kalt geworden
mit 3 Eidottes dem gewiegten Fleisch
und mischt ¼ Ltr festgeschlagenes Schlag-
sahne darunter.
Kleine Blechförmchen streicht man
mit Butter aus bestreut sie mit
gewiegten Truffeln, füllt sie halbvoll
mit der Masse und läßt sie 10 Minuten
in bain marie kochen. Dann die
Förmchen stürzen und mit Madeira
sauce servieren, ergibt 21 Förmchen

Matragoût

Nachdem der Aal gewürzt und in Portionsstücken geschnitten, läßt man ihn 5 Minuten
in siedendem Wasser mit 2 Löffel Essig kochen
dann abtröpfeln. Man läßt dann ein Stückchen
Butter schmelzen und mit 1 Löffel Mehl hellgelb
werden, dann gießt man Bouillon, etwas
Weißwein dazu, fügt Salz Pfeffer und ein
Sträußchen Petersilie Schnittlauch ½ Lorbeerblatt
und Thymian [illegible]

Dezember.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.		Gregorian. Kalender.
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	1 **1. Advent**		1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 40 Min. morg. auf.	14	**3. Advent**
M.	2 Meta			15	
D.	3 Agrikola			16	
M.	4 Barbara			17	Quatember
D.	5 Sabine			18	
F.	6 **Nikolaus**			19	
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
S.	7 Antonie		☾ 6.16 ab.	20	
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	8 **2. Advent**		**9. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.** 9. Mars geht 4 Uhr 40 M. abends auf.	21	**4. Advent**
M.	9 Joachim			22	
D.	10 Judith			23	
M.	11 Damasus, Woldemar			24	
D.	12 Ottilie			25	**Weihnachten**
F.	13 Lucie			26	
S.	14 Ingeborg		● 4.59 ab.	27	Ev. Johannes.
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	15 **3. Advent**			28	**S. n. Weihn.**
M.	16 Alwine			29	
D.	17 Ignatius			30	
M.	18 Quat., Christoph		18. Jupiter geht 5 Uhr 5 Min. abends unter. 21. Erde in Sonnennähe.	31	
D.	19 Loth			1	**Neujahr 1914**
F.	20 Abraham			2	
S.	21 Ap. Thomas			3	
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	22 **4. Advent**		☽ 3.9 ab.	4	**S. n. Neuj**
M.	23 **Dagobert, Viktoria**		23. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 50° hoch	5	
D.	24 **Adam u. Eva**			6	**Heil. 3 Kön.**
M.	25 **Weihnachten**			7	
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812				
D.	26 **Stefan**		durch den Meridian. 27. Saturn geht 6 U. 20 M. mrg. unter. 29. Mars, in Kon-	8	
F.	27 **Ev. Johannes**			9	
S.	28 **Unsch. Kindl.**			10	
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	29 **S. n. Weihnachten**		junktion mit dem Monde, steht dicht ☉ 7.9 morg. unter demselben.	11	**1. S. n. Ep.**
M.	30 **David**			12	
D.	31 **Silvester**			13	

1. Arnold, 8. Mariä Empfängnis, 15. Johanna, 22. Beata, 29. Noah.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Dezember. Fängt 2 Tage kalt an, darauf Schnee, den 9. kalt bis den 15., da es gelinde schneit, dann regnet es bis den 23., wo dann bis 30. gelindes Wetter bleibt.

Januar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 55	4 10	7 15	11 1 M.	— —
2	54	12	18	11 4	0 25 M.
3	53	14	21	11 10	1 51
4	52	16	24	11 19	3 18
5	51	18	27	11 30	4 52
6	50	20	30	11 54	6 26
7	48	22	34	12 40 A.	7 53
8	47	24	37	2 0	8 53
9	45	26	41	3 41	9 24
10	44	28	44	5 28	9 44
11	42	30	48	7 16	9 53
12	40	32	52	8 58	10 0
13	39	35	56	10 33	10 4
14	37	37	8 0	— —	10 8
15	35	39	4	0 7 M.	10 13
16	33	41	8	1 41	10 19
17	31	43	12	3 14	10 28
18	29	45	16	4 47	10 43
19	27	47	20	6 12	11 8
20	25	50	25	7 20	11 50
21	23	52	29	8 6	12 56 A.
22	21	55	34	8 33	2 14
23	19	57	38	8 47	3 38
24	17	5 0	43	8 55	5 2
25	15	2	47	9 1	6 22
26	13	4	51	9 5	7 41
27	11	6	55	9 8	8 58
28	9	9	9 0	9 11	10 15
29	7	11	4	9 14	11 33
30	4	13	9	9 19	— —
31	2	16	14	9 25	1 0 M.

Februar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 0	5 18	9 18	9 36 M.	2 29 M.
2	7 57	20	23	9 52	4 0
3	55	23	28	10 24	5 29
4	53	25	32	11 22	6 40
5	50	27	37	12 55 A.	7 23
6	48	30	42	2 41	7 46
7	45	32	47	4 31	8 0
8	42	34	52	6 16	8 7
9	40	37	57	7 56	8 14
10	37	39	10 2	9 36	8 18
11	35	41	6	11 14	8 22
12	33	44	11	— —	8 28
13	30	46	16	0 52 M.	8 36
14	27	48	21	2 27	8 48
15	25	50	25	3 58	9 9
16	22	52	30	5 14	9 45
17	20	55	35	6 7	10 43
18	17	57	40	6 40	11 59
19	14	59	45	6 56	1 23 A.
20	12	6 1	49	7 7	2 47
21	9	3	54	7 13	4 8
22	6	5	59	7 16	5 27
23	3	7	11 4	7 19	6 45
24	1	9	8	7 22	8 3
25	6 59	11	12	7 25	9 22
26	57	13	16	7 29	10 44
27	55	15	20	7 34	— —
28	53	17	24	7 42	0 11 M.

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

St. Paulus klar, gutes Jahr:
Bringt er Wind, regnet's geschwind.

Morgenrot am ersten Tag,
Unwetter bringt und große Plag.

Ist der Januar gelind,
Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Nebel im Januar
Bringen ein nasses Frühjahr.

Februar.

Wenn's im Hornung nicht recht wintert,
So kommt Kälte zu Ostern.

Zu Lichtmeß hat der Bauer lieber den
Wolfen im Stalle als die Sonne.

Taut es vor und auf Mattheis,
Dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

Ist der Himmel hell und rein,
Fehlt auch kaum der Sonnenschein.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 50	6 19	11 29	7 55 M.	1 43 M.
2	47	21	34	8 19	3 10
3	44	24	40	9 6	4 28
4	41	26	45	10 22	5 21
5	38	29	51	12 1 A.	5 50
6	35	31	56	1 50	6 6
7	32	33	12 1	3 32	6 16
8	29	35	6	5 14	6 22
9	26	37	11	6 55	6 27
10	23	39	16	8 35	6 31
11	21	41	20	10 15	6 37
12	18	43	25	11 55	6 43
13	15	45	30	— —	6 52
14	12	47	35	1 33 M.	7 9
15	10	50	40	3 0	7 39
16	7	52	45	4 4	8 31
17	4	54	50	4 44	9 43
18	1	56	55	5 4	11 6
19	5 59	58	59	5 17	12 30 A.
20	56	7 0	13 4	5 24	1 51
21	53	2	9	5 29	3 13
22	51	5	14	5 32	4 31
23	48	7	19	5 35	5 48
24	45	9	24	5 38	7 7
25	43	11	28	5 41	8 28
26	40	13	33	5 45	9 55
27	37	15	38	5 52	11 25
28	34	17	43	6 4	— —
29	31	19	48	6 24	0 57 M.
30	28	21	53	7 1	2 18
31	25	23	58	8 6	3 19

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	9 36 M.	3 54 M.
2	20	28	8	11 17	4 13
3	17	30	13	1 0 A.	4 23
4	14	32	18	2 40	4 31
5	11	34	23	4 19	4 36
6	9	37	28	5 56	4 41
7	6	39	33	7 35	4 46
8	4	41	37	9 15	4 51
9	1	43	42	10 57	4 59
10	4 59	46	47	— —	5 13
11	56	48	52	0 33 M.	5 36
12	54	50	56	1 50	6 18
13	51	52	15 1	2 40	7 23
14	49	54	5	3 8	8 45
15	46	56	10	3 24	10 10
16	43	58	15	3 33	11 35
17	41	8 0	19	3 38	12 55 A.
18	39	3	24	3 42	2 14
19	37	5	28	3 45	3 33
20	35	7	32	3 48	4 50
21	32	9	37	3 52	6 11
22	30	11	41	3 56	7 35
23	27	13	46	4 2	9 7
24	25	15	50	4 12	10 39
25	23	17	54	4 29	— —
26	21	19	58	5 0	0 5 M.
27	19	21	16 2	5 58	1 14
28	17	23	6	7 22	1 57
29	15	25	10	9 0	2 20
30	13	27	14	10 39	2 32

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Feuchter und fauler März
Ist der Bauern Schmerz.

Mit Märzenschnee die Wäsche bleichen,
Machet alle Flecken weichen.

Ist an Ruprecht der Himmel rein,
Wird er's auch im Juli sein.

Zu Anfang oder zu End'
Der März seine Gifte send't.

April.

Der dürre trockne April
Ist nicht der Bauern Will',
Sondern des Aprillen Regen
Ist ihnen gar gelegen.

Sind die Reben um Georgi noch blind,
So erfreut sich Mann und Kind.

Ist der April schön und rein,
Wird der Mai dann wilder sein.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	12 18 A.	2 40 M.
2	9	31	22	1 53	2 46
3	7	33	26	3 29	2 51
4	5	35	30	5 4	2 56
5	3	37	34	6 42	3 1
6	1	39	38	8 21	3 8
7	0	41	41	10 0	3 17
8	3 58	43	45	11 27	3 36
9	56	44	48	— —	4 10
10	54	46	52	0 30 M.	5 6
11	53	48	55	1 8	6 21
12	51	50	59	1 29	7 48
13	49	51	17 2	1 41	9 15
14	48	53	5	1 47	10 37
15	46	54	8	1 51	11 56
16	45	56	11	1 54	1 15 A.
17	44	58	14	1 57	2 31
18	43	9 0	17	2 1	3 50
19	42	1	19	2 5	5 14
20	41	3	22	2 10	6 41
21	39	4	25	2 19	8 14
22	38	6	28	2 33	9 43
23	37	7	30	3 0	11 2
24	36	8	32	3 49	11 56
25	35	9	34	5 7	— —
26	35	10	35	6 41	0 25 M.
27	34	11	37	8 23	0 40
28	34	12	38	10 5	0 49
29	33	13	40	11 39	0 56
30	33	14	41	1 13 A.	1 0
31	32	15	43	2 45	1 5

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	4 19 A.	1 12 M.
2	32	17	45	6 57	1 17
3	31	17	46	7 33	1 25
4	31	18	47	9 4	1 40
5	30	18	48	10 18	2 6
6	30	19	49	11 5	2 52
7	30	19	49	11 30	4 0
8	30	20	50	11 46	5 25
9	30	20	50	11 55	6 54
10	31	21	50	— —	8 17
11	31	21	50	0 1 M.	9 38
12	32	21	49	0 4	10 56
13	32	20	48	0 7	12 13 A.
14	33	20	47	0 10	1 30
15	33	19	46	0 13	2 49
16	34	19	45	0 19	4 14
17	34	18	44	0 26	5 45
18	35	18	43	0 37	7 18
19	35	17	42	0 56	8 43
20	36	16	40	1 35	9 46
21	37	15	38	2 42	10 25
22	38	14	36	4 14	10 45
23	40	13	33	5 57	10 58
24	41	12	31	7 42	11 4
25	43	12	29	9 21	11 10
26	44	11	27	10 58	11 15
27	45	10	25	12 31 A.	11 19
28	46	9	23	2 5	11 24
29	48	8	20	3 41	11 33
30	49	7	18	5 16	11 44

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Wenn die Wachteln fleißig schlagen,
Läuten sie von Regentagen.

Maientau macht grüne Au;
Maienfröste, unnütze Gäste.

Bienenschwärme im Mai
Bringen uns viel Heu.

Im Mai ein warmer Regen
Bedeutet Früchtesegen.

Juni.

Juni trocken mehr als naß,
Füllt mit gutem Wein das Faß.

Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Wenn im Juni Nordwind webt,
Kommt Gewitter oft recht spät.

Vor St. Johannistag
Keine Gerste man loben mag.

Juli.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	6 48 A.	— —
2	52	4	12	8 7	0 6 M.
3	54	3	9	9 3	0 43
4	55	1	6	9 35	1 45
5	57	0	3	9 53	3 6
6	58	8 58	0	10 1	4 33
7	4 0	57	16 57	10 5	5 58
8	2	56	54	10 10	7 24
9	4	54	50	10 15	8 40
10	5	52	47	10 19	9 57
11	7	50	43	10 22	11 13
12	9	48	39	10 27	12 31 A.
13	11	47	36	10 32	1 52
14	13	45	32	10 41	3 15
15	14	43	29	10 55	4 50
16	16	41	25	11 23	6 17
17	18	39	21	— —	7 33
18	20	37	17	0 15 M.	8 22
19	22	35	13	1 39	8 49
20	24	33	9	3 20	9 8
21	26	31	5	5 7	9 14
22	28	28	0	6 53	9 19
23	30	26	15 56	8 33	9 24
24	32	24	52	10 10	9 29
25	34	22	48	11 47	9 34
26	36	20	44	1 22 A.	9 40
27	38	17	39	3 2	9 50
28	40	15	35	4 36	10 9
29	42	13	31	6 1	10 40
30	44	10	26	7 3	11 34
31	46	8	22	7 41	— —

August.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	8 2 A.	0 49 M.
2	50	3	13	8 13	2 15
3	52	1	9	8 19	3 41
4	54	7 58	4	8 23	5 4
5	56	55	14 59	8 26	6 25
6	58	53	55	8 29	7 42
7	5 1	51	50	8 32	8 59
8	3	48	45	8 36	10 15
9	5	45	40	8 41	11 34
10	7	43	36	8 47	1 0 A.
11	9	41	32	9 0	2 31
12	11	38	27	9 19	3 55
13	13	35	22	10 0	5 14
14	15	33	18	11 7	6 15
15	17	30	13	— —	6 51
16	19	28	9	0 39 M.	7 10
17	21	25	4	2 23	7 20
18	23	22	13 59	4 11	7 29
19	25	20	55	5 55	7 34
20	27	17	50	7 35	7 38
21	29	14	45	9 15	7 42
22	31	12	41	10 58	7 51
23	33	9	36	12 38 A.	8 0
24	35	6	31	2 18	8 12
25	38	4	26	3 49	8 48
26	40	1	21	5 0	9 25
27	42	6 59	17	5 45	10 36
28	44	56	12	6 10	11 59
29	46	53	7	6 23	— —
30	48	50	2	6 31	1 27 M.
31	50	47	12 57	6 36	2 50

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Im Juli muß vor Hitze braten,
Was im September soll geraten.

Reißt die Spinne ihr Netz entzwei,
Kommt ein Regen bald herbei.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

Regen am St. Margaretentage,
Ist vier Wochen Regenplage.

August.

Hitze am St. Dominikus,
Ein strenger Winter kommen muß.

Je dicker der Regen im August,
Je dünner wird der Must.

Ist's hell am St. Laurentiustag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Was die Hundstage gießen,
Muß die Traube büßen.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	6 39 A.	4 11 M.
2	54	42	48	6 41	5 29
3	56	39	43	6 43	6 46
4	58	36	38	6 45	8 1
5	6 0	34	34	6 48	9 17
6	2	31	29	6 52	10 38
7	4	28	24	6 58	12 2 A.
8	6	25	19	7 14	1 28
9	8	23	15	7 49	2 54
10	10	20	10	8 45	4 7
11	12	17	5	10 6	4 50
12	14	14	0	11 46	5 14
13	16	12	11 56	— —	5 27
14	18	9	51	1 28 M.	5 36
15	20	6	46	3 11	5 41
16	23	4	41	4 55	5 46
17	25	1	36	6 35	5 51
18	27	5 58	31	8 18	5 58
19	29	55	26	10 1	6 5
20	31	53	22	11 45	6 17
21	33	50	17	1 25 A.	6 37
22	35	47	12	2 48	7 18
23	37	45	8	3 44	8 20
24	39	42	3	4 14	9 43
25	41	39	10 58	4 31	11 1
26	43	36	53	4 40	— —
27	46	34	48	4 46	0 35 M.
28	48	31	43	4 50	1 58
29	50	28	38	4 52	3 16
30	52	26	34	4 56	4 33

Oktober.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	5 0 A.	5 50 M.
2	56	21	25	5 4	7 7
3	58	18	20	5 8	8 28
4	7 1	16	15	5 17	9 55
5	3	13	10	5 30	11 21
6	5	10	5	5 55	12 47 A.
7	7	8	1	6 39	2 0
8	9	5	9 56	7 49	2 49
9	12	3	51	9 20	3 19
10	14	0	46	10 58	3 35
11	16	4 58	42	— —	3 44
12	18	55	37	0 38 M.	3 50
13	20	53	33	2 18	3 56
14	23	51	28	3 56	4 1
15	25	48	23	5 35	4 6
16	27	46	19	7 17	4 12
17	29	43	16	9 4	4 22
18	32	41	9	10 48	4 39
19	34	39	5	12 22 A.	5 10
20	36	36	0	1 32	6 5
21	38	34	8 56	2 14	7 21
22	41	32	51	2 38	8 49
23	43	30	47	2 48	10 17
24	45	28	43	2 56	11 41
25	47	26	39	3 0	— —
26	50	24	34	3 3	1 1 M.
27	52	22	30	3 5	2 18
28	54	19	25	3 9	3 34
29	56	17	21	3 14	4 51
30	58	15	17	3 19	6 11
31	8 0	13	13	3 26	7 36

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Bleiben die Schwalben lange,
Sei vor dem Winter nicht bange.

Ein Herbst, der warm und klar,
Ist gut für's kommende Jahr.

Blüh'n die Disteln reich und voll,
Ein schöner Herbst dir blühen soll.

Wenn Matthäus weint, statt lacht,
Er aus dem Wein oft Essig macht.

Oktober.

Wenn im Moor viel Irrlicht' stehn,
Bleibt das Wetter lange schön.

Nach St. Gallus Verkünden
Wird sich der nächste Sommer befinden.

Ist im Herbst das Wetter hell,
Bringt es Wind im Winter schnell.

Trägt der Hase lang' sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

November.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	3 37 A.	9 3 M.
2	5	10	5	4 0	10 31
3	7	8	1	4 36	11 50
4	9	6	7 57	5 37	12 47 A.
5	12	5	53	7 6	1 17
6	14	3	49	8 41	1 40
7	16	1	45	10 19	1 52
8	18	0	42	11 54	2 0
9	20	3 58	38	— —	2 5
10	22	56	34	1 29 M.	2 10
11	24	55	31	3 4	2 15
12	26	54	28	4 42	2 21
13	28	53	25	6 22	2 27
14	30	52	22	8 5	2 39
15	32	51	19	9 47	3 5
16	34	50	16	11 10	3 48
17	35	48	13	12 6 A.	4 56
18	37	47	10	12 36	6 23
19	39	46	7	12 54	7 53
20	41	45	4	1 3	9 20
21	42	43	1	1 8	10 42
22	44	42	6 58	1 12	— —
23	46	41	55	1 15	0 1 M.
24	47	40	53	1 19	1 18
25	49	40	51	1 24	2 34
26	50	39	49	1 29	3 52
27	51	39	48	1 34	5 16
28	53	39	46	1 46	6 43
29	54	39	45	2 2	8 9
30	55	39	44	2 34	9 33

Dezember.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	3 30 A.	10 40 M.
2	57	38	41	4 49	11 22
3	58	38	40	6 25	11 45
4	59	38	39	8 3	11 59
5	9 0	38	38	9 40	12 8 A.
6	1	38	37	11 14	12 15
7	2	38	36	— —	12 19
8	2	38	36	0 47 M.	12 24
9	3	39	36	2 22	12 30
10	4	39	35	3 58	12 36
11	4	39	35	5 36	12 45
12	4	39	35	7 16	1 5
13	5	40	35	8 47	1 37
14	5	41	36	9 55	2 35
15	5	41	36	10 36	3 56
16	5	41	36	10 58	5 27
17	5	42	37	11 10	6 57
18	4	43	39	11 17	8 21
19	4	44	40	11 21	9 46
20	4	45	41	11 25	11 0
21	3	46	43	11 28	— —
22	3	48	45	11 31	0 16 M.
23	3	50	47	11 37	1 33
24	2	52	50	11 41	2 53
25	2	54	52	11 49	4 16
26	1	56	55	12 4 A.	5 45
27	0	58	58	12 28	7 12
28	8 59	4 0	7 1	1 13	8 27
29	58	2	4	2 26	9 20
30	57	4	7	4 0	9 51
31	56	6	10	5 40	10 7

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Scheint die Sonn' auf Tal und Hang,
Altweibersommer währt nicht lang'.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wenn um Martin Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.

Wenn Donner im November rollt,
Ist's künft'ge Jahr den Früchten hold.

Dezember.

Ist's in der heiligen Nacht hell und klar,
So gibt's ein segensreiches Jahr.

Weihnachten naß
Gibt leere Speicher und Faß.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein langer, harter Frost.

Dezember kalt mit Schnee
Zieht gutes Korn in die Höh'.

Orthodox-griechischer Kalender für 1913.

Der Sonnenkreis	18.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	1.	Sonntag.
Die goldene Zahl	14.	
Die Grundzahl	22.	
Die Epakte	29.	
Die Ostergrenze	2.	April.
Der Kalenderschlüssel	29.	

Der Anfang der Fastenliturgie	3.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	17.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	18.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	22. u. 23.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	24.	Februar.
Anfang der großen Fasten	25.	„
Eudokia fällt auf den Freitag der 1. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonnabend d. 2. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Sonntag der 3. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Montag d. 5. Fastenw.	25.	„
Palmsonntag	7.	April.
Ostersonntag	14.	„
Georgi fällt auf Dienstag der 2. Osterwoche	23.	„
Das Fest der Wasserweihe	8.	Mai.
Christi Himmelfahrt	23.	„
Pfingstsonntag	2.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	9.	„
Anfang der Petrifasten	10.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes	1.	bis 15. Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1913.

Das Jahr 1913 hat drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen keine bei uns sichtbar ist.

1. Totale Mondfinsternis am 8. und 9. März. In Europa unsichtbar.

2. Partielle Sonnenfinsternis am 24. März. Sichtbar in der Umgebung der Behringsstraße.

3. Partielle Sonnenfinsternis am 18. August. Sichtbar in Grönland und Umgebung.

4. Totale Mondfinsternis am 2. September. In Europa unsichtbar.

5. Partielle Sonnenfinsternis am 16. September. Sichtbar in Südafrika und am Südpol.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 22. u. 23. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 6. Buß- und Bettag. (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung.) 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung.)

April. 7. Palmsonntag. 11. Gründonnerstag. 12. Karfreitag. 13. Sonnabend in der Marterwoche. 14. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 23. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 2. Pfingstsonntag. 3. Pfingstmontag. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 6. Erntefest. (Erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.) 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 24. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Jun 1899 (Namenstag am 22. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. weiter).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Februar 1909). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Viktoria Feodorowna, geboren am 12. November 1876 (Namenstag am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geboren am 20. Januar 1907 (Namenstag am 22. Juli), und Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geboren am 26. April 1909 (Namenstag am 28. Februar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgijewitsch von Griechenland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikijewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Ioan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); dessen Gemahlin, Ihre Königliche Hoheit, Fürstin Helene Petrowna, geboren am 23. Oktober 1884 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, Fürstin Bagration-Muchranskaja, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar*); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September).

*) Vermählt seit dem 24. August 1911 mit dem Fürsten Bagration-Muchránsky.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September).

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten: Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14 Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasili Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Maria Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Maria Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2.

Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 14. Mai (Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

3. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 4 Uhr 25 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr 6 Min. mittags und 11 Uhr 58 Min. nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphenabteilungen wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, bewerkstelligt. Die I. Abteilung befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, die II. Hagensberg, Zaunstraße Nr. 1, die III. gr. Moskauer Str. Nr. 54 und die IV. Thorensberg, alte Mitausche Straße Nr. 54/56. Außer diesen 4 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenabteilungen ist noch ein Post- und Telegraphencomptoir in Mühlgraben, Mühlgrabensche Straße Nr. 12a, eröffnet.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postcomptoir auf Wunsch Billette zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik

oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Öffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur der offen aufgelieferten Wertbriefe gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 12 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 12 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. P. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale“ ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb

der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter ($2^1/_3$ Werschok) Länge und 7 Zentimeter ($1^1/_2$ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter ($3^1/_3$ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder gar nicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort: Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot 3
bei 4 bis 8 Lot 4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund) . 2
im Inlande für je 1 Lot (Gewicht unbegrenzt) 7
ins Ausland für je 15 Gramm = $1^1/_6$ Lot (Gewicht unbegrenzt) 10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.
b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Pakete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500	Werst	5	Kop.
über	500 „	1000	„	10	„
„	1000 „	2000	„	20	„
„	2000 „	3000	„	25	„
„	3000 „	4000	„	30	„
„	4000 Werst auf jede Entfernung . . .			35	„

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. weiter) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Wertbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Wertbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn — 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6—10 Kop., nach den überseeischen 12—22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost . . . . . mit 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost . . . . . „ 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost . . . . . „ 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 27 „
ins Ausland . . . . . „ 350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern (4⅓ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern (2¼ Werschok) nicht überschreiten.
Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter (2¼ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Zentimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Wertpaket: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland. . . . „ 20 „

Bem.: In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe, mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen, enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpakete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zugunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift: „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc., bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wieviel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland, Luxemburg, Dänemark, Holland, Österreich, Bosnien, Herzegowina und Ungarn Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teilen davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertbriefe nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgendwelche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgendeine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blankette sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon der Transfertblankette für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische und asiatische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für die Mandshurei 2 Rbl. 55 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) werden Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl. 46,29 Kop.		Mark 650 = Rbl. 300,90.
Dänemark	1 Krone = — „ 52,08 „		Kron. 600 = „ 300,—.
Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone = — „ 39,38 „		Kron. 762 = „ 300,—.
England	1 £ = 9 „ 45,8 „		£ 30 = „ 283,74.
Holland	1 Guld. = — „ 78,12 „		Guld. 385 = „ 300,—.
Frankreich und Algier .	1 Franc = — „ 37,5 „		Francs 800 = „ 300,—.
Schweiz			
Serbien			
Ägypten	1 Franc = — „ 37,5 „		Francs 800 = „ 300,—.
Belgien			
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „ 52,08 „		Kron. 600 = „ 300,—.
Bulgarien	1 Franc = — „ 37,45 „		Francs 800 = „ 300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . .	1 Dollar = 1 „ 94,33 „		Doll. 100 = „ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und

mit 3,6% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlenden Kapitals oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (**vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen**) Eisenbahnen.

14. Sagnitz.
15. Bockenhof (Kuikatz).
16. Uddern.
17. (Jurjew) Dorpat.
18. Tabbifer.
19. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

20. Rujen.
21. Quellenstein.
22. Abia.
23. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

24. Wöchma.
25. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

26. Walk.
27. Didrikül.
28. Hoppenhof.
29. Marienburg.
30. Alt-Schwanenburg.
31. Seßwegen.
32. Modohn.
33. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

34. Widdrisch.
35. Nitau.
36. Kaipen.
37. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

38. Lemsal.
39. Sepkull.
40. Hahnasch.
41. Lappier.
42. Salisburg.
43. Neuhall.
44. Ranzen.
45. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

46. Wesselshof.
47. Nötkenshof.
48. Alt-Pebalg.
49. Hirschenhof.
50. Ramkau.
51. Lösern.
52. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

53. Smilten.
54. Aahof.
55. Seltinghof.
56. Adsel (Wirischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Tschorna.
59. Mahdellshof.
60. Odenpäh.
61. Saarenhof.
62. Kosa (unter Kawast).
63. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

64. Warbus.
65. Pallamois (Neu-Koikül).
66. Rappin.
67. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

68. Raja.
69. Hallick.
70. Torgel.
71. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

72. Parrika.
73. Oberpahlen.
74. Kerstenshof.
75. Owerlack (Törwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
6	Alexanderpforte.	—	—	—	14	—	09
6	Alexanderhalt . .	—	—	—	14	—	09
186	Anzen via Walk .	6	65	3	99	2	66
28	Assern	—	78	—	47	—	31
92	Autz	3	45	2	07	1	38
1003	Bachmatsch	22	—	13	20	8	80
977	Bachmatsch via Schlobin . . .	22	50	12	90	8	60
3083	Baku	46	50	27	90	18	60
269	Balbinowo	8	73	5	24	3	49
82	Behnen	3	08	1	85	1	23
18	Bilderlingshof . .	—	50	—	30	—	20
598	Bjalystock	16	—	9	60	6	40
192	Bockenhof	6	80	4	08	2	72
15	Bolderaa	—	—	—	26	—	17
1422	Borissoglebsk . .	27	—	16	20	10	80
322	Borkowitschy . .	10	15	6	10	4	05
725	Brest via Bjalyst.	18	—	10	80	7	20
813	Brjänsk	19	—	11	40	7	60
1311	Charkow	26	—	15	60	10	40
236	Dorpat (Jurjew)	7	90	4	74	3	16
294	Drissa	9	35	5	61	3	74
23	Dubbeln	—	65	—	39	—	26
204	Dwinsk	7	10	4	26	2	84
20	Edinburg	—	55	—	33	—	22
212	Elwa	7	30	4	38	2	92
1939	Feodossia	33	—	19	80	13	20
62	Friedrichshof . .	2	33	1	40	—	93
507	Gatschina via Psk.	14	50	8	70	5	80
1067	Granija	22	50	13	50	9	—
1225	Grjäsi	24	50	14	70	9	80
519	Grodno	14	50	8	70	5	80
17	Hafendamm . . .	—	—	—	29	—	19
34	Hinzenberg	1	48	—	65	—	43
1127	Jaroslaw	23	50	14	10	9	40
1596	Jekaterinoslaw .	29	—	17	40	11	60
1114	Jeletz	23	50	14	10	9	40
221	Josephowo	7	53	4	52	3	01
269	Isborsk	8	73	5	24	3	49
897	Kaluga	20	50	12	30	8	20
854	Karatschew	20	—	12	—	8	—
26	Karlsbad	—	73	—	44	—	29
1844	Kasan	32	—	19	20	12	80
281	Keidany	9	03	5	42	3	61
41	Kemmern	1	15	—	69	—	46
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	22	50	13	50	9	—
1186	Kiew via Wileiki	24	—	14	40	9	60
1578	Kischinew	29	—	17	40	11	60
88	Kokenhusen	3	30	1	80	1	20
338	Koschedari	10	75	6	45	4	30
1195	Koslow	24	50	14	70	9	80
373	Kownov. Murawj. Kowno v. Dwinsk	11 13	40 50	6 8	85 10	4 5	55 40
244	Kreslawka	8	10	4	86	3	24
121	Kreutzburg	4	55	2	73	1	82
1082	Kursk	23	—	13	80	9	20
17	Kurtenhof	—	65	—	29	—	19
215	Libau	7	38	4	43	2	95
148	Lievenhof	5	55	3	33	2	22

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
61	Ligat	2	30	1	08	—	72
1190	Lipezk	24	—	14	40	9	60
190	Lirna	6	75	4	05	2	70
873	Ljublin	20	—	12	—	8	—
22	Majorenhof . . .	—	63	—	38	—	25
538	Minsk via Wileiti	15	—	9	—	6	—
	Minsk v. Murawj.	15	60	9	30	6	20
40	Mitau	1	50	—	90	—	60
1280	Mohilew	25	50	15	30	10	20
1282	Morschansk	25	50	15	30	10	20
865	Moskau v. Kreutzburg	20	—	12	—	8	—
970	Moskau v. Smolensk	21	50	12	90	8	60
11	Mühlgraben . . .	—	—	—	20	—	13
129	Murawjewo . . .	4	85	2	91	1	94
465	Narva	13	50	8	10	5	40
231	Neuhausen	7	78	4	67	3	11
1568	Nikolajew	29	—	17	40	11	60
1277	Nishnij-Nowgor. via Kreutzb.-Moskau. . . .	25	50	15	30	10	20
175	Nitzgal	6	38	3	83	2	55
8	Nordeckshof . . .	—	—	—	14	—	09
553	Nowgorod v. Psk.	15	—	9	—	6	—
2272	Noworossiisk . . .	36	50	21	90	14	60
1830	Nowotscherkask .	32	—	19	20	12	80
388	Obol	12	—	7	20	4	80
1534	Odessa	28	50	17	10	11	40
33	Oger	1	25	—	56	—	37
20	Olai	—	75	—	45	—	30
938	Orel	21	—	12	60	8	40
2252	Orenburg	36	50	21	90	14	60
341	Ostrow via Pskow	10	75	6	45	4	30
1579	Pensa	29	—	17	40	11	60
248	Petschory	8	20	4	92	3	28
355	Polotzk	11	40	6	85	4	55
1267	Poltawa	25	—	15	—	10	—
292	Pskow	9	30	5	58	3	72
12	Pupe	—	45	—	27	—	18
70	Ramotzky	2	63	1	28	—	85
414	Reval	12	50	7	50	5	—
109	Ringen	4	10	2	46	1	64
49	Ringmundshof .	1	85	—	92	—	61
1051	Rjäsan	22	50	13	50	9	—
22	Rodenpois	—	83	—	38	—	25
68	Römershof	2	55	1	35	—	90
688	Roslawl	17	50	10	50	7	—
1848	Rostow v. Kursk .	32	—	19	20	12	80
8	Rote Düna . . .	—	—	—	14	—	09
852	Rowno	20	—	12	—	8	—
1064	Rybinsk v. Pskow	22	50	13	50	9	—
171	Sagnitz	6	28	3	77	2	51
1859	Samara	32	—	19	20	12	80
1671	Saratow via Kreutzb.-Moskau-Rjäsan . .	30	—	18	—	12	—
6	Sassenhof	—	23	—	14	—	09
202	Schaulen	7	05	4	23	2	82
	Schlock	—	93	—	56	—	37

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
50	Schmarden	1	50	—	90	—	60	2350	Ufa	37	50	22	50	15	—
50	Segewold	1	88	—	83	—	55	138	Ugahlen	5	18	3	11	2	07
2020	Sewastopol via Orel-Kursk . .	34	—	20	40	13	60	16	Ustj-Dwinsk . . .	—	—	—	27	—	18
1916	Simferopol . . .	33	—	19	80	13	20	27	Ürküll	1	03	—	45	—	30
410	Sirotino	12	50	7	50	5	—	158	Walk	5	93	3	56	2	37
9	Solitude	—	35	—	21	—	14	759	Warschau via Dw.	18	50	11	10	7	40
578	Smolensk	15	50	9	30	6	20	88	Wenden	3	30	1	68	1	12
122	Spahren	4	58	2	75	1	83	1024	Werchowje	22	—	13	20	8	80
133	Stackeln	5	—	3	—	2	—	214	Werro	7	35	4	41	2	94
464	Staraja Russa .	13	50	8	10	5	40	372	Wilna	11	40	6	85	4	55
428	Staroje Selo . .	13	—	7	80	5	20	165	Windau	6	13	3	68	2	45
104	Stenden	3	90	2	34	1	56	454	Wirballen v. Mur.	13	50	8	10	5	40
106	Stockmannshof .	3	98	2	39	1	59	550	Wirballen v. Dw.	15	—	9	—	6	—
549	St. Petersb. v. Pf.	15	—	9	—	6	—	448	Witebsk	13	—	7	80	5	20
1730	Syfran	30	50	18	30	12	20	743	Wjäsma	18	—	10	80	7	20
1262	Tambow	25	—	15	—	10	—	2460	Wladikawkas . .	39	—	23	40	15	60
2	Thorensberg . . .	—	23	—	14	—	09	1044	Wladimir	22	50	13	50	9	—
137	Treppenhof . . .	5	15	3	09	2	06	114	Wolmar	4	28	2	27	1	51
2800	Tscheljabinsk . .	42	50	25	50	17	—	1122	Wologda	23	50	14	10	9	40
60	Tuckum	2	—	1	20	—	80	1277	Woronesh	25	50	15	30	10	20
1007	Tula	22	—	13	20	8	80	159	Zargrad	5	98	3	59	2	39
780	Twer via Pskow-Bologoje . . .	18	50	11	10	7	40	1793	Zarizyn	30	50	18	90	12	60
								86	Zehren	3	23	1	94	1	29

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Von Riga bis zur deutschen Grenze (Wirballen):

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
via Dwinsk	15 R. — K.	9 R. — K.	6 R. — K.
„ Murawjewo	13 „ 50 „	8 „ 10 „	5 „ 40 „

Von Riga bis zur österreichischen Grenze (Graniza):

1. Klasse via Dwinsk, Warschau	22 Rbl. 50 Kop.
1. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	
2. „ „ Dwinsk, Warschau	13 „ 50 „
2. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische und asiatische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes) . . .	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für die Mandshurei	12	15

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel auf die Summe

von	1—	50	R.	—	R. 10	K.
über	50—	100	„	—	„ 15	„
„	100—	200	„	—	„ 30	„
„	200—	300	„	—	„ 45	„
„	300—	400	„	—	„ 60	„
„	400—	500	„	—	„ 75	„
„	500—	600	„	—	„ 90	„
„	600—	700	„	1	„ 05	„
„	700—	800	„	1	„ 20	„
„	800—	900	„	1	„ 35	„
„	900—	1000	„	1	„ 50	„
„	1000—	1500	„	2	„ 25	„
„	1500—	2000	„	3	„ —	„

Für Wechsel auf die Summe

über	2000—	3000	R.	4	R. 50	K.
„	3000—	4000	„	6	„ —	„
„	4000—	5000	„	7	„ 50	„
„	5000—	6000	„	9	„ —	„
„	6000—	7000	„	10	„ 50	„
„	7000—	8000	„	12	„ —	„
„	8000—	9000	„	13	„ 50	„
„	9000—	10000	„	15	„ —	„
„	10000—	20000	„	30	„ —	„
„	20000—	30000	„	45	„ —	„
„	30000—	40000	„	60	„ —	„
„	40000—	50000	„	75	„ —	„

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.	Rbl. K.
von	1—	1000	—	—.50
über	1000—	2000	—	1.—
„	2000—	3000	—	1.50
„	3000—	4000	—	2.—
„	4000—	5000	—	2.50
„	5000—	6000	—	3.—
„	6000—	7000	—	3.50
„	7000—	8000	—	4.—
„	8000—	9000	—	4.50
„	9000—	10000	—	5.—
„	10000—	20000	—	10.—
„	20000—	30000	—	15.—
„	30000—	40000	—	20.—
„	40000—	50000	—	25.—
„	50000—	60000	—	30.—
„	60000—	70000	—	35.—
„	70000—	80000	—	40.—
„	80000—	90000	—	45.—
„	90000—	100000	—	50.—
„	100000—	200000	—	100.—
„	200000—	300000	—	150.—
„	300000—	400000	—	200.—
„	400000—	500000	—	250.—
„	500000—	1000000	—	500.—
„	1000000—	2000000	—	1000.—
„	2000000—	3000000	—	1500.—
„	3000000—	5000000	—	2500.—

Höhere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.	Rbl. K.
von	1—	100	—	—.50
über	100—	200	—	1.—
„	200—	300	—	1.50
„	300—	400	—	2.—
„	400—	500	—	2.50
„	500—	600	—	3.—
„	600—	700	—	3.50
„	700—	800	—	4.—
„	800—	900	—	4.50
„	900—	1000	—	5.—
„	1000—	2000	—	10.—
„	2000—	3000	—	15.—
„	3000—	4000	—	20.—
„	4000—	5000	—	25.—
„	5000—	6000	—	30.—
„	6000—	7000	—	35.—
„	7000—	8000	—	40.—
„	8000—	9000	—	45.—
„	9000—	10000	—	50.—
„	10000—	20000	—	100.—
„	20000—	30000	—	150.—
„	30000—	40000	—	200.—
„	40000—	50000	—	250.—
„	50000—	100000	—	500.—
„	100000—	200000	—	1000.—
„	200000—	300000	—	1500.—
„	300000—	500000	—	2500.—

Stempelmarken sind zum Preise von 5, 10, 15, 20, 40, 50, 60, 75 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 25 Kop., 3 Rbl. und 5 Rbl. erhältlich.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit (bis 7 Uhr abends) verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von $9\frac{1}{2}$—1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Zentimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdezimet
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30179 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Zentimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Zentimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Zentimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Zentimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Dezimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Zentimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Zentimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Zentimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Dezimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Dezigramm.

1 Dezigramm = 10 Zentigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Dezimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Tomsen.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky und W. M. Jerochin.

Gerichtsglieder: D. J. Orlow, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Ssewerow, W. N. Gussew, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowsky, M. O. Grödinger, J. G. Kudritzky, M. M. Ebuldin, F. J. Werenitzin, E. E. Ribson, W. N. Bistrow, M. P. Bogojawlensky, A. F. Pawlowitsch und B. P. Kolotow.

Prokureur: W. S. Molosch'awij.

Gehilfen des Prokureurs: P. A. Fedorow, S. M. Lagowsky, W. W. Wolkow, W. J. Kansky, N. N. Bunakow, A. G. Dadaschew, B. P. Studenzow, E. P. Baron Nettelhorst, M. K. Owdenko, B. S. Repninsky, A. A. Wolkow, A. P. Starr, stellv., B. D. Nagujewsky, W. W. Galkin, S. W. Grizai, E. A. Ssamuss, A. A. Holmsten, A. A. Schamarin, N. A. Heltzl und S. W. Noshin, stellv.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und A. A. Ignatius, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — vakat, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — W. W. Daukscha, des 4. Distrikts — Schustruiski, des 5. Distrikts — A. O. Jakowlew, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — W. K. Bresinsky, des 8. Distrikts — N. F. Miklaschewsky, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Ssuschin, des 12. Distrikts — B. J. Pjätnizky; des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.

Sekretäre: N. P. Schirski, J. J. Krukland, J. A. Burschanadse und T. W. Grünwaldt.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, N. M. Pawlowitsch, J. D. Kabul und M. P. Dukalsky.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Fürst Boris Nikolajewitsch Diwejew, Alexanderstraße Nr. 28. Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 1 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Livländischer Gouverneur N. A. Sweginzow.
Livländischer Vizegouverneur Fürst N. D. Kropotkin (Riga).
Reichsratsglied H. J. Baron Tiesenhausen.
P. J. von Hanenfeld (Nikolaistraße Nr. 4).
R. O. Baron Freytag von Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 17).
Wirkl. Staatsr. Konrad A v. Knieriem-Muremoise (Albertstr. Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Th. J. Kamkin (Antonienstraße Nr. 2).
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack (Nikolaistraße Nr. 20).
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Reichsratsglied Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Elisabethstraße Nr. 21).
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Beamter M. St. Tschulkow (Moskauer Str. Nr. 1).
Staatsrat Prof. E. E. von Bergmann (Thronfolgerboul. Nr. 23)
Rudolf Iwanowitsch von Boettticher (Antonienstraße Nr. 3).
G. J. Apping (Wolmar).
Lemsalscher Stadtältester Th. M. Hansen.
N. N. von Gersdorf, Riga.
H. K. von Brümmer (Klauenstein).
K. K. Iljinsky (Riga, Schloß).
Baron H. W. Laudon (Gut Lisden).
Baron F. A. Mengden (Thronfolgerboul. Nr. 5).
L. S. Ostrouchow (Industriestraße Nr. 1).
N. J. Pirang (Popowstraße Nr. 8).
A. R. Baron Schoulz-Ascheraden (Gut Ascheraden).
W. R. von Bulmerincq (Andreasstraße Nr. 6).
Staatsrat S. J. Nowakow (Schulenstraße 13).
Lublinscher Gouverneur A. J. Kelepowsky.
General der Infanterie O. A. Bertels (Elisabethstraße Nr. 19).
R. K. von Brasch (Laubern).
A. A. von Güntzel (Bauenhof).
A. J. Kraftkaln (Alexanderstraße Nr. 23).
R. O. von Vegesack (Neu-Salis).
Baron K. N. Vietinghof-Scheel (Kroppenhof).
Baron E. B. Zeumern (Gut Breslau).
M. M. Kusnezow (Antonienstraße Nr. 2).
A. A. Taranikow (Romanowstraße Nr. 53).

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums (im Gebäude des Plenums): E. J. Osol, S. K. Schmigelsky und J. A. Pinkul.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsr. N. W. Weljaschew (Romanowstraße Nr. 17).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Mühlenstr. Nr. 123)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Konstantinowitsch Brandt; Kammer: Felliner Str. Nr. 3a)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rancks Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta;
Kammer: Revaler Str. Nr. 29)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. N. P. Jastrebow;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat G. P. Olchowsky;
Kammer: Matthäistr. Nr. 54)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat W. N. Tumansky;
Kammer: Kurmanowstraße Nr. 2a)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen;
Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang, die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis

zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang, bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat G. J. Bogdanow; Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat P. G. Engelmann; Kammer in Oger)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Urküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Revaler Str. Nr. 45,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, soweit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. W. D. Dementjew;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. G. L. Rupewitsch;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat N. K. Schuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden

Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat K. J. Schentschuschin; Kammer: Suworowstraße Nr. 112)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
K. K. v. Pritz. L. O. Bodé. A. S. Botschagow. W. A. Istomin.

Die Gerichtspristave:

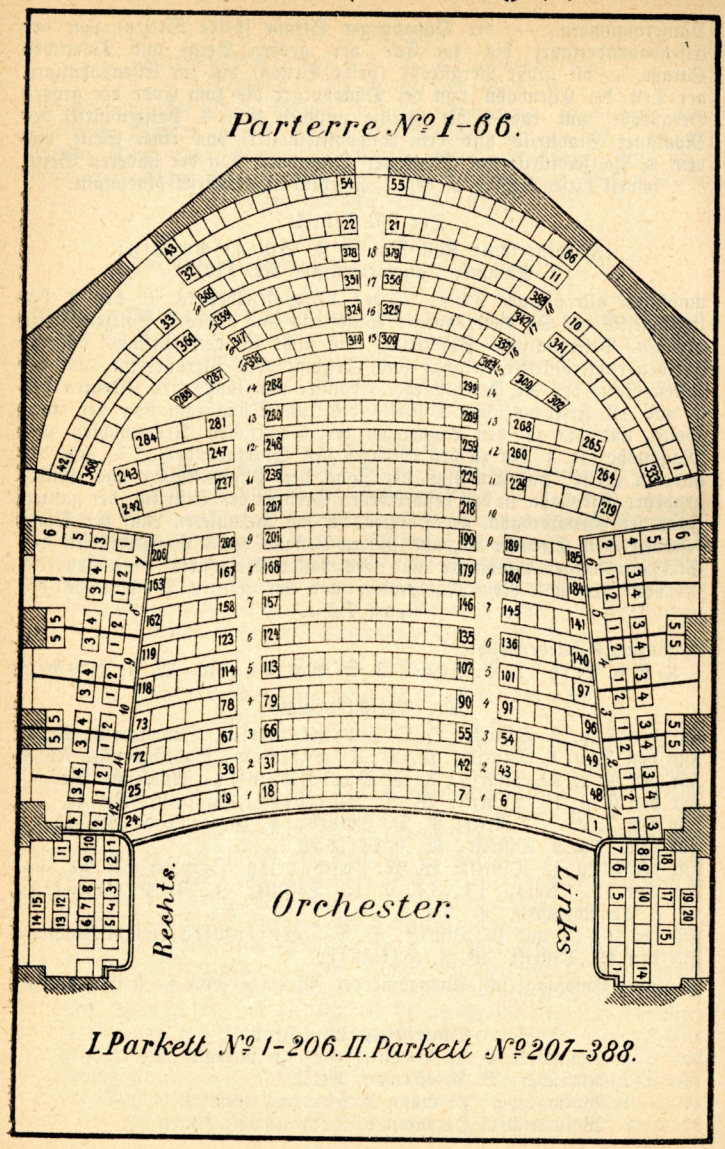
Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussjwetschew, Badestubenstr. Nr. 8.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: K. J. Wildau.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: S. T. Terpilowsky, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. F. Kuklinsky.

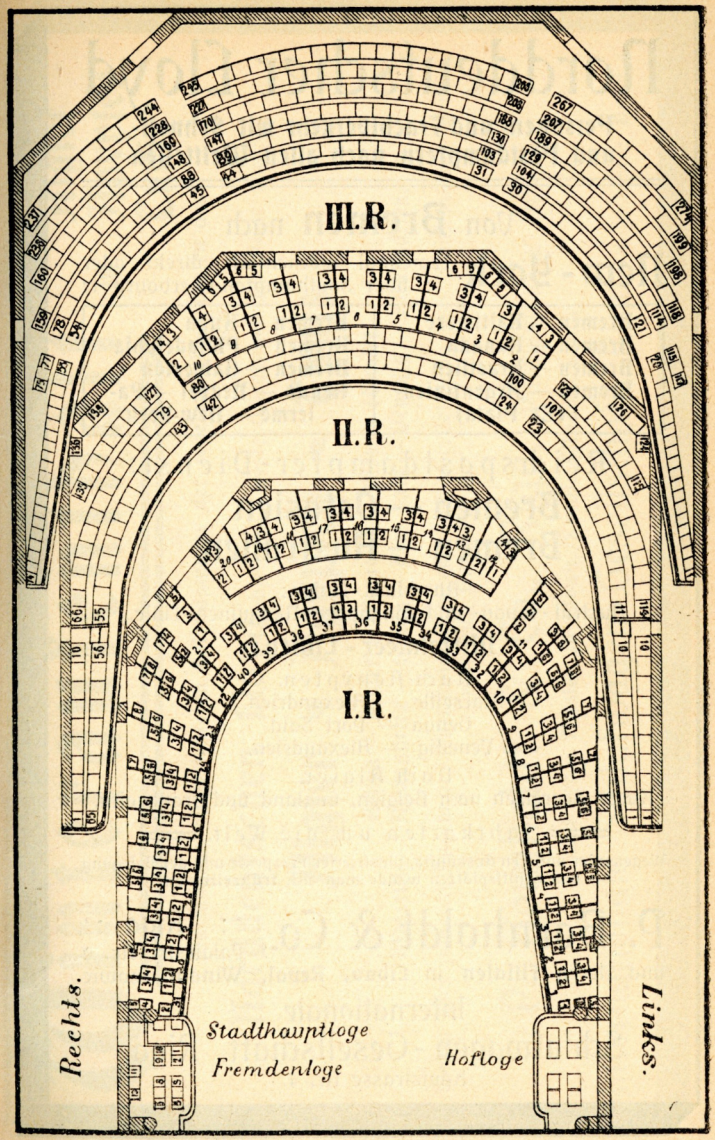
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4–6 Uhr nachm.

Ober-Bauernrichter.

1. Rigascher: P. P. Belousow, gr. Newastr. Nr. 25.
2. Rigascher: B. A. Sture, Urkull.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Situationsplan vom Zuschauerraum des 1. Stadttheaters in Riga.





Norddeutscher Lloyd

Personen- und Frachtverkehr mit Schnell- und Postdampfern nach allen Weltteilen

Von **Bremen** nach

New-York zweimal wöchentlich direkt oder :: über Southampton-Cherbourg ::

Bremen — Baltimore	**Bremen — Kuba**
Bremen — Kanada	**Bremen — Philadelphia**
Bremen — Brasilien	**Bremen — Galveston**
Bremen — Argentinien (La Plata)	**Genua — Neapel — Palermo — New-York**

Reichspostdampfer-Dienst:

Bremen — Ostasien
Bremen — Australien

Anschluss-Linien:
Austral-Japan- und Singapore-Neuguinea-Linie.

Mittelmeer-Linien:

Nach Aegypten.
Marseille — Alexandrien.
Genua — Port Said
Venedig — Alexandrien.

Nach Algier.
Kurze Seereisen nach Belgien, England und Frankreich.

Fahrkarten um die Welt.

Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich **frühzeitig** an

P. Bornholdt & Co., :: Riga :: Palaisstr. Nr. 9
und deren **Filialen** in **Libau, Reval, Windau,** sowie

Internationale
Schlafwagen-Gesellschaft, Riga,
Kaufstrasse Nr. 4.

Winteraufenthalt in Algier Ägypten Tunis

Die modern eingerichteten Salondampfer der regelmässigen Linien des

Norddeutschen Lloyd bieten die beste Gelegenheit zur Reise nach

Algier ~ Ägypten ~ Tunis.

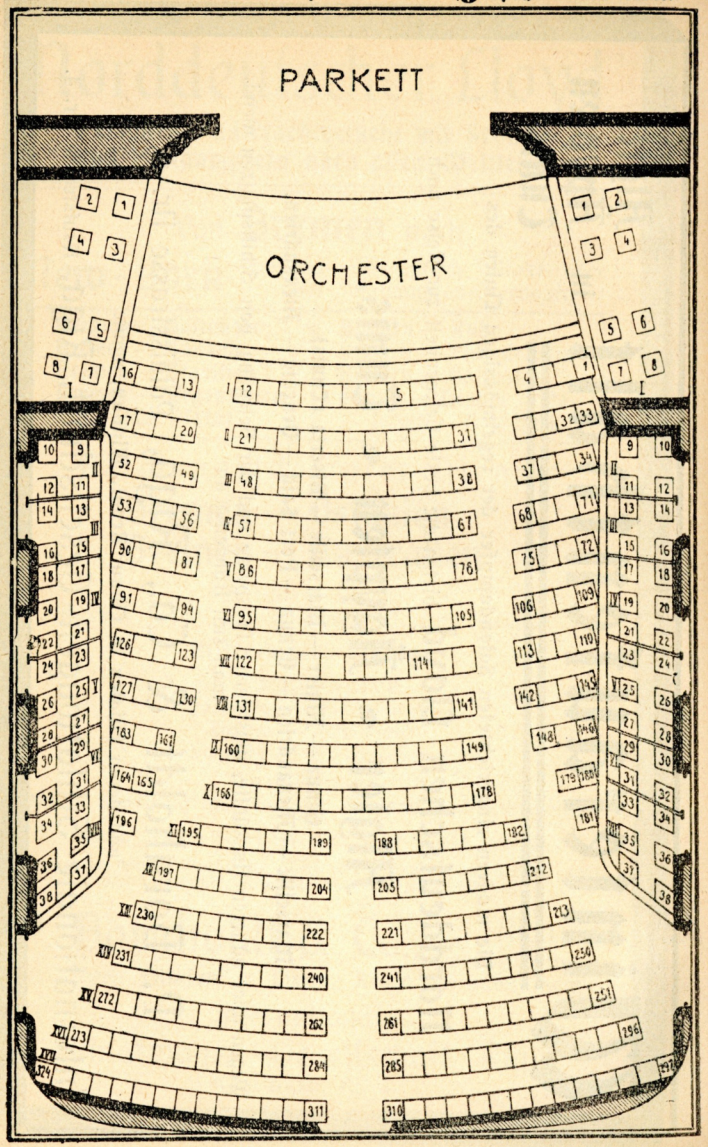
Genua — Algier — Marseille — Biserta (Tunis)
Marseille — Alexandrien — Genua — Port Said — Venedig — Alexandrien.

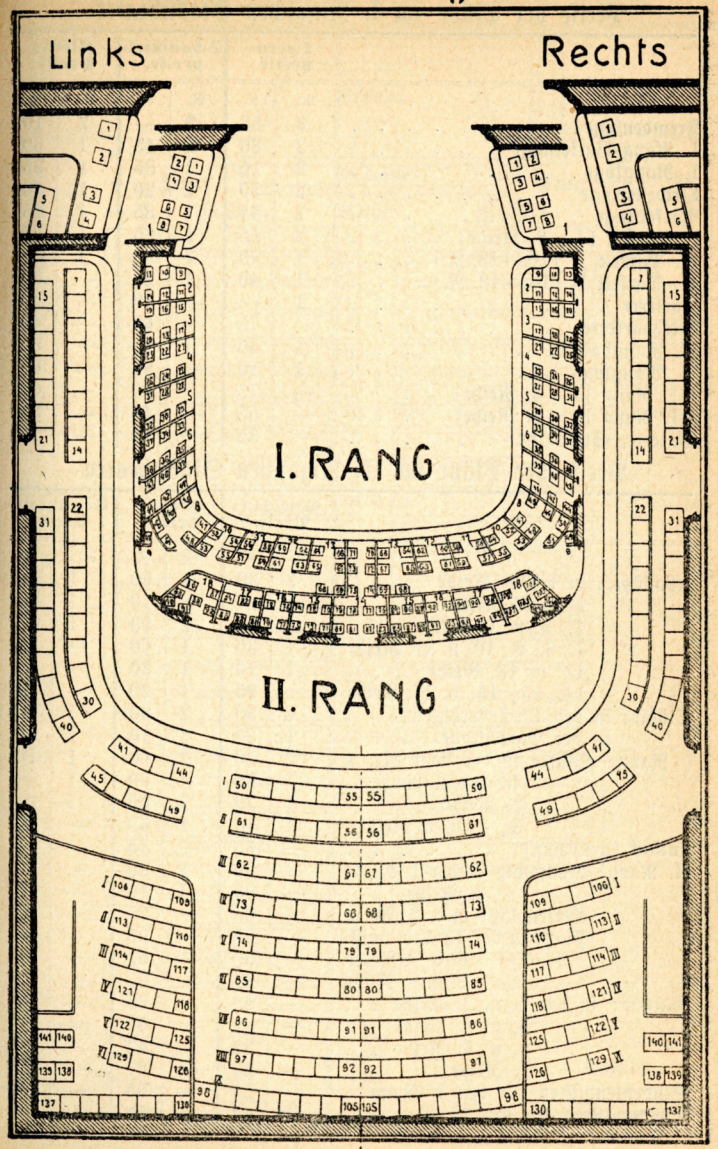
Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich frühzeitig an

P. Bornholdt & Co., Riga, Palaisstrasse Nr. 9,

und deren **Filialen in Libau, Reval, Windau,** sowie

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Riga, Kaufstrasse Nr. 4.


PARKETT
ORCHESTER


Links
Rechts
I. RANG
II. RANG

Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

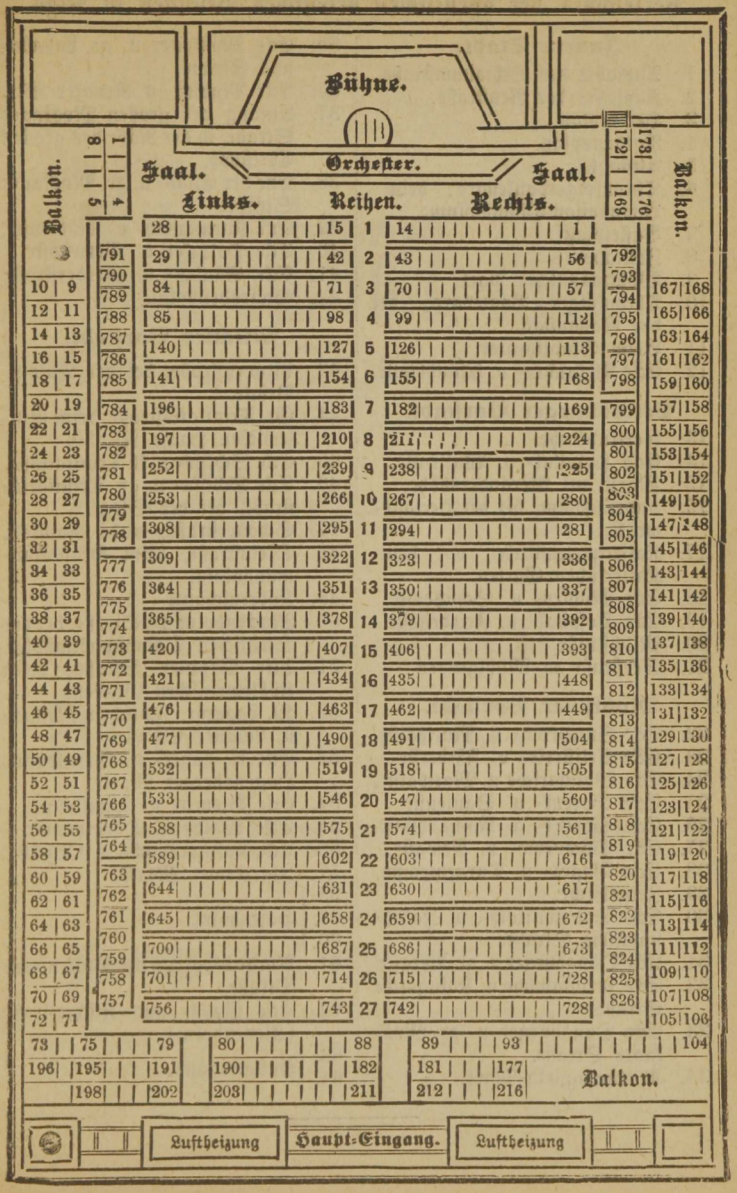
	Opernpreise.		Schauspielpreise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	10
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	1	60
I. Rangloge	2	15	1	85	1	25
Orchesterloge	2	50	2	20	1	60
Parkettloge	2	15	1	85	1	25
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	25
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	—
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	—	80
Parterre	1	—	—	90	—	50
Stehparterre	—	75	—	65	—	40
II. Rangbalkon	1	40	1	25	—	80
II. Rangloge	1	10	—	95	—	65
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	40
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	35
Galerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefizpreise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	30	2	60	1	—
2. u. 3. Reihe	1	80	2	10	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	60	1	90	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe	1	30	1	60	—	75
12. u. 13. Reihe	1	10	1	30	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	95	1	20	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	30	2	60	1	10
in der Parkettloge	1	80	2	10	1	—
I. Rang: Stühle in der Loge Nr. 1	2	30	2	60	1	10
in der 1. Reihe	1	60	1	90	1	—
2. Reihe	1	30	1	60	1	—
3., 4. u. 5. Reihe	1	10	1	30	—	80
Kuckuck (кукушка)	—	65	—	75	—	42
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	95	1	20	—	65
2. Reihe	—	85	1	10	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	65	—	75	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	75	—	95	—	40
6. u. 7. Reihe	—	55	—	65	—	40
8. u. 9. Reihe	—	42	—	55	—	30
Galerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	55	—	65	—	30
3. u. 4. Reihe	—	42	—	55	—	20
5. u. 6. Reihe	—	32	—	42	—	20
7. Reihe	—	27	—	37	—	20
Studentenbillette für den I. Rang	—	55	—	65	—	30
Schülerbillette für den II. Rang	—	42	—	55	—	30

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u. Newastr.
28. Ecke Gogol- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Straße.
36. Ecke Marien- u. Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
39. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
40. Ecke Polozker u. Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- u. Gerberstraße
42. Swirsdenholm.

Mitauer Vorstadt.

43. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siege.
47. Schonerstraße, nahe Ranksd.
48. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
49. Kobernschanze.
50. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
55. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
57. Ilgezeemer Markt.
58. 59. 60. Hasenholm.
61. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
62. Ecke Gyps- und Fischerstraße (Kiepenholm).
63. 64. Ballastdamm.

En gros. **En détail.**

Otto Schwarz, Riga.

Wein- und Zigarren-Import.

Grösste Auswahl

in

Importierten Weinen.

Spezialität:

Mosel-, Rhein-

und

Bordeaux-Weine.

Echte Douro-Portweine

von 150—500 Kop.

Havana- und deutsche Zigarren.

Ch. Jürgensohn, Riga,

Weingrosshandlung,

Ecke Kalk- und Wallstrasse.

Spezialität:

Importierte Weine,

Zollfüllung.

Krimsche u. kaukasische

Naturweine.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:

a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr Nachm. Eintritt 20 Kop.;

b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:

a. die städtische und die Brederloosche Gemäldegallerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr.

b. Die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Stadttheater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz, auf dem der Roland steht. Erbaut 1750—65. Umgebaut 1848—50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete WohlEdle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich in ihm u. a. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca. 100,000 Bänden. (Begr. um 1553.)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v. Gilden-Platz.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390. Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852—55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864—67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance, gr. Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Stadtteil, Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten: 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711): Ulme, gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr. 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) der Kaiserwald. Umfangreicher, in der Entstehung begriffener städtischer Volkspark. Begründet zur Erinnerung an die 700jährige Jubelfeier der Gründung Rigas. In nächster Nähe liegt die Villenkolonie der Rigaer Baugesellschaft und das Rekonvaleszentenheim „Villa Wasa"; 9) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 10) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Das Denkmal Kaiser Peters des Großen, nach einem Entwurf des Bildhauers Gustav Schmidt in Charlottenburg, enthüllt am 4. Juli 1910.

Aus Rigas Vergangenheit.

1201. Riga von Bischof Albert gegründet.
1562—1581. Riga freie deutsche Stadt.
1588. Nikolaus Mollyn eröffnet die erste Buchdruckerei in Riga.
1601 und 1605. Belagerung Rigas durch schwedische Truppen.
1656. Belagerung Rigas durch den Zaren Alexei Michailowitsch.
1709—1710. Belagerung Rigas durch die Russen. Die Stadt ergibt sich am 4. Juli dem Feldmarschall Scheremetjew.
1710 30. September. Peter der Große bestätigt die Privilegien der Stadt.
1711. Peter der Große besucht zum ersten Male als Herrscher Riga.
1782 15. September. Eröffnung des Rigaschen Theaters.
1812 in der Nacht 11./12. Juli. Niederbrennung der Vorstädte wegen befürchteter Annäherung der Franzosen.
1820 6. Januar. Feierliche Promulgation der Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland.
1830 27. Mai. Das erste Dampfschiff trifft in Riga ein.
1848—1861. Fürst Suworow, Generalgouverneur der Ostseeprovinzen.
1856 12. Febr. Allerhöchste Bestätigung der Abtragung der Festungswerke.
1877 25. Sept. Letzte Verlesung der Bursprake vom Balkon des Rathauses.
1889 28. November. Eröffnung der neuen Gerichtsinstitutionen mit russischer Geschäftssprache.
Einführung der russischen Geschäftssprache in der Rigaschen Stadtverwaltung.
1901. 700jährige Jubelfeier der Begründung Rigas.

Ein Freundespaar.

Eine Hundegeschichte, nach dem Leben erzählt

von Helene Tunzelmann v. Adlerflug.

Bürschl und Boy waren Freunde und Nachbarskinder. Der eine wohnte im Vorderhause, der andere im Rückgebäude desselben Grundstückes, und beide hatten denselben Hof zum Tummelplatz und täglichen Stelldichein. Hier trafen sie sich, so oft sie konnten, und benutzten dazu jede sich bietende Gelegenheit, dem überwachenden Auge ihrer Gebieter zu entschlüpfen. Beide waren im selben Alter und daher in ihren Fähigkeiten ziemlich gleichmäßig entwickelt, aber äußerlich sowohl wie in ihren Anlagen sehr verschieden.

Bürschl hatte einen schwarzglänzenden, langgedehnten Körper, der auf vier niedrigen, auswärts gebogenen Beinchen ruhte. Bei all seinen Bewegungen wippte stets ein langes, dünnes Schwänzchen vergnügt mit, das seine Lustigkeit ebenso sprechend ausdrückte wie seine blitzenden gelblichen Äuglein, mit denen er geradezu Grimassen schneiden, aber auch, wenn es ihm paßte, Demut und Bescheidenheit ausdrücken konnte.

Mit einem Wort: er war ein Dachs.

An körperlicher Schönheit wurde Bürschl von Boy übertroffen. Dieser war bedeutend größer, von schlankem ebenmäßigem Bau und zierlichen Gliedmaßen, mit denen er stets die anmutigsten Bewegungen ausführte und besonders schöne Stellungen einzunehmen verstand. Sein Körper war weiß mit einem kreisrunden schwarzen Fleck auf der einen Seite, schwarzen Schenkeln, die aussahen, als ob sie in einem Paar schwarzer Badehöschen steckten, und schwarzen Ohren. Er hatte prächtige dunkelbraune Augen, die sein ausdrucksvollstes Sprechorgan waren, da sein Stummelschwänzchen so kurz war, daß es nur noch zittern konnte. Denn Boy war ein Terrier.

Dem Charakter nach war Bürschl entschieden der unternehmungslustigere von beiden, der entweder mit einem schon fertigen Programm den Tag begann oder jedenfalls sich nicht lange auf einen guten Einfall zu besinnen brauchte. Boy, der diese Begabung seines Freundes sehr bald gemerkt hatte, gab sich daher weiter keine Mühe, auf Erfindung neuer Spiele auszugehen, sondern folgte meist mit gespanntester Aufmerksamkeit den stummberedten Vorschlägen Bürschls. Auf diese ging er dann nicht nur mit der größten Bereitwilligkeit, sondern auch mit merkwürdig rascher Auffassung ein. So ergänzten sich beide aufs beste und vertrugen sich vortrefflich.

Früh morgens bereits ertönte auf dem Hof Bürschls etwas rauhe Stimme, nach Boy rufend, der dann mit wahrem Indianergeheul die Treppe hinunterzustürzen pflegte, aus Angst, der Freund könnte am Ende ohne ihn ein höchst interessantes Erlebnis haben, das er sich natürlich auf keinen Fall entgehen lassen wollte. Hierzu zählte er vor allem die Entdeckung einer Katze oder einer Krähe auf dem hohen Birkenbaum des Hofes, dem einzigen seiner Art. Der Anblick eines dieser tödlich gehaßten Feinde erregte die höchste Aufregung des Freundespaares. Stunden-

lang hielten sich nun die beiden unter dem Baume auf, an dem sie mit fruchtlosem, aber unermüdlichem Bemühen Sturm liefen.

Glühenden Auges und mit Stimmen, die sich bald im Fistelton überschlugen, wurden obenerwähnte, mehr oder weniger harmlose Geschöpfe angekläfft und angeschrieen, ohne daß es gelang, sie auch nur um Haaresbreite von ihrem erhabenen und sicheren Posten zu verscheuchen. Im Gegenteil, es blickten sowohl Katze als Krähe in philosophischer Ruhe und Überlegenheit zu dem aufgeregten Paar hinunter, das durch diese Unerschütterlichkeit noch mehr aufgebracht wurde.

Gewöhnlich war es Bürschl, der als Erster schließlich das Fruchtlose ihres Gebarens einsah und forttrabte. Boy, von seinem hitzigeren Temperament hingerissen, fuhr meist noch eine Weile fort, am Baumstamme hochzuspringen und sich heiser zu schreien, bis er die Abwesenheit des Freundes merkte. Dann verlor die Sache für ihn an Reiz und er gab sie ebenfalls auf, um sie bei nächster Gelegenheit mit derselben Energie wieder aufzunehmen.

Inzwischen aber hatte Bürschl bereits ein anderes nettes Spiel ersonnen, das beide nie müde wurden, es sei denn, daß höhere Gewalten sie trennten. Es bestand darin einen Lappen oder Fetzen einander abzujagen.

Gewöhnlich war es Bürschl, der mit einem solchen zwischen den Zähnen angehüpft kam, um ihn Boy neckend unter die Nase zu halten. Kaum aber schnappte dieser danach, um ihn dem anderen zu entreißen, so wußte Bürschl den Kopf so gewandt zu drehen und zu wenden, daß es Boy lange nicht gelingen konnte, den Lappen zu erfassen. Erwischte er dann endlich einen Zipfel, so ließ Bürschl den seinigen durchaus nicht los. Beide standen sich nun gegenüber, jeder an dem Lappen zerrend, bis es dem einen gelang, ihn den Zähnen des anderen zu entreißen, und das Spiel von vorne begann, solange nichts neues ihr Interesse ablenkte.

Oft auch erschien Bürschl, wenn ihm Boy zu lange säumte, vor der Wohnungstür seines Freundes und begehrte Einlaß. Das tat er jedoch nicht mit Anwendung seiner Stimme — denn er wußte aus Erfahrung, daß ihm das nichts nützen würde —, sondern er benutzte zufällig Vorübergehende, die er mit seiner angeborenen Liebenswürdigkeit zu überzeugen wußte, daß er hinein müsse, worauf jene im guten Glauben, er gehöre in die Wohnung, für ihn klingelten. Wurde dann die Tür geöffnet, rutschte Bürschl aalglatt hinein. Er wußte: einmal drin, würde man ihn nicht gleich wieder hinauswerfen, um so weniger, als Boy ihn mit Freuden empfing.

Bürschl hielt sich jedoch nicht lange mit Begrüßungsformeln auf, sondern schritt frisch zur Tat. Diese bestand darin, ein Spielzeug aufzustöbern, wobei ihm Boy mit gespitzten Ohren und blitzenden Augen folgte, als wollte er ihn fragen: „Was wirst du jetzt tun?" Es dauerte nicht lange, so hatte Bürschl, was er brauchte, in Gestalt eines Pantoffels, eines Gummischuhs oder irgend eines zufällig am Boden liegenden Gegenstandes, der sich am wenigsten für das Spiel zweier Vierfüßer eignet, und die Jagd begann.

Auf den Wert des Gegenstandes legten sie kein Gewicht, waren überhaupt nicht wählerisch, so daß nichts vor ihren Angriffen sicher war. Die Troddeln an der Tischdecke z. B. waren sehr verlockend zum Anbeißen, und wenn es auch mal geschah, daß das Paar nach einem kräf-

tigen Ruck unter der Decke und der darauf stehenden Lampe begraben wurde, so schreckte sie das fürs nächste Mal nicht ab, es sei denn, daß ein anderer Denkzettel dafür sorgte.

Natürlich kam es auch mitunter zu kleinen Raufereien zwischen den beiden Freunden. Bürschl, aus Rache dafür, daß Boy so viel rascher laufen konnte als er, so daß er ihn trotz hängender Zunge nie einholen konnte, zwickte diesen gelegentlich mit abscheulicher Hinterlist in die Hinterbeine. Dies wollte sich nun Boy so mir nichts dir nichts auch nicht gefallen lassen und fiel dann über den unverschämten Bürschl her. Doch dauerten diese Zwischenfälle nie lange; sobald sie sich den Staub aus den Pelzen geschüttelt, war alle Bosheit vergeben und vergessen. Auch im Springen war Boy seinem Freunde weit überlegen. Mit seinen elastisch biegsamen, schlanken Hinterläufen konnte er hoch emporschnellen und auf diese Weise mühelos, ja spielend recht hohe Positionen einnehmen, ohne daß Bürschl mit seinen kurzen, krummen Beinchen es ihm nachzutun vermochte. Doch war dessen Ehrgeiz meist nicht höher gerichtet, als auf das Sopha zu gelangen. Hierher strebte er, um nach dem ermüdenden Umhertollen der Ruhe zu pflegen. Er hatte bald eine Ecke dieses angenehmen Möbels entdeckt, die besonders mollig und einladend war, und er sowohl als Boy ließen sich dort gern und möglichst dauernd nieder. Das Schicksal wollte es zwar, daß oft gerade wenn sie, traulich aneinander geschmiegt, sich den herrlichsten Träumen hingegeben hatten, eine rauhe Hand sie von ihrem Lieblingssitz verjagte, worauf Bürschl gewöhnlich auch noch vor die Tür gesetzt wurde. Dies schien ihn zwar tief zu beleidigen, denn mit gekränkter Miene verließ er das ungastliche Haus. Doch merkwürdig schnell vergaß er den Vorfall, denn es geschah oft, daß Bürschl, aus der Vordertür verjagt, sich auf der Hintertreppe wieder heraufschlängelte, vor der Küchentür Einlaß heischend, den ihm die gutmütige Köchin gewährte. Dann erschien er kühl, als sei nichts passiert, von neuem in der Wohnung, von Boy mit gewohnter Herzlichkeit empfangen.

In dieser anregenden Weise gestaltete sich der Verkehr für das Freundespaar längere Zeit sehr angenehm, bis es dem Bürschl allmählich einförmig erschien. Für seine phantasievollen Ideen brauchte er einen größeren Wirkungskreis, und so geschah es, daß er, zuerst in vereinzelten Fällen, dann immer öfter, auf der gefahrbringenden Straße anzutreffen war, wo er sich allerlei zu schaffen machte. Bald suchte er mit unvergleichlicher Frechheit mit anderen, gleich ihm vagabundierenden Gefährten anzubändeln, um mit ihnen zu boxen, bald fand er das größte Vergnügen darin, vorübersausende Radler anzukläffen und ein Stück weit mitzurennen.

Dies war ein stets von neuem geübter Sport, über dessen Zweck er sich wohl selbst kaum klar war: es war einfach ein Reiz, dem er nicht widerstehen konnte. Soweit es bloß die Radler betraf, die er in der obenbeschriebenen Weise begleitete, lief die Sache noch gut ab. Bürschl kam dabei höchstens mit einem gelegentlichen Fußtritt davon.

Anders jedoch war es bei dem Automobilverkehr, dem Bürschl ebenfalls seine Aufmerksamkeit widmete, ohne dessen Gefahr zu ahnen! Die unverschämte Geschwindigkeit dieser Vehikel und das aufregende Getute waren etwas, das Bürschl im höchsten Grade aufbrachte. Immer und

immer wieder fühlte er sich dazu gedrängt, dem rasenden Tempo der Autos zu folgen und womöglich zuvorzukommen. Leider zu seinem Verderben! Denn eines Tages geschah dabei das Unglück, wodurch er sein lustiges und ach! so kurzes Leben einbüßte!

* * *

Boy, dem eine so selbstständige Lebensführung nicht gestattet war und der häuslicher lebte, wartete mehrere Tage vergeblich auf seinen Kameraden. Winselnd sprang er öfter aufs Fensterbrett und sah auf den Hof hinunter oder spitzte die Ohren, wenn er von weitem einen Hund bellen hörte. Aber seinen Spielgefährten sah er nicht wieder. Es muß leider gesagt werden, daß trotz seines liebevollen Gemütes, mit dem er am Freunde gehangen, er diesen bald aus dem Gedächtnis verlor. Nur gelegentlich erinnerte er sich seiner, wenn vor ihm der Name Bürschls genannt wurde. Dann geschah es wohl, daß er voll Temperament und Erwartung zur Tür stürzte, in der Meinung, der Freund sei wieder da, und enttäuscht zurückkehrte. Aber im übrigen fand Boy sich bald darein, sein Leben nun ohne diesen Freund fortzuführen.

Eine Badereise, auf die er mitgenommen wurde, brachte für ihn so viele neue Eindrücke und Erfahrungen, daß die Episode seiner frühesten Jugendzeit, die er mit dem fidelen Bürschl verbracht, bald vergessen war.

Und so endigen wohl manche Freundschaftsbündnisse nicht nur der Vierfüßer!

Ein Kunstkenner.

Von E. Bleyer.

Fritz Wulkow, der junge Landschaftsmaler, wollte eine Studienreise nach Italien machen, um an den alten Meisterwerken unter des Südens Sonne Anregung für seine junge Kunst zu suchen. Seit Jahren schon zog es ihn hin nach dem Land der Zitronen, immer war sein heißes Sehnen unerfüllt geblieben, weil niemals seine Geldmittel hinreichten, sich den Luxus der kostspieligen Reise zu gönnen.

Jetzt endlich hatte er siegreich alle sich auftürmenden Hindernisse überwunden, hatte gedarbt und gespart und jeden sauer erworbenen Goldfuchs für die Studienreise zurückgelegt, und wenn er jetzt noch sein neues, eben vollendetes Bild, einen „sonnigen Tag im Moor", schnell zu Geld machen könnte, dann war seine Kasse gut gefüllt, dann endlich konnte er über die Alpen pilgern.

Aber wenn das so leicht wäre, eine Landschaft an den Mann zu bringen! Zwar gingen seine Ansprüche gar nicht hoch hinaus; schon für 300—400 Mark hätte er den „sonnigen Tag" sofort hergegeben. Doch selbst diese bescheidene Summe schien rein unerschwinglich zu sein. Von einem Kunsthändler zum anderen fuhr er mit dem Bild. Jeder fand es talentvoll, gut und lobenswert, aber zum Kauf konnte sich keiner entschließen. Und halb verzweifelt kehrte der so arg enttäuschte Maler mit seinem Bilde nach Hause zurück.

Da endlich hatte der Himmel ein Einsehen und sandte Hilfe in der Not.

Doktor Breuer, ein beliebter Kunstfreund und ein eifriger Verehrer des jungen Malers, kam zu Fritz Wulkow ins Atelier, um zu sehen, was er neues geschaffen habe.

Und ihm klagte Fritz nun sein bitteres Leid.

Nachdenklich hörte der andere zu, besah sinnend das neue Bild und sagte dann endlich: „Vielleicht kann ich Ihnen helfen. Ich werde Ihnen einen Mann nennen, der das Bild vielleicht kaufen dürfte. Zwar viel bezahlen wird er nicht dafür, denn er ist ein Geizkragen, und sein Stolz besteht darin, daß er gerade alle Kunstobjekte möglichst billig ersteht. Da prahlt er dann vor seinen Bekannten mit seinem Spürsinn, der ihn für wenig Geld die seltesten Kunstwerke finden läßt. Er hält sich nämlich für einen großen Kunstkenner, während er in Wirklichkeit ein arger Ignorant ist. Aber das kümmert Sie ja weiter nicht. Ihnen liegt ja nur daran, das Bild schnell loszuschlagen. Also gehen Sie getrost hin. Es ist der Kommissionsrat Lewald in der Delbrückstraße 198. Versuchen Sie Ihr Heil. Berufen Sie sich aber nicht auf mich. Und fordern Sie nicht zu wenig, denn der Kerl handelt. Also viel Glück!"

Schon in der nächsten Stunde stand Fritz Wulkow vor dem Herrn Kommissionsrat.

Mit behaglichem Lächeln, aber nicht ohne Würde, fragte der Mäcen: „Wer hat Sie denn an mich empfohlen?"

„Niemand, Herr Kommissionsrat," erwiderte Fritz resolut, „es ist mir ja seit langer Zeit bekannt, daß Sie ein Kunstfreund und Kunstkenner sind, deshalb komme ich direkt zuerst zu Ihnen!" Er schämte sich zwar ein wenig vor sich selber ob dieser Notlüge, aber der Gedanke an Italien ließ ihn über die Skrupel schnell hinwegkommen.

Der alte Herr fühlte sich geschmeichelt durch die anerkennenden Worte, besah das Bild eindringlich und genau von allen Seiten und fragte endlich: „Wieviel soll es denn kosten?"

„Sechshundert Mark," antwortete Fritz mutig.

Darauf schwieg der Herr Kommissionsrat, lächelte mit leisem Spott und sah den jungen Maler ein wenig mitleidsvoll an.

Der tat ganz erstaunt: „Ist Ihnen das zu teuer, Herr Kommissionsrat?"

„Aber ich bitte Sie," klang es leichthin zurück, „für sechshundert Mark kaufe ich ja beinahe einen Tizian."

Fritz wurde wütend, doch er nahm sich zusammen und fragte: „Nun, wieviel bieten Sie mir denn?"

Wieder zuckte der Kunstkenner die Schultern und meinte obenhin: „Es ist ja 'ne recht nette Sache, das gebe ich gern zu, aber ich dächte, mit hundert Mark wäre sie brillant bezahlt."

Dem jungen Maler stieg das Blut hoch. Aber wieder hielt er an sich. Er mußte ja das Bild schnell zu Geld machen, weil er fort wollte. Und ob er noch einen anderen Käufer fand, war mehr als fraglich. Also was war da zu tun?"

Da begann der alte Herr wieder: „Wir wollen die Sache kurz machen. Ich gebe Ihnen hundertundfünfzig Mark und damit basta. Aber das ist auch mein letztes Wort. Mehr keinen Pfennig. Also nun entschließen Sie sich."

„Sagen wir zweihundert Mark, Herr Kommissionsrat!"

„Hundertundfünfzig! Entweder, oder!"

„Nun, meinetwegen denn!"

Und fünf Minuten später hatte Fritz Wulkow drei grüne Scheine in der Tasche und verließ mit leisen Flüchen das Haus des großen Mannes.

Unterwegs traf er den Herrn Doktor Breuer.

„Nun, wie war es?" fragte er begierig.

Wütend berichtete Fritz sein Erlebnis und schalt nicht schlecht auf den Filz. Doch durch diese Aussicht auf die Verwirklichung seines lang gehegten Wunsches, ließ er er sich trösten nnd ging mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen!" auf die Reise nach Italien.

Aber dem guten Doktor Breuer ging die Sache nicht so schnell aus dem Kopf. Er ärgerte sich über den alten Geizkragen mehr, als er es zeigte, und je länger er darüber nachdachte, desto mehr wurde in ihm der Wunsch rege, dem eitlen Herrn Kunstkenner jetzt mal ein Schnippchen zu schlagen. Endlich war denn auch sein Plan fertig, und er ließ sich dem Herrn Kommissionsrat melden.

Der war hocherfreut. „Ach, guten Tag, lieber Doktor, Sie kommen wie gerufen! Eben habe ich durch Zufall ein neues Bild erstanden. Eine Perle, sage ich Ihnen! Und für hundertfünfzig Mark! Na, was sagen Sie? Bin ich ein Genie oder nicht!? So'n Bild für hundertfünfzig Mark, das soll mir erst einer nachmachen!"

Doktor Breuer antwortete vorerst gar nichts. Ruhig und eingehend betrachtete er das Bild. Dann endlich sagte er ganz gelassen: „Mein lieber Rat, diesmal sind Sie 'reingefallen. Das Ding da ist keine fünfzig Mark wert."

Jetzt war der alte Herr ganz blaß vor Schreck.

Der Doktor aber lächelte überlegen. „Ja, ja, mein Bester, da ist nichts mehr zu machen. Hängen Sie das Bild schnell in die Rumpelkammer, denn Staat machen können Sie damit nicht. Oder besser noch, geben Sie es weg, so schnell als möglich. Gelegenheit genug ist ja da. Wir leben jetzt ja im Zeichen der Bazare und Wohltätigkeits-Veranstaltungen. Also schnell weg damit!" Lächelnd empfahl er sich.

Der Kommissionsrat sah ihm sinnend nach, dann schaute er auf das Bild. Und siehe! plötzlich gefiel es auch ihm nicht mehr. In der Tat, es war ein Reinfall. Also lieber schnell fort mit Schaden, ehe man sich erst noch weiter blamierte.

Schon am nächsten Tage wurde es auf den Bazar des Vaterländischen Frauenvereins geschickt.

Da hing nun der „sonnige Tag im Moor" in einer verlorenen Ecke, und niemand kümmerte sich um ihn.

Der Herr Rat schlich scheu vorbei und tat, als sähe er ihn nicht. Und auch Doktor Breuer sah ihn, er aber lächelte nur still in sich hinein.

Natürlich blieb das Bild unverkauft; acht Tage nach Schluß des Bazars wurde es mit anderen nicht abgesetzten Gegenständen verauktioniert, und da ging es für dreißig Mark in den Besitz des Herrn Doktor Breuer über. Er lächelte still. Sein Plan war gelungen.

* * *

Im nächsten Herbst kam Fritz Wulkow aus Italien zurück. Er hatte oft gehungert und sich über die Maßen einschränken müssen, tagelang hatte er oft gehen müssen, um das Fahrgeld zu ersparen, aber das alles hatte ihn nicht untergekriegt, mit fröhlichem Mut und mit der Zähigkeit

eines echten Künstlers hatte er ruhig und eifrig weiter gearbeitet und ist seinem hohen Ziel mutig entgegengegangen.

Und nun kam er zurück, die Früchte seiner ernsten Arbeit der Welt zu zeigen.

Er veranstaltete eine große Kollektivausstellung seiner neuen Werke, und mit einem Schlage wurde aus dem bisher noch wenig bekannten Maler in kurzem ein berühmter Mann, dessen Name schnell durch alle Zeitungen ging.

Auch Herr Kommissionsrat Lewald las die Notizen. Wutschnaubend rannte er zu Doktor Breuer.

„Na, was sagen Sie jetzt? Wer hat nun wieder mal recht gehabt? Natürlich ich, hätte ich nur das Bild damals behalten!"

Breuer erwiderte schmunzelnd: „Aber, lieber Herr Rat, wir alle können einmal irren. Und wenn Ihnen übrigens so viel daran liegt, das Bild zu haben, so gehen Sie nur zu Schulte, im kleinen Lichtsaal, da habe ich es gestern hängen sehen."

„Aber es wird jetzt ein Vermögen kosten!"

„Nun, es trifft ja keinen Armen!"

Wütend lief der Alte davon. So oder so! Nur sich nicht öffentlich blamieren!

Und er kam zu Schulte. Der forderte rund tausend Mark, und er bekam sie auch.

Eine Stunde später hatte Doktor Breuer das Geld, denn natürlich war der Kunsthändler nur der Mittelsmann gewesen. Und wieder eine Stunde später brachte Doktor Breuer das Geld zu Fritz Wulkow, der nun erst hörte, auf welche Art der filzige Mäcen bestraft worden war.

Das alles aber hinderte den Herrn Kommissionsrat Lewald nicht, bei der nächsten Gelegenheit öffentlich und laut zu Fritz Wulkow zu sagen: „Sehen Sie, mein verehrter, teurer Meister, ich wußte schon damals Ihr großes Talent zu schätzen! Ich bin stolz auf den „sonnigen Tag im Moor"!"

Der junge Maler nickte nur lächelnd dazu und dachte sich seinen Teil....

Unterwegs.

Eine lustige Geschichte von Wilhelm Döring.

Jeder, der das Leben und Treiben der Hauptstadt kennt, wird wissen, wie befreit so ein armer „Großstädter" aufatmet, wenn die warme Jahreszeit kommt und man dem Staub und dem Lärm der Straßen entfliehen kann, um in Gottes schöner Natur Herz und Seele neu erstarken zu lassen.

So erging es auch dem jungen Schriftsteller Hans Lorenz. Er hatte sich ein paar Wochen Urlaub erwirkt und dampfte nun seelenvergnügt in die weite Welt hinein.

Mit Windeseile sauste der Zug dahin, vorüber an grünen Wäldern, an träumenden Seen, im Fluge vorüber, immer weiter und weiter, in jagender Eile. Sommerdüfte umwehen den Reisenden und tragen ihm Kunde zu von dem Leben da draußen. Und alles das legt sich dem

jungen Mann auf die Nerven, die Augen werden müde, schlaff sinken die Arme herunter, und plötzlich schließen sich die Augenlider und der Reisende schlummert sanft hinüber in das Land der Träume.

* * *

Hans Lorenz war einer der ersten Gäste, die in dem kleinen Luftkurort ankamen. Aber das gerade war ihm lieb, nun konnte er unbehindert die Ruhe genießen, konnte mutterseelenallein durch die Wälder streifen und ungestört seinen Gedanken nachhängen.

Er lebte auf, vergaß den Trubel der Großstadt und atmete mit vollen Zügen den Duft der Tannen ein.

Eines Tages, als er wieder auf der Suche nach stillen Waldwegen war, gesellte sich ein Herr zu ihm, der ihn sehr höflich grüßte nnd sich dann vorstellte: „Sie gestatten, mein Name ist Lenzmann."

Hans sah ihn erstaunt an, endlich aber nahm er sich zusammen und nannte auch seinen Namen.

Der andere sagte lächelnd: „Seien Sie mir nicht böse, Herr Lorenz, daß ich Sie störe, aber ich glaube, wir haben beide dieselbe Schwäche: Sie wandern gern auf einsamen Wegen, ich auch. Und da ich schon seit Jahren hierher komme und jeden Weg und jeden Steg genau kenne, so dürfte ich Ihnen hier und da mit einem guten Rat dienen können."

Hans, immer noch erstaunt, lächelte verbindlich und sagte ein etwas gezwungenes: „Sie sind sehr liebenswürdig."

„Aber Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich Sie nun auf Schritt und Tritt begleiten werde! Ich reise schon morgen ab; aber ich habe bemerkt, wie Sie stets die einsamen Pfade aufsuchen, und da dachte ich mir, vielleicht kannst du den Herrn auf diese oder jene Schönheit des Waldes aufmerksam machen; sehen Sie, das war der Grund, weshalb ich mich Ihnen vorstellte."

Hans atmete auf, sein Mißtraueu schwand: „Für diese Liebenswürdigkeit bin ich Ihnen von Herzen dankbar!"

„Aber ich bitte Sie! Nicht der Rede wert! Auf der Reise macht man ja nicht so viele Umständlichkeiten."

Plaudernd gingen sie nun weiter. Hans erzählte offen, wer er war und woher er gekommen. Der andere gab sich als Weltbummler zu erkennen, dem es seine Verhältnisse erlaubten, heute hier und morgen da zu leben.

Plötzlich sagte der Fremde: „Also wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen wollen, dann geleite ich Sie nach der sogenannten „Klamm", einem der herrlichsten Punkte des ganzen Waldes in der ganzen Umgebung."

„Gern folge ich Ihnen!" sagte Hans.

Der Fremde deutete auf einen schmalen Fußpfad.

„Dann müssen wir dort hinein."

Sie gingen plaudernd und scherzend den schmalen halbdunklen Weg, und Hans freute sich immer mehr, diese Bekanntschaft gemacht zu haben.

Nachdem sie so ungefähr eine Stunde gegangen waren, lenkte der Fremde in einen anderen Fußweg ein.

Dann ging es noch fünf Minuten aufwärts, und sie standeu auf einer Anhöhe.

„Wir sind am Ziel!" sagte der Fremde, „und nun gestehen Sie mir, ob ich zuviel von der Schönheit dieses Punktes gesagt habe?"

Plötzlich fühlte er, daß zwei derbe Fäuste ihn packten, — im Augenblick hatte er einen harten Gegenstand zwischen den Zähnen, so daß er glaubte, ersticken zu müssen, — im nächsten Moment waren seine Hände gefesselt, dann wurde er hintenüber gerissen, sank auf den Moosboden hin, und eine Sekunde später waren auch seine Füße durch feste Stahlspangen zusammengeknebelt; hilflos, zu Tode erschreckt, so lag er da und wußte noch immer nicht, was so plötzlich mit ihm geschehen war.

Vor ihm stand der Fremde, sah ihn mit teuflischem Lächeln an und sagte: „Nun gestatten Sie mir wohl, Herr Lorenz, daß ich wenig neugierig bin.“ Dann durchsuchte er mit ganz fabelhafter Fingerfertigkeit die Taschen des Gefangenen, nahm dessen Uhr, Portemonnaie, Brieftasche, die Geldbörse und den Siegelring an sich. Dann löste er die Armspangen, hielt Hans an der einen Hand krampfhaft fest, zog ihm mit der anderen Rock und Weste aus und legte ihm dann die Armspangen wieder an: dann löste er für einen Augenblick auch die Fußspangen, zog ihm die Beinkleider aus und legte darauf auch die Fußspangen wieder an.

Das alles war das Werk weniger Sekunden und geschah mit erstaunlicher Geschwindigkeit und vollendeter Sicherheit.

„Ich danke Ihnen verbindlichst, Herr Lorenz,“ sagte der Fremde mit ironischem Grinsen, „daß Sie uns beiden die Sache so leicht gemacht haben.“

Am ganzen Körper zitternd und rasend vor Wut, lag Hans halb entblößt da. Aber er sah auch sofort ein, daß er vollständig ohnmächtig war gegenüber diesem raffinierten Gauner, und so blieb ihm nichts übrig, als sich mit philosophischer Ruhe in sein Schicksal zu ergeben.

Inzwischen hatte der andere aus der kleinen Borkhütte, die versteckt unter einem alten Hollunderbusch stand, einen kleinen Reisesack herausgeholt; in diesen packte er den geraubten Anzug ein und trat alsdann wieder zu Hans hin.

„Also nochmals meinen besten Dank, lieber Herr Lorenz, ich werde Ihnen nun die Armspangen lösen, damit Sie hier oben nicht zu verhungern brauchen, denn von der herrlichen Aussicht allein werden Sie auf die Dauer wohl kaum existieren können. Die Fußspangen müssen Sie sich schon allein losmachen, es ist zwar für jemand der das nicht kennt, ein wenig beschwerlich, aber Sie begreifen, daß ich mich erst in entsprechende Sicherheit bringen muß. Und wenn Sie sich später ankleiden wollen, dann brauchen Sie sich nur dort in die alte Hütte zu bemühen, da finden Sie einen alten Anzug. Daß ich Ihnen durch diese kleine Erleichterung großen Schaden zugefügt habe, glaube ich kaum, denn Sie sind ja ein talentvoller Schriftsteller, und wenn Sie aus diesem Erlebnis eine Erzählung machen, dann sind Sie durch das Honorar ja vollständig schadlos gehalten, ja, Sie müssen mir sogar noch dankbar sein, daß ich Ihnen einen so interessanten „Stoff“ geliefert habe! Und so bleibt es mir nur noch übrig, Ihnen auch fernerhin viel Vergnügen für Ihre einsamen Spaziergänge zu wünschen, leben Sie wohl, mein lieber Herr Lorenz.“

Er zog sehr höflich den Hut und verschwand mit schnellen Schritten auf der anderen Seite der Anhöhe.

Mit wütenden Blicken sah Hans ihm nach, er versuchte aufzuspringen, fiel aber sofort hilflos zurück. Seine Hände waren zwar frei, doch schmerzten die Gelenke derart, daß er kaum imstande war, die Arme aufzuheben. Zuerst befreite er sich von dem Mundknebel, was ihm nur mit

großer Mühe gelang. Wie erlöst atmete er auf und schrie laut um Hilfe. Aber nur ein dumpfes Echo antwortete ihm. Trotzdem schrie er aus Leibeskräften. Aber es war alles umsonst. Endlich machte er sich daran, die Fußspangen zu lösen. Nach einer qualvollen Viertelstunde hatte er auch die Füße frei. Er wollte aufspringen, fiel aber zurück, weil die Fußgelenke durch den festen Druck der Stahlspangen zu sehr schmerzten. Auf allen Vieren kroch er nach der Borkhütte und fand, unter einem Haufen dürrer Blätter versteckt, die Garderobe des Gauners.

Aber was für ein Anzug war das!

Ein mehr als schäbiger Rock, eine Hose, die am Beinende lange Fransen hatte, zerrissene Schuhe und ein unglaublicher Hut, — der Anzug eines Landstreichers, wie er malerischer nicht gedacht werden kann.

Was nun? Einen Augenblick dachte er daran, den Gauner zu verfolgen, aber auch nur einen Augenblick, dann sah er das Erfolglose dieses Vorhabens ein, und schnell entschlossen machte er sich auf den Rückweg nach seinem Hotel. Er hoffte, daß ihm niemand begegnen würde.

Plötzlich, als er um eine Wegecke bog, trat ihm ein Gendarm entgegen, und dies geschah so plötzlich, daß er vor Schreck zusammenfuhr.

„Aha!" rief der Mann des Gesetzes, „da hab' ich dich also doch noch erwischt, du Galgenstrick!" Damit faßte er Hans beim Kragen und schüttelte ihn.

„Zum Donnerwetter, sind Sie denn verrückt geworden?" fuhr Hans los.

„Was, du Strolch willst noch frech werden?" Und er stieß den Unglücklichen vor sich her mit derben Püffen.

Dieser dachte erst jetzt an sein Aussehen. Und nun bat er höflich: „Aber Sie irren sich! Ich bin kein Landstreicher! Ich bin dort oben beraubt worden! Ich heiße Lorenz und wohne im „Hotel zur goldenen Kugel".

Aber der Gendarm lachte: „Natürlich, du siehst ja auch aus wie ein Kurgast!"

„Ich sage Ihnen doch, daß ich dort oben auf der „Klamm" soeben meines Anzuges und meiner Barschaft beraubt worden bin!" Er kochte vor Wut.

„Ei, du Lump! Du bist beraubt worden? Du selber hast geraubt, erst vorgestern. Heute aber hat man deinen Schlich durchschaut. Der feine Herr mit dem Reisesack, der dir oben ausgerissen ist, hat mich auf deine Spur gelenkt, und nun, mein Bürschchen, kommst du ins Loch!"

Hans war außer sich. „Aber der feine Herr mit dem Reisesack ist ja gerade der Spitzbube. Er hat mich erst gefesselt und dann beraubt. Da, diese Lumpen sind ja die seinen, ich mußte sie wohl oder übel anziehen, weil ich doch nicht nackt hinuntersteigen konnte!"

Der Gendarm lächelte: „Ja, Bürschchen, daran sind wir gewöhnt, um Ausreden seid ihr nie verlegen! Aber uns macht ihr nichts vor!"

„Aber so führen Sie mich doch in mein Hotel, der Wirt kann mich ja sofort rekognoszieren!"

„Damit du mir dabei entwischen kannst! Nein, das gibt's nicht! Du marschierst jetzt ins Loch, und am Nachmittag kommst du vor den Amtmann." Damit ging er nach der Fahrstraße zu, wo ein mit Plan bezogener Transportwagen bereit stand. Dort wurde Hans, so viel er auch lamentierte und sich sträubte, hinaufgepackt, festgebunden und ins

Amtsgefängnis geschafft. Eine halbe Stunde später lag er auf der Pritsche der Gefängniszelle.

Er hatte Glück. Bereits nach einer Stunde stand er vor dem Amtmann und erzählte sein Erlebnis.

Dieser ließ sofort den Wirt von der „Goldenen Kugel" kommen, der den Vorgeführten zu seinem Entsetzen erkannte. Fünf Minuten später war Hans frei, fuhr ins Hotel zurück und zog sich um.

* * *

„Ja, bitte, wollen Sie denn nicht aussteigen, mein Herr?" fragte der Schaffner, „wir haben hier nur drei Minnten Aufenthalt."

Hans Lorenz sprang auf, rieb sich den Schlaf aus den Augen und starrte den Beamten an.

„Ja, wo sind wir denn?" Er konnte sich noch immer nicht erholen.

„In Ruhheim sind Sie; da wollen Sie doch hin!"

Hastig raffte er sein Gepäck zusammen und stieg aus.

Erst als er auf dem Perron stand und den Zug abdampfen sah, wurde ihm klar, daß er die ganze Räubergeschichte nur geträumt hätte.

Die alte Lampe.

Humoreske von Adolf Thiele.

Die Kaffeeschlacht war beendet. Dienstbotenmisere, Wirtschaftsangelegenheiten und vor allem „persönliche Mitteilungen" waren besprochen worden. und nun befanden sich die Damen auf dem Heimwege.

„Wissen Sie, meine Liebe," sagte Frau Regierungsrat Blümler zu ihrer Freundin, „nächstens lasse ich eine Anzahl Sachen von meinem seligen Mann versteigern: Bücher, Dosen, ein paar Möbel, aber auch noch manches andere andere, das mir so im Wege liegt."

„Da tun Sie recht!" bekräftigte die Freundin, Frau Sanitätsrat Kurzmann, „in Ihrer neuen Wohnung haben Sie auch weniger Platz. Übrigens fällt mir ein ich habe eine alte Lampe, dickbauchig, unförmig, weder schön noch praktisch, ich möchte das Ding gern los sein. Sie erlauben mir wohl, daß ich es zusammen mit Ihren Sachen zur Versteigerung gebe?"

„Natürlich, sehr gern! Schicken Sie mir die Lampe!"

Am nächsten Morgen wurde das alte Erbstück, ein wahres Ungetüm, aus der Ecke hervorgeholt, gereinigt und zur Frau Regierungsrat getragen.

„Gott sei Dank," sagte die Frau Sanitätsrat zum Dienstmädchen, „nun sind wir das alte Gerümpel los."

Die Auktion wurde in einem öffentlichen Versteigerungslokale abgehalten. Die Kauflustigen strömten hin und her, und mancher Neugierige, der vorüberging und das Treiben betrachtete, trat in das Haus.

So geschah es auch einem feingekleideten jüngeren Herrn, der gerade vorbeikam und der Originalität wegen das Lokal ebenfalls betrat. Er musterte die ausgestellten Gegenstände ohne große Aufmerksamkeit, bis sein Blick auf die alte Lampe fiel.

Sogleich trat er nahe heran und betrachtete das Monstrum mit großer Aufmerksamkeit.

Endlich kam dieses an die Reihe.

„Sechs Mark!" begann der Auktionator.

„Sieben!" replizierte der Herr.

„Acht!" bot ein anderer, der den Feingekleideten scharf ins Auge gefaßt hatte.

„Neun!" rief dieser.

Nun beteiligten sich noch andere am Bieten; jedenfalls war es ein wertvolles Stück; wäre sonst der Herr so erpicht darauf gewesen.

Endlich aber trug dieser mit neunzehn Mark den Sieg davon. Erfreut über seinen Kauf, ließ er das Wertobjekt durch einen Dienstmann in seine Wohnung schaffen.

Wenige Tage nach der Versteigerung, feierte Frau Sanitätsrat Kurzmann ihren Geburtstag. Sie saß gerade im Kreise ihrer guten Freundinnen bei der üblichen Schokolade. Heute zeigte sich das Geburtstagskind recht splendid, hatte doch die Nachricht, daß ihre alte Lampe einen so hohen Preis erzielt hatte, ihr Gemüt freudig erregt. Natürlich hatte die alte Dame die Kunde von dem guten Geschäft der Tafelrunde freudestrahlend erzählt.

„Wie geht es denn Ihrem Herrn Sohn?" fragte eine der Damen

„O danke, recht gut!" erwiderte die Gastgeberin. „Er hat immer viel zu tun, seine Praxis dehnt sich aus. Noch nicht einmal gratuliert hat er mir, er wird wohl erst später kommen; meinen Geburtstag vergißt er ja nie."

Nicht lange darauf klopfte es, und auf den Hereinruf der Frau Sanitätsrat trat ihr Sohn, der Doktor Kurzmann, ein. In der einen Hand trug er einen Blumenstrauß, in der anderen eine — große alte Lampe.

Alle Damen sahen ihn erstaunt an.

„Herzliche Glückwünsche zu Deinem Geburtstage, liebe Mama!" sagte der Doktor, während seine Mutter im Stuhl sitzen blieb und ihn wie gebannt anstarrte.

„Du nimmst wohl", fuhr der Doktor fort, „die kleine Überraschung an? Sieh', hier bringe ich Dir ein Pendant zu unserem alten Erbstück —, ein sonderbarer Zufall spielte es mir in die Hände. Doch was ist Dir?" fragte er plötzlich mit besorgter Miene, als er die einer Lähmung gleichende Ruhe seiner Mutter bemerkte.

Auch die Damen blickten verwundert die Sanitätsrätin an.

„Nichts, nichts!" sagte diese, nach einer Pause aber flüsterte sie: „Woher — hast Du denn die — Lampe?"

„Ich kaufte sie bei einer Versteigerung," erwiderte der Doktor.

„Für neunzehn Mark?" rief jetzt plötzlich die Frau Regierungsrat.

„Allerdings!" sagte sehr erstaunt der Doktor. „Aber woher wissen gnädige Frau —"

Jetzt konnten die Damen ihre Heiterkeit nicht mehr bändigen ein allgemeines Gekicher brach los.

Ganz betreten stand der Doktor da. „Ja, ich verstehe nicht —" sagte er.

„Lieber Fritz," sprach nun seine Mutter, „daß Du es nur weißt: ich selbst habe die Lampe zur Versteigerung gegeben!"

Jetzt lachte auch der Doktor: „Na, das ist ja eine nette Geschichte!"

Unter allgemeiner Heiterkeit rief die Frau Steuerrätin, während Lachtränen ihre Wangen herabrollten: „Herr Doktor, Ihre Absicht ist gelungen, Sie haben wirklich Ihrer Mutter eine Überraschung bereitet!"

„Allerdings," sagte der Doktor, „aber doch ein bißchen anders, als ich es mir gedacht hatte."

„Nun, trösten Sie sich nur!" riet die Frau Regierungsrat. „Die neunzehn Mark bleiben ja in der Familie!"

Der Doktor mußte späterhin von seinen Freunden noch manchen Spott einstecken, denn daß die Geschichte von der Geburtstagsüberraschung bald unter die Leute kam, dafür war ja allerbestens gesorgt.

Auf der Straße.

Humoreske von Julius Knopf.

Ein herrlicher Herbstnachmittag! Die mild lächelnde Sonne erwärmt mit ihren schräg herniederfallenden Strahlen die leicht fröstelnde Erde und versucht, dem andrängenden Winter Widerstand zu leisten. Doch vergebens! Gelbe, tote Blätter allen in dichten Scharen von den halbkahlen Bäumen hinab auf die Erde, einen unabsehbaren, raschelnden Teppich bildend. Nur wenige grüne, lebensfrohe Blätter noch klammern sich ängstlich fest an die nackten Zweige. Doch auch sie werden bald dem dräuenden Feinde, dem Frost, zum Opfer fallen.

In dem Riesenparke, dem Tiergarten — der Oase Berlins — ist es fast menschenleer; es ist Wochentag! Arbeitstag!

Zwei junge Mädchen gehen, eng aneinandergeschmiegt, an dem schmucken Luisen-Denkmal vorbei — dem Brandenburger Tore zu. Ein Herr folgt ihnen schon eine geraume Weile, aber die beiden bemerken ihn nicht. Schöne, junge Mädchen sind in Berlin daran gewöhnt, von müßigen Stutzern angegafft und verfolgt zu werden — zu jeder Zeit, am Tage und Abend. Sie achten nicht mehr darauf.

An einem Kreuzungspunkt der Wege bleiben die Damen stehen. Die kleinere, eine rotwangige Blondine, verabschiedet sich von der Freundin.

„Also grüße Stepha von mir! Ich besuche sie nächstens. Heute geht es nicht. Wir haben Gesellschaft zu Hause."

Ein herzhafter Kuß — die Mädchen trennen sich. Der Herr folgt der größeren, welche die Richtung nach dem Brandenburger Tor innehält.

„Wenn ich nur wüßte, wie ich es anfangen soll, sie anzusprechen!" murmelt er verzweifelt. „Sie gefällt mir sehr."

Da kommt eine alte Frau herangehumpelt, die in der schmutzigen Hand einen Korb voll Blumensträußchen hält.

„Mein Engel!" ruft er der Frau leise zu. Er nimmt eins der größten Veilchenbuketts aus dem Korb und drückt der Alten ein Markstück in die Hand. Ohne die erstaunt-freudigen Dankesäußerungen der ob dieser Generosität verblüfften Verkäuferin abzuwarten, eilt er hastig dem jungen Mädchen nach.

Bald holt er die Ahnungslose ein. Er zieht seinen Hut. „Mein Fräulein," stottert er etwas verlegen heraus, ihr den Strauß präsentierend,

„diese Veilchen haben Sie soeben verloren. Gestatten Sie mir, sie Ihnen wieder zu überreichen."

„Bedaure, Sie irren sich, mein Herr. Ich kann diese Blumen nicht verloren haben, denn ich habe heute gar keine getragen."

„Aber —"

Sie geht schnell weiter. Er läßt sich nicht abschrecken.

„So erlauben Sie mir, mein Fräulein, Ihnen diese Veilchen anzubieten. Was sollen sie mir?"

„Mein Herr! Sind Sie — nervös?!"

„Nein, nur Provinziale, der es für kein Verbrechen ansieht, einer schönen, jungen Dame in allen Ehren ein kleines Bukett anzubieten."

„Mein Herr!!!"

„Mein Fräulein!!"

„Herr Provinziale! Sie sind einfach unver—"

„—schämt," setzte er ergänzend hinzu.

Sie machte eine nicht mißzuverstehende Geberde der Verabschiedung. Er aber — hartnäckig — läßt sich nicht beirren.

„Man sagte mir," plaudert er ganz unbefangen weiter, „daß ein klein wenig Unverschämtheit die Bedingung sei, ohne welche man hier in Berlin nicht vorwärts kommen könne. Und im übrigen, glauben Sie mir nur: es ist wirklich nicht so bös gemeint von mir. Ich tu' Ihnen nichts. Sie brauchen sich durchaus nicht vor mir zu fürchten!" Sie lachte herzlich.

„Dafür sehen Sie doch etwas zu — zu — harmlos aus!"

„Sie lachen! Ah! Wie mich das freut!"

Sie legt ihr Gesicht wieder in ernste Falten.

„Ich bin allein, mutterseelenallein hier in Berlin, mein Fräulein. Gestern abend erst angekommen, um Onkel, Tante und Cousine zu besuchen. Und da verspürt so ein bezopfter Provinziale, wie ich, einmal die prickelnde Lust nach einem Abenteuer, einem kleinen, unschuldigen Abenteuer!"

„Zu welchem Sie mich aussuchen! Ich danke Ihnen für diese Gnade, mein hochgeehrter Herr! Und, um nicht noch andere Mädchen der Gefahr auszusetzen, das Opfer Ihrer Heldentaten zu werden, lassen Sie sich sagen, daß es in Berlin auch anständige Mädchen giebt, Mädchen mit Grundsätzen. — Ich habe Grundsätze!"

„Grundsätze?! Also: die gerade Linie ist der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten —"

„Ah! Sie haben also die Quinta absolviert, mein Herr, das hätte ich nicht gedacht, und —"

„Zerschmettern Sie mich vollends, Fräulein!"

„Das würde mir sehr schwer fallen. Denn ich sehe, ihr Mund gleicht einer Hydra — nicht tot zu kriegen."

„Ja, wo es gilt, die Ungnade einer schönen" — sie sieht ihn strafend an — „pardon, einer — sagen wir — interessanten Dame wieder von mir abzuwenden, da raffe ich mich zusammen, wie der Soldat auf der Parade."

Sie lächelt wieder. —

„Und nun, verzeihen Sie die schlechten Manieren eines unerzogenen —"

„Ungezogenen!" kommt es leise von ihren Lippen.

„Eines unerzogenen Provinzialen, der es im Eifer der Unterhaltung

übersehen hat, sich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist" — er stockt einen Augenblick — „Müller!"

„Und mein Name ist Schulze," fällt sie schnell ein, mit eisigem Ernst, in einem Tone, der all ihren Zorn, all ihre Verachtung über seine vermeintliche Namensfälschung wiedergibt.

Sie sind inzwischen am Brandenburger Tor angelangt, wo es von Spaziergängern belebt ist.

„Nun aber, mein Herr, muß ich wirklich Sie ernstlich bitten, mich zu verlassen. — O Gott, da kommt eine Freundin! Gehen Sie! So gehen Sie doch!!" Sie stampft ungeduldig mit den Füßchen.

„Jetzt kann ich nicht mehr," erwiderte er ausgelassen. „Was sollte Ihre herantänzelnde Freundin davon denken, wenn ich jetzt plötzlich — gleich dem Mohr, der seine Arbeit getan, — verschwinden würde!"

„Mein Herr! Sie sind ja ein Abgrund!"

„Aber kein tiefer. Fürchten Sie nicht. Sie fallen da nicht hinein."

Die Freundin ist inzwischen an das Paar herangekommen.

„Ach, Milli, wie mich das freut, dich zu sehen!"

„Also Milli heißt sie," murmelte er. „Ganz schöner Name."

Die Angekommene hängt sich an Millis Arm, welche nun gezwungen ist, ihren Verfolger vorzustellen.

„Herr Müller," sie betont den Namen und sieht ihn dabei scharf an — „Fräulein Engler!"

Sie gehen zusammen die Linden entlang, unter lebhaftem Plaudern. Herr Müller zeigt sich als ein Mann von Geist.

„Du, der Herr ist entzückend!" flüstert die Freundin Milli zu. Diese muß ihr insgeheim recht geben. An der Schloßbrücke verabschiedet sich die Freundin. Beide sind wieder allein.

„Aber gehen Sie, bitte, nun wirklich!" fleht Milli angstvoll den Fremden an. „Ich könnte doch Unannehmlichkeiten haben durch ihre Spielerei."

„Wenn Sie durchaus darauf bestehen," erwiderte er ernst, „so muß ich ja wohl."

Sie machte eine Verbeugung, welche gegen ihre Absicht sehr höflich ausfällt, und biegt nach links ab. Er lächelt und tut das gleiche.

„Es ist fatal," ergreift er wieder das Wort, „ich scheine denselben Weg zu haben wie Sie."

„Lüge!" zischt sie hervor. „Alles Lüge — dieser Weg . . . . Ihr Name . . ."

„Aber, Fräulein, Sie sind stark im Irrtum. Ich habe Ihnen nur die Wahrheit gesagt — —"

„Ich würde sie Ihnen sagen, und sehr deutlich, wenn Sie mir nicht zu gleichgültig wären!!"

Er plaudert unentwegt weiter. Sie setzt dem ein beharrliches Stillschweigen entgegen. Endlich bleibt sie vor einem großen Hause stehen.

„Ich bin an meinem Ziel angelangt!" sagte sie erleichtert aufatmend.

„Nummer 46!? Ich auch!" antwortete er verblüfft.

„Das ist mir aber zu stark!" sprudelt sie hervor. „Mein Herr! Sie sind einfach . . ."

„Nicht wieder — unverschämt! Bitte, nein?" sagte er etwas nieder-

geschlagen. „Ob Sie mir glauben oder nicht, Fräulein, aber dieses Haus ist auch das Ziel meines Spazierganges."

„Ich gehe nicht mit Ihnen zusammen da hinein!" repliziert sie energisch.

„Na, dann werde ich vorgehen!"

„Nein, auf keinen Fall!"

„Nun, dann gehen Sie zuerst!"

Unentschlossen stand sie da.

„Also, Sie haben doch Furcht vor mir, trotz meines außerordentlich harmlosen Gesichts!" spottet er.

Sie macht eine flüchtige Verbeugung und huscht hinein ins Haus. Langsam geht er nach. Im ersten Stock klingelt er. Ein junges Mädchen öffnet ihm.

„Vetter Georg! Vetter Georg! Hast du es endlich einmal wahr gemacht, nach Berlin auf die Brautschau zu kommen? Das ist reizend von dir."

Die Dame erwidert seinen brüderlich-vetterlichen Kuß und zieht ihn dann hinein in das Zimmer. Starr bleibt er am Eingang stehen. Das junge Mädchen, welches dort am Fenster steht und ihm den Rücken zukehrt — es kommt ihm fatal bekannt vor. Er will retirieren — aber es ist zu spät. Schon ruft die Cousine:

„Liebe Milli, erlaube. Mein Vetter: Georg Müller — meine Freundin: Milli . . ."

„Schultze," fällt er sarkastisch ein.

Offenen Mundes steht Milli da, in Überraschung erstarrt.

„Schultze?" staunt die Cousine. „Wie wird ein so hübsches Mädchen einen so häßlichen Namen haben. Nein, nicht Schultze, — Milli Krause!"

Die beiden machen eine stumme, ballsteife Verbeugung.

Der Onkel kommt hinzu, bald auch die Tante. Milli will sich empfehlen, aber die Freundin läßt es nicht zu. Seufzend fügt sie sich in das Unvermeidliche, aber sie vermeidet es ostentativ, Herrn Müller — sie bittet ihm im stillen den Verdacht der Namensfälschung ab — anzusehen, anzusprechen. Er aber läßt sich nicht abschrecken. Liebenswürdig redet er auf sie ein, und endlich löst sich das Eis und ihre — Zunge. Sie wird lebhaft, munter, ausgelassen. Eine animierte Stimmung bemächtigt sich der kleinen Gesellschaft. Die Stunden fliegen dahin, niemand achtet darauf. Plötzlich schlägt es vom nahen Kirchturm elf Uhr. Milli springt entsetzt auf.

„Herrgott, ich muß nach Hause. Was werden meine Eltern denken!"

Sie rüstet sich zum Gehen.

„Georg! Du begleitest doch Milli nach Hause," fragte ihn die Cousine.

„Gewiß, mit Vergnügen."

Man hört einen leisen Seufzer.

Wieder stehen beide vor dem Hause, in welches sie einige Stunden zuvor hineingegangen. — Er bietet ihr seinen Arm, den sie zögernd annimmt. Leicht nur, kaum fühlbar, ruhte ihre kleine Hand auf seinem Arm. Sie gehen eine Weile schweigend, in Gedanken versunken.

„Sie sind mir noch böse?" fragte er sie. Seine Stimme vibriert. Das Herz schlägt ihm bis an den Hals hinauf.

Sie antwortet nicht. Auch sie ist befangen, beklommen. Er sucht seiner Erregung Herr zu werden.

„Sie müssen mir verzeihen, Fräulein. Sehen Sie, ich bin ein Stiefkind des Schicksals, das in der Tretmühle täglicher Arbeit steht. Tag für Tag viele Mühen und Pflichten, wenig Freude. Und wenn so ein Sohn der Arbeit einmal überschäumt, wenn solch' dreißigjähriges Menschenkind seiner frohen Laune die Zügel schießen läßt — selten genug kommt's vor — ist das unsühnbar?"

Sie schüttelte verneinend den Kopf.

„Unsühnbar nicht. Wenn Sie mir versprechen, derartige Don Quichottiaden in Zukunft zu unterlassen . . ."

„Gern. Ich verspreche alles, wenn Sie mir wieder gut sind."

Er drückt dankbar ihren Arm. Sie läßt ihn gewähren.

„Und darf ich Sie wiedersehen, Fräulein Milli?"

Sie zuckt leicht zusammen, da er ihren Vornamen nennt.

„Ich werde mich freuen, Sie bei uns zu sehen. Hier wohnen wir!"

„Milli!" jubelt er auf.

Sie wird flammenrot und schauert zusammen.

„Milli! Können Sie aimer konjugieren?"

„Ob ich . . .? Welche Frage! Ich bin in die höhere Töchterschule gegangen und habe die Selekta absolviert!"

„Um so besser. Und wie heißt je t'aime?"

„Ich liebe dich!"

„Und werden Sie das je können, Milli?"

„Ich weiß nicht . . . . Ich will's versuchen!"

„O, Milli! Den schönsten, hoffnungsvollsten Tod stirbt die trübste Nacht: sie stirbt immer in einem Sonnenaufgang. Und diesen schönsten Tod stirbt auch Ihr Haß — er stirbt in unserer Liebe!! Auf Wiedersehen denn morgen!"

„Auf Wiedersehen!"

„Gute Nacht, Milli!

„Gute Nacht, Herr Müller!"

„Müller? Weißt du nicht, daß du mich von nun an Georg zu nennen hast?"

„Gute Nacht . . . . Ge . . . Georg!"

„Milli!!"

Möblierte Zimmer.

Von Helene Lang-Anton.

Wir hatten eine Tante, eine liebe, gute, furchtbar nette Tante, die wir Kinder schwärmerisch liebten, eine jugendliche Tante, obwohl sie nicht mehr in der ersten Blüte ihrer Jahre stand. Nicht eine von denen, die den Schein von Jugend gewaltsam um sich breiten, die um jeden Preis jung sein wollen. Sie war jugendfrisch in ihrem Denken und Empfinden, in ihrer Schaffenskraft. Sie hatte Verständnis für unsere kleinen Leiden und Freuden und war der beste Spielkamerad der Welt.

Eines Tages teilte sie uns mit, daß sie nach Berlin fahren und wahrscheinlich acht bis vierzehn Tage fortbleiben werde. Sie wollte sich auch 'mal amüsieren, meinte sie lachend, und etwas die Welt besehen. Die Eltern gaben ihr Recht. Nur für uns Kinder war es eine höchst betrübende Aussicht, und wir bestürmten sie mit Bitten, doch recht bald wiederzukommen.

Als nun gar noch Schwester Mariechen, die in nächster Zeit Geburtstag hatte, zu flennen begann, daß Tantchen nicht dabei sein könne, würde sie ihre Reise wahrscheinlich aufgegeben haben, wenn die Eltern nicht energisch darauf gedrungen hätten.

Papa schalt uns tüchtig aus, und selbst die allzeit gütige Mama versuchte ein strenges Gesicht zu machen.

So fuhr Tante Agnes eines Morgens vergnügt nach Berlin. Sie sah in ihrem neuen Reisemantel, ihrem flotten Matrosenhut und wahrscheinlich noch mehr durch die erwartungsvolle Freude, die auf ihrem Gesichte lag, um Jahre verjüngt aus.

Wir Jungens waren ganz begeistert, und Papa sagte neckend, als er ihr die Hand zum Abschied drückte:

„Agnes, paß auf, daß du nicht zu viele Herzen knickst".

Sie ging lachend auf den Scherz ein.

„Wollen sehen, was sich tun läßt. Hier bin ich die alte Tante, aber draußen: immer fesch, flott und fidel".

„Na, ich wünsche vor allem, daß du flott ein Logis findest, denn es war sehr leichtsinnig, jetzt zu dieser Zeit kein Zimmer vorher zu bestellen. Die Adressen von den Hotels und Chambregarnis, die ich dir aufgeschrieben, hast du doch?"

Sie bejahte, küßte uns Kinder noch einmal nach der Reihe tüchtig ab und stieg ein. Dann neigte sie sich aus dem Koupeefenster und wehte mit dem Taschentuch uns Abschiedsgrüße so lange zu, bis sie unsern Blicken entschwand.

Sie sandte von Berlin nur wenige Karten, die nichts anders als Grüße enthielten. Auf einer der letzten bemerkte sie, daß Papa mit dem Logis Recht behalten und sie Unglaubliches erlebt hätte. Schreiben ließe es sich nicht, das müßte sie erzählen.

Wie alles im Leben vorübergeht, so vergingen auch die zehn Tage, und jubelnd begrüßten wir die Karte, die ihre Wiederkehr anzeigte.

Das war eine Freude, als Tantchen wieder am Kaffeetisch saß. Sie hatte uns manches Hübsche mitgebracht, aber das war alles Nebensache. Wir drängten uns an sie, liebkosten sie und waren überglücklich, sie wieder zu haben.

Von allen Seiten gedrängt, ihre Erlebnisse, die sich nicht schreiben ließen, zu erzählen, begann sie. Fritz, der Älteste fehlte zwar, er hatte Turnen, aber wir jüngeren wollten ihm das alles wiedererzählen.

„Na, hört 'mal Kinder. Als ich am Friedrichsbahnhof ausstieg, war ich ein Augenblick wie benommen von all dem Trubel um mich herum, bis sich ein Reisegefährte meiner erbarmte — leider war er schon verheiratet, es war also nichts mit dem Herzenknicken — mir den Koffer besorgte und mich mit diesem in eine Droschke packte. Ich fuhr ins erste von dir bezeichnete Hotel „Alles besetzt!" dann ins zweite, dritte, vierte, überall dieselbe tröstliche Antwort. Mittlerweile war es schon

ganz dunkel und ich recht ängstlich geworden. Ich sah mich schon wie ein Pennbruder im Tiergarten auf einer Bank übernachten, endlich fiel mir noch ein Hotel zweiten Ranges im Norden ein, von dem unsere Nachbarin gesprochen. Da erhielt ich denn auch ein kleines Hofzimmer drei Treppen hoch, das mir in meiner Bedrängnis, trotz seiner Enge und Schiefwinkligkeit, hoch willkommen war.

Die Nacht konnte ich vor Hitze nicht schlafen. Ich hatte immer die Empfindung — so niedrig war das Zimmer — als ob die Decke auf mich herabstürzte, auch roch es entsetzlich nach frischer Wäsche.

In aller Frühe, als ich eben eingeschlummert war, wurde ich durch lautes Sprechen und Lachen aufgeweckt. Es waren die Mädchen, die sich nebenan unterhielten. Der fatale Wäschegeruch wurde immer unerträglicher. Bald hatte ich dafür die Erklärung. Daneben war der Trockenboden, und mein feudales Gemach war wahrscheinlich eine Bodenkammer, die für diese Ausstellungszeit von dem findigen Wirt in ein Wohnzimmer umgewandelt war.

Eins stand bei mir fest: daß ich keine zweite Nacht hier zubringen würde.

Ich ließ mir beim Morgenkaffee die Zeitung geben und suchte nach Zimmern. Ich schrieb mir verschiedene heraus und machte mich auf die Suche.

Eins lockte mich ganz besonders. Es war unter den Linden, drei Treppen hoch und hatte einen Balkon. Es gab da einige Zimmer zu vermieten, alle mit einer gewissen schäbigen Eleganz möbliert, aber der Ausblick auf das Großstadttreiben war wunderhübsch. Auch der Preis war ein verhältnismäßig geringer, und ich freute mich wie ein Schneekönig, einen so glänzenden Tausch zu machen.

Am ersten und zweiten Tage war ja alles recht schön bis auf den schlechten Kaffee, der mehr einem Spülwasser glich und eine gewisse Unruhe, die im Hause herrschte. Es kamen und gingen viel Menschen, es wurde laut gesprochen, was mich ganz besonders nach Tisch, wenn ich ruhen wollte, störte.

Eines Abends, ich kam aus dem Theater, wunderte ich mich über die Veränderung meines Zimmers. Die Übergardinen fehlten, auch der Teppich, das Sofa und die Fauteuils waren verschwunden und dafür ein alter Korbstuhl und einige Rohrstühle hingestellt. Es machte einen recht kalten, unwohnlichen Eindruck.

Am nächsten Tage konnte ich meiner Wirtsleute nicht habhaft werden, und das Mädchen, das ich befragte, wußte von nichts.

Mit einem Gefühl der Bangigkeit dachte ich den ganzen Tag darüber nach, wie ich wohl diesen Abend mein Zimmer finden werde. Und richtig! Auch die weißen Gardinen waren verschwunden. Zum Glück hatte man mir noch die Rouleaux gelassen. Auch der Schreibtisch hatte sich empfohlen, und mein Briefpapier, Tinte und Feder lagen auf dem Sofatisch, auf dem die Decke fehlte. Es sah aus, als ob während meiner Abwesenheit der Gerichtsvollzieher dagewesen wäre. Das Bett hatte ich glücklicherweise immer noch.

Diese Nacht machte ich kein Auge zu, immer in der Angst, daß mir wieder etwas weggeholt werden könne.

Am nächsten Tage erfuhr ich dann, daß die Leute nach einem Vorort in eine kleinere Wohnung ziehen wollten und die Sachen, die sie nicht nötig brauchten, unter der Hand verkauften. Das beruhigte mich

wenigstens einigermaßen, denn mir war bei dem unheimlichen Verschwinden wirklich bange geworden.

Es war ein sehr stürmischer Morgen. Denn auch die Inhaber der andern Zimmer, denen gleiches passiert war, stellten erregt die Vermieter zur Rede. Diese blieben ganz ruhig, als ob sie vollkommen im Rechte wären.

Abends fehlte auch die Waschtoilette und der Nachttisch in meinem Zimmer. Die Waschschüssel stand auf einem der Rohrstühle.

Ich wußte im ersten Augenblick nicht, ob ich weinen, oder lachen sollte. Endlich entschloß ich mich für das letztere. Die naive Unverschämtheit der Leute, so unglaublich sie auch war, begann mich zu amüsieren. Ich wollte ja nur noch zwei bis drei Tage bleiben und betrachtete das Zimmer, das der Wirt wegen seiner Eleganz mir gepriesen, nunmehr als Schlafstelle. Aber auch diese war mir nicht vergönnt. Denn als ich am nächsten Tage nach dem Essen nach Hause kam, standen dicht gedrängt die Menschen im Korridor und in meiner Stube, die die größte war. Die Sachen wurden verauktioniert. Mir wurde grün und gelb vor den Augen, als ich sah, daß der Schrank, in dem meine Kleider, Hüte und Mäntel sich befanden, eben herankam.

Ich schrie über die Köpfe der Leute meinem Wirt, der unweit des Taxators stand, zu:

„Um Gotteswillen, da sind ja meine Sachen darin!"

„Sind alle herausgenommen," antwortete er mit stoischer Ruhe, „sie liegen da im ersten Zimmer links."

Ich schob mich, so schnell es ging, durch die Menschen und suchte das bezeichnete Zimmer auf. Gott sei Dank! Da waren wirklich meine Sachen. Mitten im Zimmer stand mein Koffer, daneben ein alter Küchenstuhl, worauf meine Sachen aufgetürmt lagen. Was nicht darauf Platz hatte, war auf Zeitungspapier auf den Boden gelegt. Sonst war das Zimmer ganz leer.

Ich war wütend. Tränen des Zornes traten mir in die Augen. Aber dann begann ich zu lachen, haltlos zu lachen.

Eine halbe Stunde später saß ich mit meinem Koffer im Taxameter und fuhr nach der Bahn. Ich nahm auf mein Billet Zuschlag zum Schlafwagen, und da habe ich denn im Zuge die erste Nacht seit meiner Abreise gut und köstlich geschlafen.

Noch eine unangenehme Kehrseite hatte die Sache. Von all dem Zug, Staub und Schmutz, der in der feudalen Wohnung der erfinderischen Leute, die bis zur letzten Minute die Fremden ausnützten, herrschte, hatte ich mir einen leichten Augenkatarrh zugezogen, und unser Freund Dr. Hartog hat mir geraten, diese Schutzbrille zu tragen."

Sie zog ein Futteral hervor, entnahm diesem eine große, runde, dunkle Brille und setzte sie sich auf.

Wir mußten alle lachen, so unglaublich komisch sah sie damit aus.

„Ja seht, Ihr lacht," scherzte sie, „aber für mich hat die Sache doch noch einen anderen Haken. Denn wenn man wie eine Eule herumläuft, giebt's keine Herzen zu knicken."

In diesem Augenblick stürmte Fritz herein. Als er Tante Agnes mit den dunkeln Augengläsern erblickte, blieb er verdutzt stehen. Dann klatschte er freudestrahlend in die Hände und rief jubelnd:

„Ach Tantchen, fährst du jetzt Automobil?"

Heiratslustig.

Humoreske von Adolf Thiele.

Wenn man so Witwe ist — ach ja, Witwe ist! Wie heißt's in dem Liede: Hätt' ich doch erst wieder einen Mann! Also dachte auch Frau Emma Löbler. Drei Jahre war sie nun schon Witwe, drei lange Jahre!

Da saß sie nun in ihrem stattlichen Hause in der kleinen Stadt, aber alle, die sich der noch immer hübschen Dreißigerin näherten, gefielen ihr nicht, und an diejenigen, die ihr vielleicht hätten gefallen können — zum Beispiel war da der Doktor, ein Mann in den besten Jahren, und dann Herr Hartig, ein schneidig in die Welt blickender kleiner Fabrikant — gerade an die kam sie nicht heran. Man ist ja eben zu geniert in der kleinen Stadt, jeder noch so einfache Schritt wird besprochen und beklatscht und bekrittelt. — „Halt, könntest du nicht einmal auswärts dein Glück versuchen?" fragte sich eines Tages die junge Witwe. Ihre Cousine wohnte ja in Berlin, und wenn sich die beiden auch eine kleine Ewigkeit nicht gesehen hatten: Not bricht Eisen. Frau Löbler erkundigte sich zunächst nun eingehend nach dem Befinden der Cousine und bat um Nachrichten über deren Familie. Diese wurden ihr auch zugesandt, so daß sie über Zahl und Alter der Kinder aufs genaueste informiert war. — Als überlegende Frau wählte sie jetzt aus dem Katalog eines Berliner Warenhauses, der ihr regelmäßig zugesandt wurde, sehr reichliche Geschenke für die Cousine, deren Mann und Kinder aus; sogar das Dienstmädchen wurde nicht vergessen. Derart ausgerüstet, machte sie der Cousine den Besuch, um den sie von dieser gebeten worden war.

Die noblen Geschenke stachen in die Augen und Herzen, und die liebe Tante hatte sich bald großer Beliebtheit zu erfreuen. Sie richtete sich in einem möblierten Zimmer, das sie ihrer Cousine abmietete, häuslich ein und bewog diese auch, ein reichliches Kostgeld von ihr anzunehmen und, nachdem sie sich so recht praktisch eine feste Basis geschaffen hatte, begann sie ihren Liebes- und Ehefeldzug. Zunächst studierte sie die Heiratsannoncen und begann mit den Vermittlern, die dahinter steckten, einen Briefwechsel, wobei sie das „postlagernd" als eine der größten Segnungen der zivilisierten Welt ansehen lernte. Schließlich kam es dahin, daß sie in dem bekannten Heiratsbureau mit Musik, dem Konzerthause in der Leipziger Straße, ein Rendezvous mit einem Ehekandidaten verabredete.

Er war „gar kein unübler Mann", wie eine köstliche Redewendung lautet, er mochte einige Vierzig zählen, besaß ein ganz ansehnliches Äußere und war Buchhalter eines größeren Geschäfts, anscheinend von ganz hübschem Einkommen. Beide fanden einander bei öfterm Zusammenkommen recht passabel, und da er das Junggesellenleben, wie er sagte, gründlich satt hatte, und da sie, wie sie nicht sagte, mit allen Fasern ihres Herzens das Witwenleben satt hatte, so erreichte die Temperatur ihrer Herzen wenn auch nicht den Siedepunkt — dazu waren beide nicht romantisch genug — aber sie gelangten doch auf einen Wärmegrad, bei dem sich der Kochtopf einer friedlichen Ehe wärmen ließ. Beide verabredeten ein

neues Stelldichein, und zwar, um sich ungestört aussprechen zu können, zu einer Stunde, wo man in größeren Restaurants durch eine Menge leeren Raumes einen respektablen Zwischenraum zwischen sich selbst und die Mitmenschen setzen kann. — Nach den üblichen Präliminarien machte Herr Balke seinen offiziellen Heiratsantrag und wurde mit züchtiger Verschämtheit erhört. In zartfühlender Weise wußte er nun das Gespräch auf die Aeußerlichkeiten zu lenken, er gab die Höhe seines Einkommens an — groß war es nicht, aber eine recht hübsche „Zubuße" zu ihren Renten — und kam dann nach längerem Hin- und Herreden auf eine Idee. — „Sollte eines von uns beiden," sagte er, „zurücktreten, so würde dem anderen entschieden ein ganz beträchtlicher Schaden erwachsen, ganz abgesehen natürlich von der seelischen Verstimmung, die, bei mir wenigstens, Jahre hindurch anhalten würde. Wenn es Ihnen, meine Teuerste, konveniert, setzen wir daher eine Buße aus für denjenigen, der den andern verläßt." — Frau Löbler blickte etwas erstaunt, doch ihr Bräutigam machte ihr plausibel, daß ein solcher Kontrakt in Berlin allgemein üblich sei, und nach diesem Argumente ging Emma darauf ein, mit ihm eine Konventionalstrafe von sechstausend Mark festzusetzen für den Fall, daß einer von ihnen zurücktrete.

Herr Balke ließ sich vom Kellner Papier, Feder und den notwendigen Schreibsaft bringen. Wie in den meisten Restaurants, funktionierte der Apparat erst nach längerem Abmühen, nämlich nach Verdünnung der Tinte mit Kaffee und nach Herumbiegen an der Feder. Hierauf entwarf Balke mit staunenswerter Geschwindigkeit den Vertrag, der in zwei Exemplaren ausgefertigt und von beiden unterzeichnet wurde. Das glückliche Paar setzte dann Verlobungsanzeigen auf und machte unter Austausch des freundlichen Du einen Spaziergang in dem Tiergarten, wo denn auch in einem traulich verschwiegenen Laubgange der mit Recht so beliebte Verlobungskuß effektuiert wurde.

Wenige Tage, nachdem alle Bekannten der Witwe mit dem üblichen Neide die Verlobungsanzeige erfahren hatten, teilte ihr Herr Balke mit, daß er zu seinem Bedauern verreisen müsse. — „Und was wirst du nun anfangen, Schatz?" fragte er zärtlich. „Bleibe nur nicht etwa allein, gehe nur wieder aus!" — Seine liebenswürdige Besorgnis bestimmte Emma, ihm nachzugeben und ihm zuzusagen, daß sie künftig jeden Abend dorthin gehen wolle, wo beide sich kennen gelernt hatten, in das Konzerthaus. — Sonderbarerweise schrieb ihr Bräutigam ihr sehr selten, während sie öfters Briefe postlagernd nach Brandenburg sandte, wo er sich Geschäfte halber aufhielt.

Eine Woche war nun vergangen, und sie saß wieder einmal im Konzerthause. — Vorsichtig um sich lugend ging — ihr Verlobter im Saale hin und her, bis er sie entdeckt hatte.

Aber was war das? Er eilte nicht auf sie zu, sondern begab sich zur Tür, wo er einen distinguiert und elegant aussehenden Herrn traf. Nun führte er ihn in die Mitte des Saales, deutete nach der Gegend, wo seine Braut saß, zeigte sie ihm von Ferne und beschrieb ihm ihre Toilette. Dann entfernte er sich. Der stattliche Herr begab sich in Emmas Nähe und sah, daß an ihrem Tische noch ein Stuhl frei war. Er trat nun heran, verbeugte sich und fragte, ob er Platz nehmen dürfe. Emma und die übrigen Tischgenossen stimmten zu, und der feine Mann nahm Platz.

Bald wußte er ein Gespräch zu beginnen, in das er die Fülle seiner Beredsamkeit ergoß, zugleich gemischt mit zarter Bewunderung seiner Tischgenossin, die allmählig ganz von ihm bezaubert wurde.

Dieses Gefühl schwächte sich auch nicht ab, als er ihr nach mancher zarten Huldigung gestand, er schiene ja äußerlich glücklich zu sein — habe er doch ein großes Einkommen und über sechzigtausend Mark Vermögen — aber er sehne sich nach einer Häuslichkeit, und gerade sie sei ihm als das erschienen, was er ersehnt habe; die Ahnung, die ihn zwang, bei ihr Platz zu nehmen, habe ihn nicht getäuscht.

Seine Bitte, Emma wiedersehen zu dürfen, schlug sie nicht aus; daß sie Braut war, verriet sie ihm jedoch nicht.

„Karl Ermler, Direktor der Versicherungsgesellschaft . . ." Diese Adresse, die er ihr genannt, schlug sie in dem dickleibigen Folianten nach, den ihr ein ächzender Kellner zugetragen. Richtig, da stand er! Im Kopfe der heiratslustigen Witwe reiften neue Ideen. Ihr Bräutigam, der längst nicht so stattlich, vornehm und gewandt war wie dieser Herr und auch längst nicht dessen Einkommen und auch kein Vermögen besaß, erblaßte vor dieser neuen Sonne.

Der Direktor wußte sie mehr und mehr an sich zu fesseln, und als die Briefe aus Brandenburg immer seltener und immer trockener wurden, gab sie dem stürmischen Drängen nach und — verlobte sich mit dem vornehmen Manne, der ihr ein glänzendes Leben versprach.

Sie sandte nun ihrem Bräutigam einen Brief, in dem sie ihn bat, das Verlöbnis zu lösen.

Zwei Tage darauf empfing sie ein anscheinend unter heftigem Seelenschmerz geborenes Schreiben; nebenbei bat er sie die „Geldbuße", die sein Leid allerdings nicht lindern könne, einem Dienstmanne zu übergeben, der die Quittung überbringen würde.

So geschah es, Emma zahlte die sechstausend Mark — wenn sie sich auch nicht gern von dem Sümmchen trennte, tröstete sie sich doch mit der Liebe des vortrefflichen Mannes, die sie errungen hatte.

Gerade am Abend nach diesem pekuniären Aderlasse hatte sie seinen Trost am meisten nötig, aber gerade an diesem Abend blieb er aus, denn Ermler kam nicht an den Ort der Verabredung.

Auch späterhin kam er nicht, und als sie an ihn schrieb, erhielt sie keine Antwort.

Dies war ihr zuviel, und sie beschloß, ihn persönlich aufzusuchen.

Sie wurde zu Herrn Direktor Ermler eingeführt und sah sich einem ganz fremden Herrn gegenüber, dem sie in ihrer Verwirrung die ganze Sache verriet.

Es war kein Zweifel: ein Unbefugter hatte sich Namen und Titel angemaßt.

Um sechstausend und verschiedene hundert Mark ärmer, aber um einige Erfahrungen reicher, kehrte Frau Emma Löbler nach ihrer Heimat zurück, und der Doktor und der schneidige kleine Fabrikant müssen nun auf ihrer Hut sein.

Schaar & Caviezel,

gegründet 1826.

Hauptgeschäft u. Kellereien: gr. Sünderstr. 26 Tel. 56.

Filiale: Kalkstrasse 23. Tel. 4930.

Empfehlen:

vorzügl., gehaltv., **direkt** aus

Portugal, Spanien und Madeira

in Flaschen importierte, aus allererster Hand erworbene

Portweine, Sherry und Madeira.

Spezialität:

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Die Firma **Schaar & Caviezel** bietet ihren Konsumenten die denkbar grössten Vorteile durch die sorgfältige Art ihrer Einkäufe, die persönlich in den Weinbaugebieten direkt von den Produzenten unter Ausnutzung günstigster Konjunkturen vollzogen werden.

Die Firma unterhält am **Rhein,** an der **Mosel** und in **Bordeaux** grosse Vorräte, die dort bis zur völligen Flaschenreife unter sachverständiger Pflege lagern.

Der Versand nach hier geschieht in grossen Lagerfässern und werden die eingetroffenen Weine, nach Ablauf einer obligatorischen Ruhepause, in eigenen Zollkellereien auf Flaschen abgezogen.

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. Aug. 1911 bis 1. Aug. 1912.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1911.

Die Feier ihrer goldenen Hochzeit begingen am 16. Juli der pens. Beamte der Russisch-Balt. Waggonfabrik Wilhelm Einführer und seine Gattin Johanna.

Anfang August war der Tischlerstreik im Abflauen und begann ein Teil der Maler die Arbeit wieder aufzunehmen. Von den Maurern war nur ein Teil dem Streik beigetreten, so daß dieser Streik als völlig mißlungen anzusehen war.

Am 4. (17.) August starb in Ber (Schweiz) der ehem. Direktor der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn Ingenieur Hugh Carlile (geb. 1833). Er wurde in Riga bestattet.

Am 13. August feierten in Oger das Fest ihrer goldenen Hochzeit der ehem. Betriebsdirektor der Riga-Dünaburger Eisenbahn Bernhard Becker und seine Gattin Laura geb. Engelke.

Sonntag 14. August fand auf der Düna ein Schwimmfest statt.

Vom 20.—22. August fand in Pernau der XXII. Livländische Ärztetag statt.

Am 21. August wurde unter dem neuen Direktor Karl v. Mairdorff die Saison im Stadttheater mit Beethovens „Fidelio" eröffnet.

Das große Vermächtnis von 165,000 Rbl. zu Gunsten des Rigaschen Leprosoriums ging der Stadt Riga zu von der Tochter und Testamentsvollstreckerin der verstorbenen Frau Wera Kokorewa, der Frau Geheimrätin P. W. Werchowskaja.

Am 30. August stellten die „Rigaschen Neuesten Nachrichten" ihr Erscheinen ein.

Am 1. September feierte der Chef des Rigaschen Post- und Telegraphenbezirks Ingenieur Staatsrat A. A. Nowizki sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 10. September begingen die Russia-Fahrradwerke und Automobilfabrik A. Leutner u. Ko. die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

Am 12. September waren 50 Jahre vergangen seit der Eröffnung der Riga-Dünaburger Eisenbahn.

Im September erhielten das Exequatur als norwegischer außeretatmäßiger Konsul John Helmsing und als argentinischer etatmäßiger Konsul der argentinische Bürger Toribio Ruez Duinaz. Die temporären Obliegenheiten des großbritannischen außeretatmäßigen Konsuls wurden Henry Courthope Bosanquet übertragen.

Die Gesellschaft prakt. Ärzte wählte im September auf 3 Jahre zum Präses Dr. Otto Stender und zu Sekretären Dr. med. E. Kröger und Dr. med. H. v. Hedenström.

Vom 23.—25. September fand im Kleinen Wöhrmannschen Park die VI. Allgemeine Geflügelausstellung des Kaiserlichen Russischen Vereins für Nutzgeflügelzucht statt.

Am 23. und 24. September hielt unter großem Andrang Professor Dr. Adolf Harnack aus Berlin 2 Vorträge über „Geschichte und Geschichten" und „eine Hauptfrage des Lebens Jesu".

Der erste Nachtfrost trat in der Nacht auf den 24. September ein. — Die erste drahtlose Depesche auf der Linie Riga-Runö traf am 24. September in Riga ein. Die offizielle Eröffnung der Station erfolgte am 2. Dezember 1911.

Im städtischen Kunstmuseum wurde Sonntag 25. September eine Ausstellung von Bildern der Maler Gerhard, Karl und Wilh. v. Kügelgen eröffnet. Sie umfaßte 181 Nummern.

Am 25. September starb in Josephowo (Gouv. Kowno) der ehem. Redakteur Friedrich Pilzer im Alter von 74 Jahren. Er wurde in Riga bestattet.

Am 26. September setzte ein starker NNW-Sturm ein, der in der Nacht bis 18 Sekundenmeter erreichte, and vielfachen Schaden anrichtete.

Auf der Michaelisversammlung der Bürgerschaft der Großen Gilde vom 28. September wurde der Bürger und Bruder Friedrich Karius zum Dockmann erwählt. Es lag vor der Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungskomitees der Großen Gilde für die Saison 1910/11. Er ergab das höchste bisher verzeichnete Defizit von 84,702 Rbl. 51 Kop. (1909/10: 58,469 Rbl. 19 Kop.). Die Gesamteinnahmen betrugen 231,048 Rbl. 80 Kop. Die Ausgaben: 315,715 Rbl. 31 Kop. Die von den Garanten mit 100% zu zahlende Garantiesumme betrug 45,000 Rbl. Die Große Gilde hatte 39,702 Rbl. 51 Kop. zu decken.

Am 28. September tobte ein NNW-Sturm mit einer Geschwindigkeit von 18 Sekundenmetern.

Am 1. Oktober feierten ihre goldene Hochzeit der Ältermann des Ankerneekenamts Alex. Strauch und seine Gattin Marie, geb. Baumann. — Die Konditorei von G. Th. Reiner, begründet vom derz. Ältesten der St. Johannisgilde G. Th. Reiner, beging ihr 50jähriges Bestehen.

In der Nacht auf den 20. Oktober starb der dim. Landrichter Friedrich von Berg (geb. 1848).

Am 8. Oktober feierten ihre goldene Hochzeit der ehem. Schiffskapitän Johann Balgalw und seine Ehefrau Karoline geb. Brausert.

Am 12. Oktober beging der ehem. Ältermann der St. Johannis-Gilde Christoph Steinert sein 25jähriges Jubiläum als Ältermann des Zimmeramts.

Am 18. Oktober wurde das Reformationsfest mit einem Gottesdienst in allen luth. Kirchen gefeiert.

Am 17. Oktober verließ der bisherige Vizegouverneur Kammerherr A. J. Kolepowski Riga. Er hat sich in Riga ein gutes Andenken gesichert.

Am 20. und 21. Oktober fand im Saale der St. Johannisgilde der Basar des Hilfsvereins der Unterstützungskasse statt.

In der Nacht auf Sonntag 23. Oktober verschied der vereid. Rechtsanwalt Alexander Hoff (geb. 1852). U. a. gehörte er seit 1894 als Direktor der I. Gesellschaft gegenf. Kredits an. Auch war er Assessor der reform. Abteilung des Livl. Konsistoriums und einige Jahre Glied des Theaterverwaltungskomitees gewesen.

Am 23. Oktober (5. Nov.) starb in Leipzig Professor Arthur Smolian (geb. 1856), ein Sohn des verstorbenen Rigaschen Ratsherrn Leopold Smolian. Seine Asche wurde in Riga beigesetzt.

Vom 24.—26. Oktober feierte der Verein der deutschen Reichsangehörigen in Riga sein 25jähriges Bestehen. Zu dieser Feier war der deutsche Botschafter Graf von Pourtalés in Riga eingetroffen. Am 24. fand abends im Saale des großen Wöhrmannschen Parkes ein Festkommers statt. Am 25. fand die Schulfeier statt und abends das Festmahl. Am 26. wurden die reichsdeutschen Schulen und das Altersheim besichtigt.

Sonntag 30. Oktober starb der Inhaber der alten Konditorei A. Kröpsch, Albert Kröpsch, im 47 Lebensjahre.

Mit dem 1. November begann das „Rigaer Tageblatt" 2mal täglich, in einer Morgen- und einer Abendausgabe, zu erscheinen.

Am 12. November starb Professor emer. des Polytechnikums Staasrat Carl Lovis (geb. 1839 in Heiligenstadt). Er war Mitbegründer der Felserschen Fabrik und Begründer der Akt.-Ges. für Hartguß „Sirius".

Am Totensonntage, 20. November wurden die evangelischen Friedhöfe unserer Stadt von vielen Tausenden aufgesucht. Die Gräber waren festlich geschmückt. Es gab nur wenige Grad Kälte.

Am 28. November wählte die Stadtverordnetenversammlung mit 52 gegen 14 Stimmen zum Stadthauptkollegen Stadtrat Wilhelm von Bulmerincq.

Am 1. Dezember beging der Zahnarzt James Dulckeit sein 50jähr. Berufsjubiläum.

Am 1. u. 2. Dezember fand der Basar zum Besten der Rettungs- und Erziehungsanstalt Pleskodahl statt.

Am 3 Dezember fand im Hause der Großen Gilde der Ball des Rigaer Frauenvereins (begr. 1818) statt.

Am 5. Dezember wurden auf der Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Ehrenmitgliedern ernannt Professor Dr. Joh. Eugelmann, Professor Dr. W. S. Ikonnikow-Kiew, Akademiker Professor Dr. A. S. Lappo-Danilewski-St. Petersburg, Professor Dr. Leopold von Schröder-Wien. In das Direktorium wurden wiedergewählt Leonid Arbusow, Hermann Baron Bruiningk, Professor Dr. Richard Hausmann-Dorpat, Direktor Bernhard Hollander, Ältester Robert Jakisch, Inspektor Konstantin Mettig, Alexander Freiherr von Rahden-Mitau, E. Gustav von Sengbusch. Zum Schatzmeister wurde auf 3 Jahre wiedergewählt Franz Redlich.

Am 6./19. Dezember starb in Heluan (Ägypten) der Professor der Landwirtschaft am Polytechnikum Dr. agr. et phil. Martin Stahl-Schroeder (geb. auf dem väterl. Gute Schreibershof 1862). Er wurde in Kairo bestattet.

Am 12. Dezember fand die 109. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Der Sekretär A. v. Berkholz verlas den Jahresbericht für das verflossene Geschäftsjahr vom 1. Dezember 1910 bis zum 30. November 1911. Der Kassadirektor J. Gottfriedt verlas den Kassabericht. Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse balancierten mit 23,046 Rbl. 36 Kop. und ergaben einen Überschuß von 4278 Rbl. 25 Kop. Die Zweckkapitalien der Bürgerverbindung betrugen 554908 Rbl. 71 Kop. Zum Direktor wurde wiedergewählt auf 1 Jahr cand. jur. M. Doss. Zu Gliedern des Engeren Kreises wurden wiedergewählt Jul. Dahlfeld, Pastor A. Eckhardt, Pastor E. Keller, Direktor E. Loeser, Mag. theol. E. Sokolowski, cand. chem. M. Ruhtenberg, Ältermann E. Jauch, Dr. med. H. von Hedenström, R. Brunnert, Geschäftsführer A. Frey.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabend, fanden Gottesdienste in allen protestantischen Kirchen statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten.

Am 30. Dezember beging seinen 80. Geburtstag der dim. Direktor des Stadtgymnasiums Staatsrat Gotthard Schweder.

Am 31. Dezember, am Sylvesterabend, fanden in allen protestantischen Kirchen Gottesdienste statt.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1911:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	3	41	84	19	18	165
Petersburger Stadtteil	3	34	47	8	8	100
Moskauer „	2	13	16	1	2	34
Mitauer „	5	47	30	3	6	91
Vorortsbezirke . . .	6	27	21	5	5	64
Summa	19	162	198	36	39	454
und im Jahre 1910 .	22	156	154	31	27	390

Im Jahre 1911 wurden in Riga

	geboren (inkl. Totgeb.):			getraut:	begraben (inkl. Totgeb.):		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare	männl.	weibl.	zusam.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	1807	1847	3654	1956	1939	1819	3758
Katholiken	1607	1580	3187	915	840	733	1573
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	1084	1005	2089	816	719	516	1235
Hebräer	422	449	871	253	202	194	396
Raskolniken . . .	317	306	623	127	233	220	453
Baptisten	11	7	18	12	14	11	25
Mohammedaner . .	2	2	4	3	6	2	8
Ohne Ang. d. Konfess.	39	25	64	—	172	56	228
zusammen	5289	5221	10510	4082	4125	3551	7676
Die entsprech. Zahlen für d. J. 1910 waren	4954	4866	9820	3675	4716	3754	8470

Geburts-Überschuß im Jahre 1911: 2834 (1910: 1027).

Zum 1. Jan. 1912 befanden sich in Riga der Fabriksinspektion unterstellt an Fabriken:

Arbeiterzahl	Fabriken	Gesamtzahl der Arbeiter
mehr als 1000	10	21,876
501—1000	13	9,051
401— 500	8	3,545
201— 400	50	13,400
101— 200	49	7,160
51— 100	65	4,722
31— 50	39	1,586
21— 30	38	947
20 u. weniger	27	400
1911 Gesamtzahl	299	62,687
gegen 1910 „	265	57,055

Zum 1. Januar 1912 waren der Fabrikinspektion in Riga 807 Dampfkessel unterstellt.

Zum 1. Januar 1912 befanden sich im livländischen Gouvernement (inkl. Riga) unter Aufsicht der Fabrikinspektion: 410 Fabriken, 74,146 Fabrikarbeiter, 3,343 Dampfkessel.

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1911 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es wurden vom Stadt-Bauaufsichtsamt bestätigt:

Monat	1911	1910	1909	1908	1907	Monat	1911	1910	1909	1908	1907
	Baupläne						Baupläne				
Januar .	70	55	48	31	28	Juli . . .	146	131	113	110	73
Februar .	80	179	51	63	38	August . .	124	152	120	102	74
März . .	138	71	88	90	66	September .	137	135	113	97	81
April . .	138	140	104	86	51	Oktober . .	99	108	86	79	86
Mai . .	175	127	107	105	86	November .	97	78	52	37	46
Juni . .	132	122	139	69	60	Dezember .	71	61	44	45	36
						zusammen	1407	1359	1065	914	725

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Fassadenveränderungen. Außerdem sind noch 335 Remontekonzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1912 stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 7,305,108 Rbl. 31 Kop. (1911: 6,608,912 Rbl. 13 Kop.).

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1911 auf 188,892,899 Rbl. (1910: 191,770,620 Rbl.), der des Imports auf 145,798,479 Rbl. (1910: 144,288,167 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1.	Aktiengesellschaft Gerhard & Hey	mit	50,513,099 Rbl.
2.	Gebr. Kamensky	„	12,447,135 „
3.	Ed. R. Lange	„	12,273,180 „
4.	Orientgesellschaft	„	10,015,656 „
5.	Edg. Lyra & Ko.	„	7,187,490 „
6.	Malcolm & Ko.	„	5,082,720 „
7.	Dietr. Heydemann	„	4,950,524 „
8.	S. Schalit	„	4,475,701 „
9.	Gebr. Lewstein	„	4,252,336 „
10.	Simon Kahn	„	3,517,225 „
11.	Paul Forostowsky	„	3,087,922 „
12.	A. Sellmer	„	2,579,701 „
13.	Russ. Transport-Gesellschaft	„	2,519,569 „
14.	And. Larsson	„	2,464,067 „
15.	Bett & Ko.	„	2,088,047 „
16.	A. Ballod	„	2,069,741 „
17.	Alex. Lifschin	„	1,926,627 „
18.	Rig. Warenlager-Ges. Orkin & Ko.	„	1,738,785 „
19.	Gebr. Barsselmann	„	1,728,863 „
20.	Berlin und Schalit	„	1,670,479 „
21.	Goldschmidt & Ko.	„	1,659,592 „
22.	W. Meslin	„	1,638,474 „
23.	John Beton & Ko.	„	1,637,719 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1911 angekommenen Schiffe betrug 2,776 mit 2,008,335 Registertons (1910: 2,854 Schiffe mit 1,942,666 Registertons). Unter diesen waren 894 Schiffe mit 800,905 Registertons Ballast und 1882 Schiffe mit 1,207,430 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1911 für zur See eingekommene Waren 18,651,772 Rbl. 79 Kop. (1910: 17,088,145 Rbl. 45 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 921,075 Rbl. 72 Kop. (1910: 738,740 Rbl. 5 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 92,570 Rbl. 66 Kop. (1910: 48,433 Rbl. 57 Kop.).

Die Rigasche Reederei zählte zu Beginn des Jahres 1912 159 Segelschiffe mit 35,048 Registertons, 43 Seedampfer mit 32,212 indiz. Pferdestärken und 164 Bugsier- und Flußdampfer mit 13,248 indiz. Pferdestärken. Gegenüber dem Bestande im Januar 1911 zählte die Rigasche Reederei im Januar 1912 12 Segelschiffe mit 2,431 Registertons weniger, aber 8 Seedampfer und 13 Bugsier- und Flußdampfer mehr.

1912.

In der Neujahrsnacht wurde nach althergebrachter Sitte von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet, dem man mit der Hoffnung auf eine gedeihlichere Zukunft entgegenging.

Am 1. Januar starb in der Sakristei der St. Jakobikirche Pastor Wladimir Thumim (geb. 1866), der als livl. Pfarrvikar im Dienste der Judenmission stand.

Am 1. Januar starb der Historiker Leonid Arbusow (geb. 1848), der Herausgeber des Livländischen Urkundenbuches und Direktor der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde.

Am 4. Januar starb Staatsrat August v. Bornhaupt (geb. 1841).

Am 5. Januar starb der Lehrer der engl. Sprache an der Börsen-Kommerzschule Mag. Heinrich Treumann (geb. 1856). Er war zugleich Dozent am Polytechnikum.

Am 7. Januar beging die Gesellschaft „Musse" ihr 125jähriges Jubiläum durch ein Festmahl, auf das am 14. Januar ein Ball folgte. Eine Festschrift war von Dr. A. v. Hedenström verfaßt worden. Die Musse zählt zurzeit 5 Ehrenmitglieder, 359 wirkliche und 124 temporäre Mitglieder.

Erst vom 9. Januar ab gab es Schnee und Schlittenbahn. Um die Mitte Januar erreichte die Kälte 20 Grad.

Am 10. Januar wurde an der Kremonschen Straße ein neues städtisches Elementarschulgebäude eingeweiht.

Am 11. Januar hielt in der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde deren Direktor Baron Hermann Bruiningk eine Gedächtnisrede auf den aus dem Leben geschiedenen Direktor Leonid Arbusow.

Neue Fälle von tollwütigen Hunden kommen zur Kenntnis.

Am 11. Januar wurde der Weihnachtsmarkt geschlossen.

Am 12. Januar erfolgte eine offizielle Mitteilung des Livl. Gouverneurs über die Demonstrationen am 8. u. 9. Januar. Am 8. Januar 4 Uhr nachmittags hatten sich ca. 100 Arbeiter auf der Friedensstraße angesammelt, eine rote Fahne entrollt und waren dann unter Absingung

revolutionärer Lieder zur gr. Bärenstraße gezogen. Hier wurden sie von berittener Polizei zerstreut. Einige Teilnehmer wurden verhaftet. Darauf sammelten sich die Demonstranten in Schreyenbusch. Die Polizei schoß in die Luft. 7 Personen wurden verhaftet. Am 9. Januar sammelten sich ca. 100 Personen an der Ecke der Wolmarschen und Matthäistraße an unter Absingung revolutionärer Lieder. Polizeitrupps zerstreuten die Menge. 8 Personen wurden verhaftet. Die sozialdemokratische Dumafraktion richtete eine Interpellation an die Reichsduma, die die Tatsachen entstellte. 19 Männer und 7 Frauen wurden vom Gouverneur mit je 2 Monaten Haft bestraft.

Am 27. (14.) Januar vormittags fand in der St. Johannisgilde eine Schulfeier der Reichsdeutschen in Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II. statt.

Die „Rigasche Zeitung" tritt für die Begründung eines Pasteurinstituts in Riga ein im Gegensatz zu einem x gezeichneten Artikel im „Rigaer Tageblatt".

Am 14. Januar starb der Musiklehrer Hermann Cleemann (geb. 1862).

Am 16. Januar wurde auf der Stadtverordnetenversammlung mit 25 gegen 18 Stimmen der Stadtamtssekretär cand. jur. Ernst von Böttticher zum Stadtrat erwählt. Ferner wurde beschlossen der Ankauf der Gütchen Rammenhof, Livenhof und Krusenhof, sowie zweier anderer Grundstücke der Frau Hill.

Am 17. Januar tobte ein SW-Sturm mit einer Schnelligkeit von 16 Sekundenmetern auf der Reede und im Hafen.

Am 21. Januar (3. Febr.) starb in Lübeck der ehem. Sekretär des Stadtkonsistoriums Joh. Christoph Berens (geb. 1850 in Riga), der Abkömmling eines alten verdienten Rigaschen Geschlechts.

Am 22. Januar starb der dim. Landgerichtssekretär Woldemar Jensen, 67 Jahre alt.

Am 24. Januar wurden auf der Generalversammlung des Technischen Vereins erwählt: zum Präses: Professor M. Witlich; zum Vizepräses: Architekt B. von Bock; zum Kassaführer: Fabrikant P. Boehm sen.; zum Redakteur der Industrie-Zeitung: Professor M. Glaseuapp.

Am 31. Januar wurde das Theodor und Lina Pychlau-Stift, ein Altersheim für ledige und verwitwete Frauen, eingeweiht. Das Stift befindet sich in einem monumentalen steinernen Neubau an der Talsenschen Straße Nr. 1 und ist für Glieder der Domgemeinde bestimmt. Die Errichtung des Baues hat ca. 120,000 Rbl. gekostet. Die Einweihungsrede hielt der Pastor am Dom O. Erdmann.

Am 25. Januar starb Ältester Großer Gilde Patric Ruetz, 65 Jahre alt. Er war Bevollmächtigter der Gesellschaft „Rossija" und Direktor der Stadt-Diskontobank.

Am 28. Januar und am 4. Februar fanden in den Sälen des Gewerbevereins die üblichen Faschingsfeste statt.

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 1. Februar wurde Ältermann H. Stieda auf 2 Jahre wiedergewählt. Das Amt als Dockmann übernahm der in der Michaelisversammlung erwählte Dockmann F. Karius. In die Ältestenbank trat der bisherige Dockmann Ed. Krause ein. In die Vertretungskommission wurden wiedergewählt O. Hartmann, W. Meslin, H. H. Meyer und Eugen Schwartz. Zum Sup-

pleanten wurde erwählt H. Frobeen. — In der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde wurde zum Dockmann gewählt Handschuhmachermeister Wüntsch. Der bisherige Dockmann Gürtlermeister Radetzky trat in die Ältestenbank ein. — In der Fastnachtsversammlung der Schwarzenhäupter wurde zum Oberkämmerer Ältester H. Brüggemann gewählt und zu Ältesten Herbert Lyra, Karl v. Stritzky und Harry Sturtz.

Am 2. Februar wurde in Kiefernhalt (Station der Tuckumer Eisenbahn) das St Gertrudheim, ein christliches Hospiz, eingeweiht.

Am 5. Februar fand in den Bibliotheksräumen der Gesellschaft „Musse" in der gr. Königstraße ein Schadenfeuer statt, das einen Teil der Bibliothek vernichtete.

Am 6. Februar traf der neuerbaute Eisbrecher des Börsenkomitees „Peter der Große" in Riga ein und ging im Zollrayon vor Anker.

Am 8. Februar hielt der Verein für Volkswohlfahrt seine Jahresversammlung ab, der der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911 vorlag. Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 9619 Rbl. 74 Kop. Das Budget pro 1912 wurde veranschlagt: Einnahmen 7780 Rbl., Ausgaben 10,480 Rbl. Es wurden wiedergewählt zum Präses Pastor O. Schabert und zu Gliedern des Verwaltungsrats N. v. Cramer, Kommerzienrat Gussew, Architekt Cordes, Architekt Pitzken und Dozent Taube. Zu Revidenten wurden gewählt Ältester G. Fahrbach, Pastor Irbe und Staatsrat Dr. Alexejew.

Am 11 Februar zerstörte ein Feuerschaden einen großen Teil der Walzwerkanlage des „Phönix" an der Walzwerkstraße Nr. 3.

Am Bußtage 15. Februar waren alle Behörden und Schulen geschlossen. In den evangelischen Kirchen fanden Gottesdienste statt.

Am 20. Februar fand die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins statt. Aus dem Bericht war ersichtlich, daß in den 4 Vereinsschulen 1100 Kinder den Unterricht in der Muttersprache erhielten. Ferner wurde ein Legat von 35,000 Rbl. zur Kenntnis gebracht. Der Rechenschaftsbericht pro 1911 wurde genehmigt. Die Gesamteinnahmen und -Ausgaben balancierten mit 196,969 Rbl. 8 Kop. und ergaben ein Saldo von 3059 Rbl. 36 Kop. Das Vermögen der Ortsgruppe belief sich ult. 1911 auf 236,842 Rbl. 98 Kop.

Am 21. Februar fand die Generalversammlung des Rigaer Kaufmännischen Vereins statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1911 wurde genehmigt. Das realisierte Budget ergab einen Überschuß von 2089 Rbl. Der Vermögensbestand betrug ult. Dezember 1911 75,778 Rbl. 27 Kop., der Baufonds 32,195 Rbl. 42 Kop. Die Mitgliederzahl betrug: 2 Ehrenmitglieder, 616 ordentliche Mitglieder und 58 Teilnehmer an den Fortbildungskursen. Das Budget pro 1912 balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 14,450 Rbl. In den Vorstand wurden wiedergewählt Aug. Mentzendorff und G. Löffler, und in den Aufsichtsrat: Dr. Rob. Erhardt, Max Felser, Ältester Wilh. Reimers, Georg Hallmann, Viktor Juon, Viktor Kerkovius, Rechtsanwalt H. Laerum, Wilh. Keller und Friedr. Pirang und neugewählt Hugo Wittrock, Konstantin Hanke und F. Gartz.

Am 22. Februar (6. März) starb in Meran der ehem. Gouverneur von Livland (1882–85) wirkl. Geheimrat Iwan J. Schewitsch (geb. 1841), der sich in Livland ein gutes Andenken gesichert hat.

Am 23. Februar wurden auf der Generalversammlung der „Musse" zu Vorstehern wiedergewählt Dr. med. H. v. Hedenström und neugewählt Rechtsanwalt W. v. Rüdiger, W. v. Klot-Heydenfeldt, W. Butte und E. Armitstead.

Am 24. Februar fand die Generalversammlung der Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik statt. Die Gesellschaft zählte ult. Dezember 1911 160 Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1911 auf 1773 Rbl. 90 Kop., die Ausgaben auf 1518 Rbl. 75 Kop. Der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt, wie auch das Budget pro 1912, das mit 840 Rbl. in Einnahme und Ausgabe balanciert. Neugewählt wurde in den Vorstand Stadtrat N. D. Merkuljew. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Stadthaupt G. Armitstead (Präses), Professor Dr. E. v. Bergmann (Vizepräses), Dr. med. A. Berkholz, vereid. Rechtsanwalt Fr. Großwald, Stadtrat N. D. Merkuljew, Architekt K. Pehkschen, Kaufmann W. Schmidt (Schriftführer) und Direktor B. v. Schrenck (Sekretär). Es wurden im Jahre 1911 8 Vorträge gehalten.

Die Rigasche Freiwillige Feuerwehr (gegr. 1865) beschloß am 27. Februar auf ihrer Generalversammlung, das ihr von der Stadtverwaltung auf 10 Jahre zur Verfügung gestellte ehem. Zeughaus am Rathausplatz für ihre Zwecke umzubauen. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden wiedergewählt E. Krause und E. Marggraf. Ebenso älterer Brandmeister O. Bendtfeldt und der Rüstmeister E. Wolter. Zum Zeugmeister wurde E. Marggraf erwählt.

Am 1. März beging wirkl. Staatsrat G. v. Schoepff sein 25jähriges Jubiläum als Generalagent der Versicherungsgesellschaft „Jakor". — Der Leiter des Zweigcomptoirs der Rigaer Kommerzbank an der Kalkstraße Nr. 21 Prokurant Ed. v. Porthan beging das 25jährige Jubiläum im Dienste der Kommerzbank.

Anfang März erließ das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Generalfeldmarschall Fürsten M. v. Barclay de Tolly einen Aufruf zur Darbringung von Geldgaben.

Am 1. März beschloß die Delegiertenversammlung des Rigaer Hypothekenvereins: 1) den Rechenschaftsbericht pro 1911 zu bestätigen, 2) den Normalgagenetat und das Budget pro 1912 zu bestätigen, 3) den 1912 zu erhebenden Beitrag zum Reservekapital auf 3% zu normieren, 4) die Tätigkeit des Vereins auf die Stadt Schlock und den Badeort Kaugern auszudehnen, 5) einige Paragraphen des Statuts abzuändern, 6) die Vorlage zur Erbauung eines Geschäfts- u. Wohnhauses zu genehmigen, 7) als Minimalbetrag des der eventuellen Abschreibung unterliegenden Tilgungsfondsanteils 500 Rbl. festzusetzen, bei Darlehen unter 2000 Rbl. aber 300 Rbl. Es wurden wiedergewählt: zum Direktor Konsulent E. Bornhaupt, zu Gliedern der Revisionskommission Dr. Ed. Anspach, N. Plawneek und H. Zirkwitz.

Am 6. März hielt die I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits ihre ordentliche Delegiertenversammlung ab. Die Bank erzielte im Jahre 1911 einen Reingewinn von 96,366 Rbl. 64 Kop. Es gelangten 6% als Dividende zur Auszahlung. 48,505 Rbl. 98 Kop. wurden dem Baukapital zugeführt. Die Bilanz belief sich ult. Dezember 1911 auf 2,604,090 Rbl. 31 Kop., darunter belief sich das Baukapitalkonto auf 279,154 Rbl. 64 Kop. Auf Antrag der Direktion wurden die Mitglieds-

anteile auf 1000 Rbl. erhöht. Zu Direktoren wurden erwählt Dr. W. Jeftanowitsch und vereid. Rechtsanwalt K. v. Grewingk (Neuwahl).

Am 8. März fand der Eisgang statt.

Am 9. März starb der Leiter der Arbeitsnachweisstelle des Deutschen Vereins Max v. Rummel, 56 Jahre alt.

Zu Anfang März feierte die Firma Pawel S. Popow (Stahl- und Eisenwaren) ihr 75jähriges Bestehen. Sie war begründet worden im Jahre 1837 von Pawel Sjawitsch Popow. Die gegenwärtigen Besitzer sind Katharina Petrowna Popow geb. Dolbeschew und ihr Sohn Nikolai Popow.

Am 11. März fanden im oberen Saale der Großen Gilde die Verlosungen zum Besten des Jungfrauenvereins statt.

Am 11. März starb der Dirigierende des Rigaschen Zollamts Staatsrat Konstantin Kusmanow (geb. 1861).

Am 12. März starb der Arzt Dr. med. Max Schmidt (geb. 1852).

Am 13. März wurde auf der Generalversammlung des Rigaer Börsenvereins der Rechenschaftsbericht pro 1911 bestätigt.

Am 16. März starb der ehemalige Sekretär des Stadtwaisengerichts Staatsrat Wilhelm Schwartz (geb. 1816).

Am 16. März beging der Geschäftsführer der Rigaer Börsenbank Karl Eltzer sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Bank.

Am 17. März starb der Kapellmeister des Stadttheaters Fritz Koreny-Scheck, 37 Jahre alt. Die Leiche wurde ins Ausland übergeführt. — Der Verein der schnellen ärztlichen Hilfe hielt seine Jahresversammlung ab. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1911 18,956 Rbl. 74 Kop., die Ausgaben 11,845 Rbl. 69 Kop. Die schnelle ärztliche Hilfe ist in 793 Fällen erwiesen worden. Das Kapital des Vereins betrug ultimo 1911 8211 Rbl. 5 Kop.

Im März schrieb der Rigaer Gartenbauverein einen Wettbewerb für Balkon- und Fensterschmuck aus.

Am Karfreitag 23. März wurde vom Bachverein im Dom Cherubinis „Requiem" und die Vollbachsche Symphonie „Ostern" aufgeführt.

In der Osternacht starb der königlich dänische Konsul Nikolai Kriegsmann im 80. Lebensjahre.

Am Ostersonntag 25. März starb der vereidigte Rechtsanwalt Alfred Wittram (geb. 1856).

Die beiden Osterfeiertage, der 25. und 26. März, hatten empfindlich kühles Wetter. Ein eisiger Wind wehte.

Am 27. März erhob sich ein WSW-Sturm von einer Geschwindigkeit von 15 Sekundenmetern.

Am 29. März um 10 morgens wurde im Gebäude des chemischen Laboratoriums am Puschkinboulevard die 1. Versammlung Baltischer Naturforscher von Direktor G. Schweder eröffnet. Zum Präses wurde erwählt Dr. med. Otto Thilo und zum Ehrenpräses Direktor G. Schweder. — Am 31. März wurde die Versammlung geschlossen.

Am 30. März beschloß die Allgemeine Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, den steinernen Neubau eines Nachtasyls für Obdachlose zu errichten. Die Baukosten stellten sich auf ca. 40,000 Rbl. — Auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegens. Versicherung gegen Feuer (begr. 1804) wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911 vorgelegt. Der Reingewinn betrug 63,098 Rbl. 48 Kop.,

das Reservekapital ultimo 1911 974,493 Rbl., der Gesamtversicherungsbestand ultimo 1911 49,864,891 Rbl.

Am 30. März fand die Einweihung des neuerbauten St. Petri-Pastoratsgebäudes statt.

Am 31. März hielt der Rigaer Gewerbeverein seine Generalversammlung ab, der der Jahresbericht für 1911 vorlag. Die Einnahmen betrugen 104,349 Rbl. 17 Kop., die Ausgaben 102,546 Rbl. 22 Kop., der Reingewinn 1802 Rbl. 95 Kop. Die Bilanz wies in Aktiva und Passiva 596,793 Rbl. 4 Kop. auf. In den Vorstand wurden wiedergewählt: H. Frobeen, E. Friesendorff, Ältester M. B. Heede, Ältermann K. Jauch, Schlossermeister J. E. Just, Kaufmann A. Kuntze, Kaufmann K. Lehmann, Kaufmann M Ohss, Rechtsanwalt O. Poelchau, Kaufmann J. Stutzer, Mechaniker P. Raasche, Zimmermeister A. Steinert, Redakteur A. Stellmacher und Rechtsanwalt H. Truhart.

Sonntag 1. April lag Schnee auf den Dächern der Häuser und den Straßen der Stadt. Mittags 1 Uhr gab es $1,2^0$ Kälte. — Im Hause der Großen Gilde fanden die Verlosungen des Rigaer Frauenvereins statt.

Am 4. April konnte in Riga bei klarem Wetter eine zentrale Sonnenfinsternis beobachtet werden, die um 1 Uhr 25,4 Minuten nachmittags begann und um 2 Uhr 42,8 Min. ihren Höhepunkt erreichte. Sie endete um 3 Uhr 56,5 Min. nachmittags.

Am 5. April wurde im kl. Wöhrmannschen Park die 18. Allgemeine Geflügelausstellung des Rigaer Geflügelzüchtervereins eröffnet.

Vom 7.—9. April feierte der Männergesangverein sein 50jähriges Bestehen. Am 7. fand ein Festakt im Saale des Gewerbevereins statt. Abends folgte ein Ball im Hause des Schützenvereins. Sonntag 8. April mittags Festkonzert im Stadttheater, abends Festbankett im Gewerbeverein. Am 9. April Katerfrühstück im Wöhrmannschen Park.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 9. April wurde beschlossen, im Jahre 1913 eine eintägige Volkszählung in Riga zu veranstalten.

Am 14. April starb Dr. med. Johann Eduard Miram (geb. 1851). — Die Aktiengesellschaft der Rigaer Straßenbahnen wählte auf ihrer Generalversammlung zu Direktoren H. Urban und Dr. R. Erhardt und zu Direktor-Kandidaten E. von Rücker und A. Ramseyer. Die Dividende wurde auf 11 Rbl. 50 Kop pro Aktie festgesetzt. Die Bruttoeinnahmen beliefen sich auf 1,913,443 Rbl. 91 Kop. Der Gewinnanteil der Stadt betrug 248,947 Rbl. 86 Kop. (1910: 206,932 Rbl. 66 Kop.) Befördert wurden gegen Zahlung 40,700,277 Personen. — Auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegens. Kredits wurde der Rechenschaftsbericht pro 1911 genehmigt. Neugewählt wurden zu Direktoren: Arel Volck und Max Weyer und wiedergewählt O. v. Sengbusch. Zum Deputierten wurde wiedergewählt B. v. Schubert und neugewählt Ed Donath, Dr. R. Erhardt und Alfred Baron Freytag-Loringhoven.

Von Sonntag 15. April ab war der Zoologische Garten gegen ein Eintrittsgeld von 15 Kop. à Person provisorisch geöffnet. — Das Preisrichterkollegium zur Prüfung der Entwürfe für den Neubau des Gewerbevereinshauses erteilte den I. Preis (3000 Rbl.) dem Architekten Eliel Saarinen in Helsingfors, den II. Preis (2000 Rbl.) den Architekten Max von Ozmidoff und Nikolai Hertzberg in Riga, den III. Preis (1500 Rbl.)

dem Architekten Edgar Friesendorff in Riga und den IV. Preis (1000 Rbl.) dem Architekten André Mesnager in Paris.

Am 18. April (1. Mai) verunglückte auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin der 21-jährige Pilot Gordian Hösli aus Riga.

Am 17. April genehmigte die Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel den Kassabericht für das Jahr 1911. Die Einnahmen betrugen 59 632 Rbl. 38 Kop. (darunter Subvention der Stadtverwaltung 26 500 Rbl.), die Ausgaben 59 632 Rbl. 38 Kop., wobei sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust von 291 Rbl. 80 Kop. ergab. Es wurden wiedergewählt in den Vorstand Cand jur. A. von Berkholz, Eug. von Briskorn, Dr. med. A. Hirsch, Ältester Gr. Gilde Ed. Kopp, dim. Ratsherr N. von Röpenack, Pastor emer. E. Runtzler, Ältester Gr. Gilde W. Vajen, Stadtverordneter W. Wegner und Stadtverordneter W. Wiśniewski. Neugewählt wurde C. Kolbe.

Der 1. Mai n. St. (18. April) wurde durch einen Streik gefeiert. Es streikten ca. 20,000 Arbeiter.

Die Eröffnung der Navigation wurde vom Handelsamt als mit dem 18. April eingetreten erachtet.

Am 21. April fand die Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank statt. Der Bruttogewinn pro 1911 betrug 2,380,552 Rbl. 90 Kop. und der Reingewinn 781,243 Rbl. 99 Kop. Nach Abzug von 10% für das Reservekapital — 78,124 Rbl. 39 Kop. verblieben als Reingewinn mit Hinzuziehung des Gewinnsaldos vom Vorjahre, 706,283 Rbl. 74 Kop., wovon 700,000 = 7% an die Aktionäre zur Auszahlung kamen. Das Reservekapital betrug 1,624,783 Rbl. 29 Kop. = 16¼% des Aktienkapitals. Wiedergewählt wurden zu Gliedern des Verwaltungsrats: W. Kerkovius und A. von Hertwig; als Substituten des Verwaltungsrats: C. von Grewingk, C. W. Lange und E. von Rücker; als Deputierte: C. Jauch, E. Lonergan, A. Grade (neu), Ed. Krause (neu); in die Revisionskommission: K. Hornemann, A. Hernmarck, A. Baron Fölkersahm, A. von Samson (neu) und H. Armitstead (neu).

Sonntag 22. April nachmittags kenterten bei starkem NW-Wind auf der Düna 2 Böte des Rigaer Ruderklubs, in deren einem 6, in deren anderem 7 Personen saßen. Es ertranken 3 Mitglieder des Klubs: der Instruktor des Klubs Beamter der Livländischen Kontrollpalate Alexander Borissowitsch, der Kontorist Karl Goebel und der Kontorist Ernst Braunsberg.

Am 23. April starb Ältester der St. Johannisgilde Zimmermeister Eduard Rohwedder im 68. Lebensjahre.

Im April fanden Schauflüge des Piloten Grigoraschwili statt.

Vom Handelsamt wurde bekanntgemacht, daß der diesjährige Termin „Erst offen Wasser" als mit dem 25. April 1912 eingetreten erachtet worden ist.

Am Himmelfahrtstage 3. Mai starb Dr. med. Jul. Raeder (geb. 1839).

Am 4. Mai starb Kaufmann I. Gilde Tobias Friedrich Ruhtenberg im 58. Lebensjahre.

Am 5. Mai fand das Fest der weißen Blume statt zum Besten der Errichtung eines Sanatoriums für minderbemittelte Tuberkulöse in Livland. Der Bruttoertrag betrug in Riga 48.846 Rbl. 26 Kop. und in Fellin, Pernau, Walk, Wenden und Werro 8005 Rbl. 14 Kop. und der Reinertrag 49,277 Rbl. 34 Kop.

Sonntag 6. Mai wurde das I. Rigasche Deutsche Handwerker-Lehrlingsheim eingeweiht. Pastor C. Keller hielt die Weiherede.

Am 7. Mai abends gegen 8 Uhr fanden wohlgelungene Schauflüge statt, unternommen von T. Koltschin und W. Sljussarenko und Fräul. Galantschikowa auf dem Passagiersitz. Die Dauer des Fluges von Koltschin betrug 21 Minuten 33 Sekunden, die Höhe des Fluges 500 Meter. Koltschin flog über die Stadt bis zur Düna und umflog den Petriturm.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 7. Mai, den Ankauf des Beyermannschen Hauses an der Ecke der Maler- und gr. Königstraße zur Erweiterung des Stadthauses für 45,000 Rbl., ferner die Einrichtung einer elektrischen Signalisation bei Feuerschäden, den Umbau 3 Feuerwehrstationen und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf einigen der Stationen und den Kredit von 110,000 Rbl. zu bewilligen.

Am 10. Mai nachmittags 1/25 Uhr zog das erste Gewitter über die Stadt. Die Temperatur betrug +23° R. im Schatten.

Am 12. Mai feierte der Ehrenältermann des Goldschmiedeamts Friedrich Windisch sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Zum Rigaschen Stadtvikar wurde der bisherige Pastor von Dickeln-Hochrosen Edgar Model ernannt.

Zum Ehrenmitglied des Rigaschen Stadttheaters wurde im Mai der Schauspieler Karl William Büller erwählt.

Zum Vizegouverneur von Livland wurde der bisherige Vizegouverneur von Kurland Fürst Nikolai Dmitrijewitsch Krapotkin, der Besitzer von Schloß Segewold, ernannt.

Am 21. Mai fand die Generalversammlung des Baltischen Automobilklubs statt. Es wurden gewählt: zum Präses: W. Kerkovius; zum I. Vizepräses: W. Pitzken; zum II. Vizepräses: A. v. Sengbusch; zum Kassenwart: Dr. H. Kempte; in die Sektion für Tourismus: Graf Berg zu Vorstandsgliedern: A. Kreyenberg, W. Helmsing, P. Hoffmann, E. Poensgen, Chr. Preston und W. Häusermann.

Am 24. Mai feierten Staatsrat Oskar v. Trull und seine Gattin Anna geb. Reichel ihre goldene Hochzeit.

Am 29. Mai starb der Ältermann des Fleischeramts Otto Richard Scheffler (geb 1851). — Die für die Strandorte vom Gouverneur erlassene neue Badeordnung (Livl. Gouv.-Ztg. Nr. 55) führt für das Baden vom Ufer den Kostümzwang ein.

Am 4. Juni starb Altester der St. Johannisgilde Buchdruckereibesitzer Alexander Stahl (geb. 1842).

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 4. Juni wurde der Abschluß einer städtischen Anleihe im Betrage von 12 1/2 Millionen beschlossen. Zum Stadtrat an Stelle des Stadtrats A. Blumenbach, der sein Amt niedergelegt hatte, wurde erwählt Rechtsanwalt Friedrich Großwald mit 57 Stimmen pro und 2 contra und zum 10. Stadtrat (neukreiert) Stadtverordneter Kaufmann Julius Dahlfeld mit 50 Stimmen pro und 7 contra.

Im Stadtgymnasium bestanden 33 Abiturienten die Prüfung, in der Kommerzschule des Börsenvereins 32, im Alexandergymnasium 44, in der Stadtrealschule in der Erziehungsklasse 30, in der VI. Klasse der technischen Abteilung 60, in der VI. Klasse der Handelsabteilung 26.

Im Juni unternahmen T. Kolischin und Grigoraschwili wohlgelungene Schauflüge am Rigaschen Strande.

Am 9. Juni fand die Zuerkennung der Preise bei der Konkurrenz für das Denkmal des Generalfeldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly statt. Den I., II. und III. Preis (1500+1000+500 Rbl.) erhielt Professor Wilhelm Wandschneider in Charlottenburg. Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf des Professors Konstantin Starck in Berlin. Es waren im ganzen 43 Entwürfe eingegangen.

Die Obliegenheiten eines spanischen Vizekonsuls übernahm der Kaufmann Karl Harry Sturtz bis zur offiziellen Bestätigung als solcher.

Am 13. Juni starb der Direktor der Aktiengesellschaft „Aetna" Mag. chem. Alphons v. Kuhlberg (geb. 1840).

Am 19. Juni traf als Erster auf der Automobilfernfahrt Petersburg —Moskau der Flügeladjutant Swetschin in Riga ein.

Am 20. Juni wurde der Johannismarkt im Domhof eröffnet.

Vom 20.—22. Juni fanden in Riga die Automobiltage statt.

Am 22. Juni starb Ingenieur-Technolog Ludwig Ischreyt im 76. Lebensjahre. Er war zuletzt Präses der II. Rigaer Gesellschaft gegens. Versicherung gegen Feuer (begr. 1804).

Am 22. Juni fand der Krautmarkt am Dünaufer statt und abends das übliche Wasserfest auf der Düna.

Am 30. Juni waren 50 Jahre vergangen seit Begründung des Assoziationsmöbelmagazins.

Am 4. Juli fand der Tag der „Rosa-Blume" statt, der vom Deutschen Frauenbund arrangiert war. Die Brutto-Einnahme betrug 13,593 Rbl. 66 Kop, die Reineinnahme 10,444 Rbl. 53 Kop. Davon erhielt der Frauenbund 5251 Rbl., der Jungfrauenverein 2517 Rbl. 25 Kop., die Philanthropische Gesellschaft 880 Rbl. 75 Kop., das Kinder-Arbeitsheim 868 Rbl 25 Kop. und die Straßenmission 937 Rbl. 28 Kop.

Am 5. Juli fand die Grundsteinlegung einer griechisch-orthodoxen Kirche in Anlaß der Jahrhundertfeier des vaterländischen Krieges an der großen Bergstraße auf dem orthodoxen Friedhof statt. Die Stadtverordnetenversammlung hatte hierzu 28,000 Rbl. bewilligt.

Am 9. Juli wurde der Besitzer der Nervenheilanstalt Atgasen Dr. med. Max Schönfeld von einem Geisteskranken, den er in seine Anstalt überführen sollte, erschossen.

Am 10. Juli starb in St. Petersburg der ehem. Gouverneur von Livland (1874—82), Mitglied des Reichsrats und Senateur, wirkl. Geheimrat Alexander Baron Uexküll-Güldenbandt (geb. 1840 in St. Petersburg). Er war der letzte deutsche Gouverneur Livlands gewesen und hatte in schwierigen Zeiten (Senatorenrevision Manasseins) die Interessen Livlands nach Möglichkeit zu vertreten gesucht. — Das Exequatur als spanischer Vizekonsul erhielt Kaufmann Karl Harry Sturtz.

Am 11. Juli waren 100 Jahre vergangen seit der Einäschrung der Rigaschen Vorstädte zurzeit des großen Krieges.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga. Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
31 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
22 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
22 Jakobstadt, vom Freitag der letzt. Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsm.
23 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
23 Salisburg.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
2 Palzmar.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernauisches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Kodbafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
17 Inzeem.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hause-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
28 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Ritau, Pferdemarkt.
4 Paltemal, am Donnerst. vor Palmsonnt.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u Kramm.
5 Winkelmannshof
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
15 Odsen, Hofl. Bellau, Kirchsp. Laudohn.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
13 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Ruggen (Jurjewscher Kreis)
17 Tirsen.
17 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
17 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
19 Jurjew Freitag nach Ostern.
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampat oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u Pferden.
21 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülll.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof
25 Schöneck.
25 Martenburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.

28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
8 Zehrten, Kirchsp. Smilten.
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
15 Schloß (am 1. Mittw. nach dem 14. Mai).
24 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohfelshof im Krichsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
13 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Bersohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Vik-
30 Kreyschau, Viehmarkt. [tualienmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und
2 Schloß Karkus. [Krammarkt.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Berfehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Tornev.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohfelshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Tornev.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
6 u. 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.

15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Sept.).
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Lubdin.
18 u. 19 Audern, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 Odsen, Hofl. Bellau, Kirchsp. Laudohn.
20 u. 21 Hapnasch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Türgel.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Abjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolden, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
24 u. 25 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauscher Kreis.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Ritau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Ösel).
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Immerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Jögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, (Pernausch. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Kramm. bei d. Fabr. Wendenstein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk. Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchsp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs-
14 Lubey, Kirchsp. Löfern. [u. Krammarkt.
14 Schloß Tirsen.
14 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauffen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambh.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u.
19 Lüdern. [Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
20 Kayenhof, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenstein.
20 Morra, Kreis Jurjew.

20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Braulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
21 u. 22 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
23 Annenhof, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Babbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28 Laisholm, Kreis Jurjew.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.
30 Inzeem.
31 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Krebschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Obsol-Krug).
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro. [Derewnja.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
28 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
29 Eckhof, beim Kruge Salna.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Börrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Tornepsches Hakelwerk, Flachsm.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
15 Zehrten, Kirchsp. Smilten.
18 u. 19 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
26 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte:

Aahof bei Schwaneburg, jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolm. Kr., jeden Freitag.
Salisburg, Wolm. Kr., jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moiseküll, jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jed. Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.
Groß-Roop (Rigascher Kr.), jeden Freitag.
Marienburg, jeden Donnerst. u. am Mittw. vor Gründonnerstag u. Christi Himmelf.
Ringen, jeden Donnerstag.
Palzmar, jeden Donnerstag.
Wolmar, jeden Montag, Dienst. u. Freit.

Monatsmärkte:

Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof, jed. erst. Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dez.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dez.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli, 25. Oktober.
Adelgunde, 30. Jan.
Adeline, 23. März.
Adi, 17. August.
Adolf, 27. Sept.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Agathe, 5. Febr.
Agidius, 1. Sept.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dez.
Albert, 18. Juni, 24. April.
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 16. März, 18. November.
Alexandra, 8. Nov.
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. Novemb.
Alfred, 7. August.
Alice, 20. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezemb.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Okt.
Amatus, 13. Sept.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. Sept.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. Nov.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezemb.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Febr.
Arend, 22. April.
Arkadius, 24. Jan.
Arnold, 1. Dezemb.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Asta, 21. Mai.
Astrid, 20. Juli.
Athelwina, 4. Sept.
August, 3. August.
Auguste, 18. Juni, 28. August.
Augustin, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Baltasar, 7. Novemb.
Barbara, 4. Dez.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. August.
Beata, 22. Dezemb.
Beatrice, 25. Oktbr.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. Aug.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. August.
Berta, 3. Septemb.
Bertold, 5. April.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. Septemb.
Burchard, 11. Oktbr.

Cäcilie, 22. Novemb.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. Nov.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dez.
Clemens, 23. Nov.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Febr.
Constantia, 17. Febr.
Cordula, 22. Oktbr.
Cornelia, 12. Nov.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dez.
Danida, 13. Sept.
Daniel, 21. Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezemb.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dionisius, 9. Okt.
Dominikus, 4. Aug.
Dorothea, 6. Febr.

Eberhard, 29. Nov.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli, 21. Februar.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. August.
Egon, 21. Juni.
Eleonore, 21. Febr., 11. Juli.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. Nov.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Nov.
Engelbrecht, 29. Okt.
Enoch, 3. Januar.
Enrika, 3. Novemb.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. Novemb.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Febr.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktb.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 4. Mai.
Franz, 25. Septemb.
Franziska, 11. Jan.
Franziskus, 4. Okt.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. Okt.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. Nov.

Gabriel, 18. März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Nov.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Sept.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Gideon, 28. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gisela, 5. Oktober.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März
Gotthilf, 15. Febr.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 31. März, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. Novemb.

Hamilkar, 20. Febr.
Hans, 26. Januar.
Harry, 12. Juli.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. August.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sep.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktob.
Hugo, 17. Novemb.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. Sept.
James, 27. Novemb.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dez.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ina, 18. August.
Ingeborg, 14. Dez.
Joachim, 9. Dezemb.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dez.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.

Irmgard, 2. April.
Isabella, 16. Sept.
Judith, 10. Dezemb.
Juliane, 16. Febr.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. August.

Karin, 25. Novemb.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Febr.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Nov.
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. Septemb.
Klothilde, 23. Febr.
Konrad, 26. Novemb.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. Septemb.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Aug.
Leberecht, 24. Nov.
Leo, 28. Juni, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. Nov.
Leonid, 15. Novemb.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. Nov.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Loth, 19. Dezember.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Jan.
Ludwig, 25. August.
Luise, 2. März.
Luitgarde, 8. Mai.
Lukas, 18. Oktober.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. Sept.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Sept.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. Novemb.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Febr.
Mauritius, 22. Sept.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 16. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusala, 4. Jan.
Michael, 29. Sept.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktob.
Monika, 1. Juli.
Moritz, 22. Sept.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Sep.
Nikolaus, 6. Dezemb.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Olympia, 15. April.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezemb.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Febr.
Ottomar, 16. Nov.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Febr.
Percy, 5. Septemb.
Peregrin, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.
Philibert, 22. August.
Polykarp, 26. Jan.

Raimund, 29. April.
Ralph, 11. Sept.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. Septemb.
Reinhard, 2. Oktob.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktob.
Renate, 21. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. August.
Rudolf, 17. April.
Rosine, 18. Juli.
Rosalie, 30. Juli.

Sabine, 5. Dezemb.
Salomon, 8. Febr.
Salome, 24. Oktober.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebald, 19. August.
Sebastian, 20. Jan.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktob.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried, 15. Febr.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Silvester, 31. Dez.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Spes, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dez.
Susanna, 19. Febr.

Thekla, 31. Januar, 23. September.
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. Novemb
Theodora, 1. April.
Theodosia, 4. Sept.
Theophile, 27. Mai.
Therese, 20. April.
Thomas, 21. Dez.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Jan.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Febr.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Febr.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezemb.
Vincentius, 22. Jan.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.
Volker, 9. Oktober.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Okt.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 31. Jan.
Wendelin, 20. Oktob.
Wenzeslaus, 28. September.
Wera, 17. Septemb.
Werner, 19. Sept.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Okt.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 7. Oktob., 11. Dezember.
Wolfgang, 31. Okt.
Wolfram, 14. Nov.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegründet 1857. RIGA.

Abteilungen:

Sämtliche Werkzeuge, Fabrik-Artikel und Stahlwaren.

Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen.

Bisher sind erschienen

und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

Bienenzucht-Artikel.
Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
Baubeschläge u. Sparkochherde.
Geräte f. Forst- u. Gartenkultur.
Holder Gartenspritzen und Allweiler Flügelpumpen.
Petroleum-Heizöfen und Dauerbrandöfen.

Haus- und Küchengeräte.
„Heinzelmännchen".
Selbst-Koch-, Brat- u. Backapparate.
„Koche auf Vorrat".
Wecks Frischhaltung aller Lebensmittel.
Geräte für die Waschküche.
Geräte für Geflügelzucht.

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

Sport und Gymnastik. Wintersport. Angelsport. Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezialabteilung u. eigene Werkstätte für Musikinstrumente.

Prämiiert, Riga 1901, mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten, eingespielten Geigen, Bratschen und Cellis.

Kunstgerechte Reparatur an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten.

Mechanische Musikinstrumente. Kinder-Musikinstrumente.

Haupt-Dépôt für Grammophone und Platten.

Musik-Preiskurante gratis.

Tausenden ist geholfen worden bei:

RHEUMATISMUS

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten **Bensons Pflaster** der Firma **Seabury & Johnson.**



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons Plaster, welches von **vielen tausend Aerzten wärmstens empfohlen** wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: **Bensons Pflaster der Firma Seabury & Johnson** und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken.

Hamburg Holzbrücke 7—11.

BENSONS PFLASTER

Bei Skrofulose, Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie als Kräftigungsmittel ist

geruch- und geschmackloser Lebertran

LOROCO

von der besten Wirkung.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrikanten **Louis Ritz & Co.,** Hamburg, Holzbrücke 7—11.

Gegründet : 1873 :



Gegründet : 1873 :

Maschinen

ohne Ausnahme **jeder Art!**

sowie **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheren, Dampf-, Naphtha- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Spezialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Komplette Equipierung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-PUMPEN (versch. Systeme).

Sämtliche Brauereiapparate u. -Artikel!

Spezialabteilung für **Armaturen.**

Ia. engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: Wurzelrodemaschinen, Baumspritzen u. Anstreichmaschinen, Milchseparatoren, Buttermaschinen u. alle Meierei-Geräte, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer und Wäscherollen.

Artesische Brunnen- und **Wasserleitungs-Anlagen,** sowie **komplette Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotierungen.

Grand Prix.



Riga. Jubiläums-Ausstellung 1901.

Goldene Medaille.
Kiew 1898.

Bronze-Medaille.
Mitau 1875.

Bronze-Medaille.
Riga 1885.

Goldene Medaille.
Jurjew 1895.

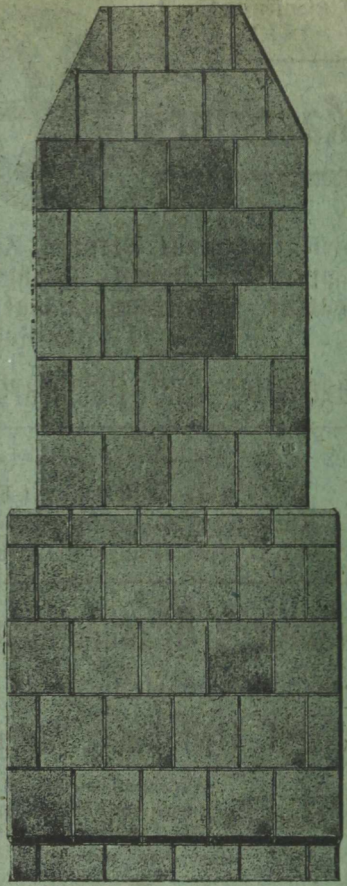
Goldene Medaille.
Reval 1896.

Goldene Medaille.
St. Petersburg 1898.

Goldene Medaille.



Nishny-Nowgorod 1896.



Paul Boehm, Riga.

Ofen-Fabrik, Schlämmkreide-Fabrik, Schwerspat-Fabrik, Leichtspat-Fabrik.

Niederlage und Ausstellung von Oefen:
Theater-Boulevard Nr. 11 ○ Telephon 226.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf=Schokoladenfabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschokolade

mit u. ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 K. pro Pfund,

ff. Dessert=Konfekte,

Kakaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan=Artikel,
Karamellen,
Montpensiers,
Malzextraktbonbons
mit flüssiger Malzextraktfüllung,
Schokoladepastillen,
Dragees etc. etc.

von hervorragender Güte.

Magazin: Kalkstr. Nr. 18, Haus „Ulei".
Niederlage: gr. Jungfernst. 1, Ecke der Kramerstr.

Alexander Bergbohm,

Riga,

Scheunenstr. Nr. 15, 2 Tr.

Telephon 1332.

Chirurgische Instrumente jeder Art.
Subcutan-, Injektions- u. Gummi-Spritzen.
Zahnärztliche Instrumente.
Chirurgische Gummiwaren u. Bandagen.
Verbandwatte u. Verbandmaterialien.
Sterilisier- Desinfektions- u. Induktions-Apparate.
Medizinische Thermometer u. ärztliche Bestecke.
Artikel zur Kinderernährung und Säuglingspflege.
Kinderwaagen — auch zur Miete.
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege.
Bedarfsartikel jeder Art für Krankenhäuser, Kliniken, Apotheken und Laboratorien.
Kämme in Hartgummi, Horn, Elfenbein u. Schildpatt.
Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.
Nagelscheren, Nagelreiniger u. Nagelfeilen.
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierutensilien und Haarschneidemaschinen.
Toilette- u. Taschenspiegel.
Frottier-, Wasch- u. Bade-Artikel.

Preislisten für Wiederverkäufer gratis u. franko.

Georg Thalheim, Riga.

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat, Kachelglasur u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder	Feuerton	Talkum
Glashafenton	Feuerziegel	Alabaster
Hohenbockaer	Dinassteine	Kienruss
Glassand	Dachpappe	Alaun
Kryolith	Steinkohlenteer	Wasserglas
Flussspat	Franz. Harz	Bleiweiss
Feldspat	Amerik. Harz	Zinkweiss
Kalkspat	Galipot	Mennige
Kupfervitriol	Schellack	Franz. Ocker
Holländischer	Kokosöl	Goldocker
Pfeifenton	Palmöl	Venet. Braunrot
Steingutton	Soda	Franz. Braunrot
Tiegelton	Rohschwefel	Zinnober
Caolin(chinaclay)	Braunstein	

Russ. u. engl. Gusseisen. Giesserei- u. Heiz-Coaks. Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rote u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine u. Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Tee

etc. etc. etc.

Schokoladen und Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, franz. Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

W. F. HÄCKER,

BUCHDRUCKEREI, LITHOGRAPHIE und VERLAG,
CONTOBÜCHERFABRIK und DAMPFBUCHBINDEREI,
empfiehlt sich
zum **DRUCK** von **GANZEN WERKEN** in allen Sprachen, **CATALOGEN** etc.,
sowie
zur HERSTELLUNG aller **FORMULARE** für COMMERCIELLE und VERWALTUNGS-ZWECKE,
liefert
ALLE *LITHOGRAPHISCHEN ARBEITEN*
in sauberster Ausführung,
übernimmt
den **EINBAND** GANZER PARTIEEN und EINZELNER BÄNDE
und liefert alle Arten
CONTOBÜCHER
auf Bestellung und vom Lager.

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Nr. 16, Riga, grosse Sandstrasse Nr. 16,

empfiehlt

sämtliche Hausbedarfsartikel:

Stärke, Gardinen- und Zeugfarbe, Waschblau, Chlorkalk, Messerpulver, Putzpasta, Bohnerwachs, Terpentin, Servus, Insektenpulver Schwabenpulver etc.

Das Neueste

auf dem Gebiete der Kosmetik u. Parfümerie

der Firmen:

J. & E. Atkinson, London.
Ges. Brocard & Co., Moskau.
Haliflor-Company, Doberan.
Gustav Lohse, Berlin.
Ed. Pinaud, Paris.
Ges. Rallet, Moskau.
St. Petersburger chem. Laboratorium.
F. Wolf & Sohn, Karlsruhe.
Warschauer chem. Laboratorium.

Mandelkleie, das Beste für Gesicht u. Hände.

Artikel für die Krankenpflege:

Binden, Watte, Wachstaffet, Nagelbürsten, Schwämme, Matschalken, Trink- und Badesalze, Dr. Hommels Haematogen, „Sirolin“ gegen Erkrankung der Atmungsorgane, Magister Grünings Eisenalbuminat

empfiehlt

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Nr. 16, Riga, grosse Sandstrasse Nr. 16.



Gegründet

1816.



Grosse gold. Med.



Rostow a/Don 1908.

Wein-Lager von Jaeger & Co. in Riga.

Goldene Medaille.



Mitau 1909.

Hauptgeschäft:
Grosse Sünderstrasse № 30,
Telephon 60.

Filialen:
Gr. Alexanderstr. 40, Tel. 4707.
Dorpater Str. 15/17, Tel. 483.

Ausländische und russische Weine, Champagner,

Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

Mündel & Ko.,

Tabak- u. Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Zigarren,

Zigaretten,

Papyros

und

Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eig. Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail billigst:

Gummi-Galoschen,

Absatzschoner, Radiergummi, gummierte Stoffe, Zeugschuhe,

Gummireifen

für Wagenräder mit und ohne eiserne Bandagen.

Gummiwaren (Schläuche, Platten etc.)

zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eig. Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901

Goldene Medaille Riga 1901.

Gegründet im Jahre 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei

und

Samen-Handlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume und Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen-

und

landwirtschaftliche Samen,

Garten-Gerätschaften

etc. etc.

Kataloge stehen auf gefl. Anfrage **gratis** und **franko** zu Diensten.

Modewaren-Handlung
en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

№ 12, Sünderstr. № 12,
empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene und baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Strickerei.

NEU! **NEU!**

Herkules-Planchettes und -Stäbe.

Martha SCHUTZ-MARKE M A R Anton,

geb. **Richter,**

Corset-Spezialistin,

Riga, Theater-Boulevard 8,
empfiehlt

Corsets

in grösster Auswahl
vom Lager und auf Extra-Bestellung.
Neueste Façon. — Zivile Preise.
Telephon 5086.

Erste
Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundkapital: 4,000,000 Rbl.
Reserve-Kapitalien (ult. 1911): 17,000,000 „

Gebäude-, Waren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie **Kollektiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglücks-Versicherungen

auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Konditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
№ 22, Herrenstrasse № 22.

Agenturen:

Aahof (Walk. K.): K. Jaunsem,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Fellin: E. Rieprich,
Gravendahl: J. Medne,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Kutschbach,
Kemmern: Jul. Baehr,
Laisholm: A. Leihberg,
Lasdohn: W. Taube,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neu-Schwanenburg: A. Wilhelms,
Neubad: P. Moltrecht,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: Rob. Walter,
Schujen: E. Meyer,
Sissegal: E. Manrau,
Smilten: J. Apsit,
St. Matthiae: E. Heyse,
Stackeln: Dr. A. Seedin,
Stockmannshof: E. Kundert,
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: B. Musche,
Zarnikau: E. Knorr.

Die Tuchhandlung

Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,

13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen und ausländischen Stoffen

für **jede Saison**, wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen und Paletots.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegr.-Adr.: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

und Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

ooo

Filiale:

DUBBELN, Karlsbader Strasse.

Aktien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaren-Fabrik

vorm. Holm & Ko.,

Tuch- und Manufakturwaren-Handlung,

RIGA,

Rathausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,

Telephon 2486. beim Rathause. **Telephon 2486.**

Kultivatoren u. Säemaschinen „Planet jun.“

Amerikanische „Climax“- und „Pomona“-Spritzen.



Samenhandlung

Fr. Lassmann,

Riga, Alexander-Boulevard № 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend **sämtliche**

Blumen-, Gemüse- und diverse ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden **Gartenrasen** und **Wiesen.**

Einzige Niederlage für Maulwurfsfallen.

Patent Knoll und amerikanische.

August Mentzendorff,

18, Sünderstrasse 18,

Ecke der Herrenstrasse,

Kolonial-Waren und Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-Thee,
roher und gerösteter Kaffee,
Englische Biskuits,
Korffs Kakao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz-Kakao,
Dr. Michaelis
Eichel-Kakao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

« Depots »
der
Schokoladen
von:
Lindt und Sprüngli,
Bern — Zürich.
„Turicia"
Alpenmilchschokolade,
Sargs
Kalodont- und Glycerinseifen,
Florians
Fruchtgeleespeise,
Douglas
Haferflocken.
Knorrs
Hafermehl.

Havana-Zigarren.
Spielkarten und Bolus.
Deutsche Zigarren.

Gesellschaft „Treugolnik“,

Rigaer Filiale.

Comptoir: Altstadt Nr. 12. Tel. 543.

Technische Abteilung: Altstadt Nr. 12. Tel. 6743.

Abteilung für Equipagen-Artikel:

Matthäistrasse Nr. 63. Tel. 6913.

Engros-Verkauf und Lager von:

technischen, chirurgischen u. anderen Gummi-Artikeln, als:



Galoschen

Auto-

Velo-

Reifen

„Treugolnik“ und „Dünlop“

Wagen-Reifen,

Treibriemen, Schläuchen etc. etc.

Engros-Verkauf und Lager von:

Achsen, Bandagen, Metallrädern u. Zubehör

der Fabrik **L. Nobel**, St. Petersburg,

Leder-Schuhen, -Créme und Appretur

der Schuhfabrik **„Skorochod“**, St. Petersburg.

Sohlleder div. russ. Fabriken

und

Oberleder

in- und ausländischer Fabrikation.

Eduard Bruns & Ko.

Papierfabrik,

Riga.

Niederlage:

№ 1, grosse Küterstr. № 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Konzeptpapieren,

Akten- u. Heftdeckeln
in blau und braun,

Löschpapier,

Album-u. Affichenpapier
in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln
in allen gangbaren Grössen etc. etc.

St. Petersburger

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grund- und Reservekapital über **18,000,000** Rbl.,

nimmt in Versicherung **Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken** etc.

zu den mässigsten Prämienbedingungen durch ihren

General-Agenten

E. F. Burchard.

Kontor: Riga, gr. Schlossstr. 17.



Färbe zu Hause



nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 28 Jahren millionenfach bewährt und vielfach prämiiert, zuletzt in Bochum (Deutschland) mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder, Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stofffarben:
in 50 verschiedenen Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen.

Baumwoll- u. Leinenfarben:
in 19 verschiedenen Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barch nt

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Hände und Gefässe werden nicht mitgefärbt.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke:
„Fuchskopf im Stern"

Jedes andere Päckchen als Nachahmung zurükweisen.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN G. H.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farbenfabriken, Köln u. Riga.

National-Registrierkassen

Hammond-Schreibmaschine

Mercedes-Schreibmaschine

Dalton-Additionsmaschine.

Sämtliches Zubehör in höchster Qualität für Schreibmaschinen aller Systeme. =

Reinigung und **Reparatur** aller Schreibmaschinen-Systeme in **eigener Werkstatt.**

Handels- und Industrie-Gesellschaft

T. J. Hagen

RIGA

Sandstrasse 23/25.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Telephon 2450.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder und Bandagen.

Lager von:

chirurgischen und tierärztl. Instrumenten, elektromedizinischen Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten u. dergl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und **Leibbinden** in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly, Watten Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen und Pincenez.

Fabrik: Romanowstr. 40, Telephon 2238.

W. F. Häcker,

Riga.

Geschäftsgründung 1804.

Buchdruckerei. — Lithographie.

Verlag. — Kontobücherfabrik.

Dampfbuchbinderei.

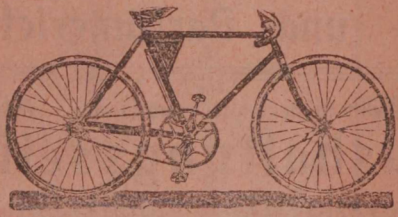
„RUSSIA"-Fahrradwerke

und

Automobilfabrik

A. Leutner & Co., Riga

Alexanderstr. Nr. 129/33.



„Russia"-Fahrräder.
Fahrradteile und komplette Sätze.
Fahrrad-Zubehör.
Reparatur von Fahrrädern
aller vorkommenden Fabrikate.
Automobile,
Last- und Personenwagen
neuester Typen.
Modernes Auto-Zubehör.
Lager in Pneumatik.
Sofortige Reparatur.
Garage f. durchfahr. Automobile.
Wir bitten Offerte einzuholen.

Spazierstöcke
aus I-a nahtlosem Stahlrohr.

Kinderwagen
in verschiedener Ausstattung.

Abteilung für Jagd u. Sport
bei der Rigaer Niederlage
Theater-Boulevard 7.
Gewehre, Revolver, Pistolen
und sämtl. Schiessmaterial.
Jagdausrüstungs- und
verschiedene Sport-Artikel.

Niederlagen:

Moskau: Gr. Dmitrowka, Haus Michailow.
Warschau: Senatorskaja Nr. 27.

Kataloge gratis und franko.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,
Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,
Glyzerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen, **Lanolin-Crême,**
Lanolin-Pomaden, **Lanolin-Puder,**
Lanolin-Brillantine, **Lanolin-Milch.**

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- u. Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- u. Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

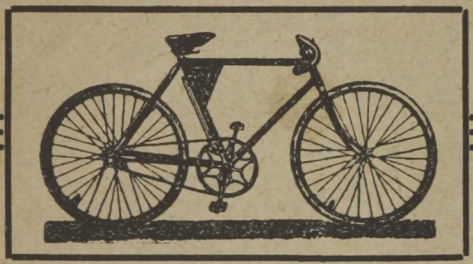
„Alba",
bestes Mittel zum Bleichen der Wäsche.

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 9.

„Russia"-Fahrradwerke
und
Automobil-Fabrik
A. Leutner & Co.,

Alexanderstr. 129/33, **Riga,** Alexanderstr. 129/33.



„RUSSIA"-Fahrräder.
Fahrradteile u. kompl. Sätze.
Fahrrad-Zubehör.
Reparatur von Fahrrädern
aller vorkom. Fabrikate.
Automobile, Last- und Personenwagen
neuester Typen.
Modernes Autozubehör.
Lager in Pneumatik.
Sofortige Reparatur.
Garage für durchfahrende Automobile. — Wir bitten Offerte einzuholen.

Spazierstöcke
aus Ia. nahtlosem Stahlrohr.
Kinderwagen
in verschied. Ausstattung.
Abteilung für Jagd und Sport bei der Rigaer Niederlage
Theater-Boulevard № 7.
Gewehre, Revolver, Pistolen und sämtliches Schiessmaterial, Jagdausrüstungs- und verschiedene Sportartikel.

Niederlagen:

Moskau: Grosse Dmitrowka, Haus Michailow.
Warschau: Senatorskaja № 27.

Kataloge gratis und franko.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau,

volleingezahltes Grundkapital **2,500,000** Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1914 (auf Lebensversicherungen **11,500,000** Rbl., auf die übrigen Branchen **4,800,000** Rbl.) zusammen **18,800,000** Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigentums **gegen Feuer**, ferner **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Versicherungen**, desgleichen **Lebens- (Kapital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff, Riga,

kl. Sünderstrasse Nr. 2, Telephon Nr. 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Alt-Schwaneburg: Herrn O. Preedit.
Arensburg: Herrn E. Bugahn.
Dubbeln: Frau E. Wilhelms.
Fellin: Herrn A. Reier.
Haynasch: Herrn E. Duhnis.
Jurjew: Herrn F. Kangro.
Kemmern: Herrn A. Maksimow.
Kokenhusen: Herrn K. Krasting.
Lemsal: Herrn N. Henffler.
Modohn: Herrn A. Runka.
Oger: Herrn J. Weinert.
Pernau: Herrn C. Lantzky.
Rodenpois: Herrn R. Bellin.
Rujen: Herrn B. Goldberg.
Salismünde: Herrn J. Hausenberg.
Schlock: Herrn J. Amatneek.
Segewold: Herrn H. Klaus.
Smilten: Herrn P. Müller.
Stockmannshof: Herrn J. Rumpe.
Tõrwa: Herrn W. Bergmann.
Walk: Herrn S. W. Haynberg.
Wenden: Herrn D. Wihtol.
Werro: Herrn W. Spohr.
Wolmar: Herrn H. E. Trey.

Kurland:

Alt-Sehren: Herrn C. Grünbladt.
Baldohn: H. A. Heinrichsen.
Bauske: Herrn J. Klawin.
Doblen: Frau E. Schiffer.
Frauenburg: Herrn A. Ringait-Wehjsch.
Friedrichstadt: Herrn F. Bernstein.
Goldingen: Herrn A. Capprano.
Grobin: Herrn H. Woge.
Gross-Sessau: Herrn J. Juschkewitsch.
Hasenpoth: Herrn E. Heinrichs.
Illuxt: Frl. H. Bahr.
Jakobstadt: Herrn P. Luxting.
Kandau: Hrn O. Jägermann.
Libau: Herrn R. Seelig.
Mitau: Herrn H. Günther.
Pilten: Herrn G. Samunow.
Polangen: Herrn W. Berting.
Talsen: Herrn W. Lipkin.
Tuckum: Herrn F. Thalberg.
Windau: Herrn E. Roman.
„ Herren E. Lyra & Ko.

Estland:

Baltischport: Herrn A. Jesmin.
Hapsal: Frau E. von Wentzer.
Hungerburg: Herrn R. Konga.
Reval: Herrn N. Christiansen.
Weissenstein: Frau A. Kull.
Wesenberg: Herrn R. Jürgens.